

Den Wandel miteinander schaffen.

GESCHÄFTSBERICHT 2025



HELP



Steiermärkische
Krankenanstalten —

Kennzahlen

	2025	2024
 Betriebliche Erträge	1.806.706 T €	1.817.232 T €
 Betriebliche Aufwendungen	2.473.706 T €	2.388.006 T €
 Ambulante Patient*innen	1.142.128	1.130.459
 Ambulante Erstkontakte	1.788.755	1.778.873
 Stationäre Patient*innen	210.360	209.757
 Pflegetage gesamt	1.395.928	1.398.792
 Anzahl der Mitarbeiter*innen	19.307	19.194
 Investitionen	194.339 T €	187.672 T €

Kompetenz und Menschlichkeit

Geburtsstunde eines innovativen Gesundheitsunternehmens

Mit der Gründung der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. begann 1985 ein neues Kapitel im steirischen Gesundheitswesen. Die Überführung der Landeskrankenhäuser in eine privatrechtlich organisierte Gesellschaft sorgte bundesweit für Aufsehen und gilt als wegweisende Reform.



Seit ihrer Gründung steht die KAGes zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark.

Unsere Mission: Menschen helfen Menschen

Im Zentrum aller Tätigkeiten der KAGes steht der Mensch. Rund um die Uhr widmen sich unsere Teams mit hoher Fachlichkeit, größtmöglicher Empathie und dem kontinuierlichen Streben um Verbesserungen im Gesundheitssystem den Patient*innen und pflegebedürftigen Menschen.



... kümmern sich die KAGes-Mitarbeiter*innen um Patient*innen und Bewohner*innen.

Zeitgemäße Spitzenmedizin und Pflege höchster Qualität

Über 19.000 engagierte Mitarbeiter*innen aus rund 300 verschiedenen Berufen arbeiteten 2025 zusammen an der bestmöglichen Betreuung von über 210.000 stationären Patient*innen sowie über 1,1 Millionen ambulanten Patient*innen mit fast 1,8 Millionen ambulanten Erstkontakten. In sieben LKH-Verbünden mit 20 Standorten und drei Landespflegezentren bietet die KAGes ein breites Spektrum an medizinischen und pflegerischen Leistungen – von der Grundversorgung bis zur universitären Spitzenmedizin.



... stationäre und ambulante Patient*innen im Jahr 2025

Erweiterung um Pflegekompetenz

Mit der Übernahme der Landespflegezentren erweiterte die KAGes 2013 ihr Versorgungsspektrum um den Bereich der Langzeitpflege. Die Pflegezentren sind organisatorisch mit den nächstgelegenen Landeskrankenhäusern verbunden.



... Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Bewohner*innen der drei Landespflegezentren.

Wirtschaftlicher Motor der Steiermark

Als größte Arbeitgeberin der Steiermark prägt die KAGes nicht nur die Gesundheitslandschaft, sondern ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Durch kontinuierliche Investitionen in Infrastruktur, medizinische Geräte und innovative Technologien fließen jährlich beträchtliche Summen in die regionale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze weit über den Gesundheitssektor hinaus.

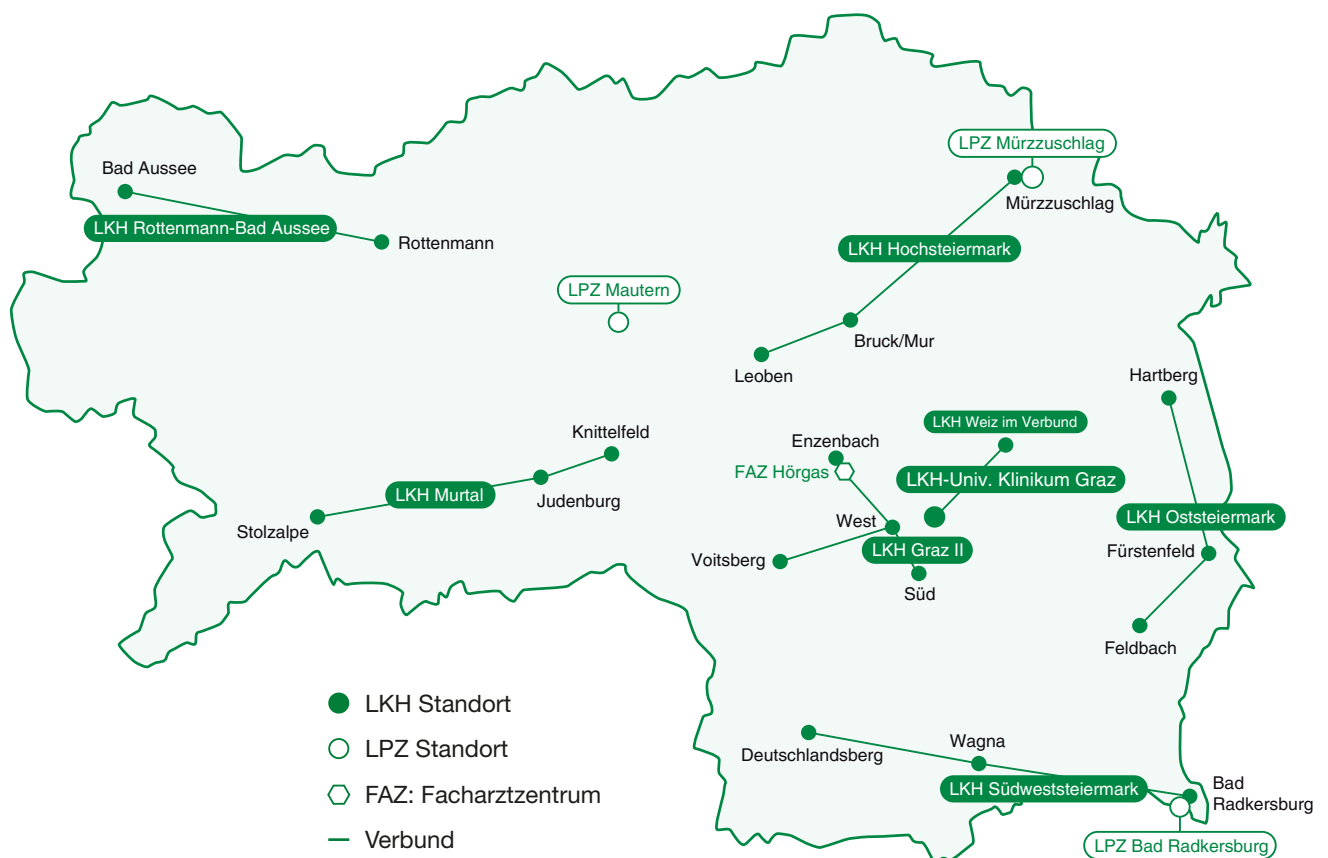


... investierte die KAGes allein im Jahr 2025, davon blieben rund 70 Prozent in der Steiermark.

Standorte

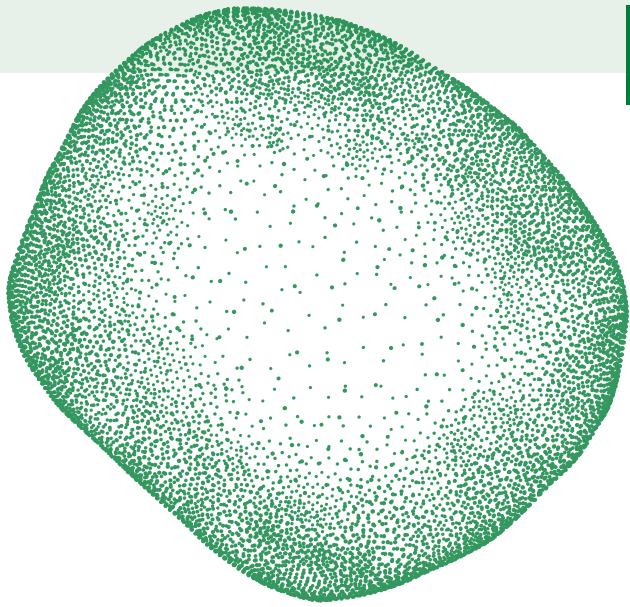
Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse der steirischen Bevölkerung ausgerichtet und wird durch sieben Krankenanstaltenverbünde mit 20 LKH-Standorten und drei

Landespflegezentren gewährleistet. Es reicht von der akutmedizinischen Basisversorgung bis zur Spitzenmedizinischen Maximalversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz.



Stand: 2025

Inhalt



Den **Wandel**
miteinander schaffen.

GESCHÄFTSBERICHT 2025

06	Interview mit dem Vorstand
08	40 Jahre KAGes
12	Unsere Strategie 2030
14	Medizinische Versorgung zukunftssicher gestalten
18	Personal- und Rechtssicherheit durch Expertise und Innovationen
22	Neue Wege für die Pflege von morgen
26	Nachhaltige Modernisierung und effiziente Digitalisierung
30	Menschen helfen durch vorausschauende Maßnahmen
34	Verantwortungsvoll kommunizieren, innovativ gestalten
38	Organigramm
39	Unsere Landeskrankenhäuser, Landespflegezentren und Einrichtungen
40	LKH-Univ. Klinikum Graz
42	LKH Oststeiermark
44	LKH Graz II
46	LKH Hochsteiermark
48	LKH Murtal
50	LKH Rottenmann-Bad Aussee
52	LKH Südweststeiermark
54	LPZ Bad Radkersburg
55	LPZ Mautern
56	LPZ Mürzzuschlag
57	Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)
58	Zytologisches Institut (ZYT)
59	KAGes Textilservice (KTS)
61	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
108	Bestätigungsvermerk
112	Bericht des Aufsichtsrats
114	Impressum

*Ein Glossar zu den Abkürzungen finden Sie auf der Allonge
am Ende dieses Geschäftsberichts.*

Versorgung neu denken –

Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit

Ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerhard Stark und dem Vorstand für Finanzen und Technik Ulf Drabek über die Highlights aus dem Jubiläumsjahr 2025 und über Ziele für die Zukunft.



2025 hat die KAGes ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Was waren aus Ihrer Sicht die Highlights in diesem Jubiläumsjahr?

GERHARD STARK: Mit dem neuen LKH-Verbund Südweststeiermark und der Erweiterung des LKH-Verbundes Graz II um den Standort Voitsberg haben wir bereits Anfang des Jahres zentrale Strukturmaßnahmen umgesetzt und damit regionale Synergien in der Patient*innenversorgung optimiert, neue Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen und die Standorte nachhaltig gestärkt. Auch der Ausbau der tagesklinischen Versorgung, die Stärkung von Kooperationsmodellen – unter anderem in den Bereichen der Urologie und der Herzmedizin – sowie die Etablierung von Grundversorgungsangeboten stehen im Zeichen unserer Bemühungen um eine zukunftsichere Gesundheitsversorgung. In diesem Sinne markiert das 40-Jahr-Jubiläum der KAGes nicht nur einen historischen Meilenstein, sondern unterstreicht unseren Anspruch, weiterhin Maßstäbe in der Patient*innenversorgung zu setzen. Abgerundet wurde dieses Bestreben mit einer Optimierung der Strukturen in der Zentralklinik.

ULF DRABEK: Im technischen Bereich haben wir wichtige Digitalisierungsprojekte vorangetrieben bzw. erfolgreich abgeschlossen – unter anderem mit der

Einführung einer durchgängigen elektronischen Patient*innenakte sowie der Etablierung eines neuen Blutbankinformationssystems. Auch bei der Einspeisung von Bilddaten in die elektronische Gesundheitsakte ELGA, bei telemedizinischen Versorgungsangeboten wie HerzMobil oder hinsichtlich der Entlastung unserer Mitarbeiter*innen bei Dokumentationsaufgaben durch Spracherkennung nehmen wir in Österreich eine Vorreiterrolle ein. Mit der neuen Direktion für Digitalisierung, IT, Organisationsentwicklung und Innovationen und dem „Digital Health Lab“ haben wir zudem die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um digitale Transformationsprozesse gezielt voranzutreiben, Abläufe zu optimieren und neue Versorgungslösungen zu entwickeln. Aus bautechnischer Sicht war 2025 unter anderem der Spatenstich für die Psychiatrie am LKH-Standort Bruck ein Highlight. Hier entsteht eine Psychiatrie, die moderne Technik, nachhaltige Holzbauweise und patientenzentrierte Versorgung vereint.

Ein besonderer Fokus wurde auch auf das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz gelegt. Welche Fortschritte konnten hier erzielt werden?

DRABEK: Für uns als Gesundheitsunternehmen ist neben der Patient*innenversorgung auch der Beitrag zu einer ge-

sunden Umwelt ein essenzieller Auftrag. Das wurde 2025 auch durch Auszeichnungen mehrfach bestätigt, wie etwa mit gleich drei Best Practice Awards für den Einsatz nachhaltiger Medizintechnik, für klimaschonende Bauweise sowie für eine Klimaschutz-Sensibilisierungskampagne. Auch unsere Maßnahmen zur Vermeidung von Speisenverwurf, zur Optimierung der Flächennutzung und zur Reduktion des Energieverbrauchs haben wir konsequent und erfolgreich weitergeführt. Darüber hinaus konnten wir 2025 das klimaschädliche Lachgas vollständig aus unseren Narkosebereichen verbannen. Zum Bestandsjubiläum haben unsere Mitarbeiter*innen zudem 40 Bäume gepflanzt – als Symbol für eine gesunde und grüne Zukunft.

STARK: Eine gesunde Umwelt hält auch die Menschen gesund. Nachhaltigkeit ist daher keine Fleißaufgabe, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung gegenüber unseren Patient*innen und Mitarbeitenden sowie gegenüber den kommenden Generationen. Diese Verantwortung nehmen wir sehr engagiert wahr und können hier auch stolz auf das Jahr 2025 zurückblicken.

Wie hat sich die Personalsituation entwickelt?

STARK: Derzeit verzeichnet die KAGes eine Vollbesetzung, durch die demo-

grafische Entwicklung sehen wir aber einem steigenden Bedarf in der Pflege entgegen. Um diese Herausforderung zu meistern, wurde 2025 unter anderem ein Pilotprojekt gestartet, das Optimierungspotenziale aufzeigen sowie Prognosen für den künftigen Pflegebedarf liefern soll. Um neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen und bestehende gezielt weiterzuentwickeln, setzt die KAGes neben flexiblen Arbeitszeitmodellen, Unterstützungsangeboten und Benefits auch auf umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Allein im Jahr 2025 wurden in der KAGes über 750.000 Ausbildungsstunden absolviert.

DRABEK: Neben Strukturmaßnahmen und Kooperationen zur optimalen Nutzung von Personalressourcen spielt auch in diesem Bereich die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Ob zur Erleichterung von administrativen Aufgaben, wie bei der zuvor erwähnten Spracherkennung, oder im Sinne einer durchgängigen, standardisierten und hochqualitativen Bereitstellung von Behandlungsdaten – die Unterstützung und Entlastung unserer Mitarbeiter*innen

steht für uns neben der Patient*innenversorgung an vorderster Stelle.

Gibt es noch weitere Highlights aus dem vergangenen Jahr?

STARK: Auf jeden Fall ist da noch die Auszeichnung mit dem Austrian Patient Safety Award 2025 für das Notfall-Trainingsprogramm „Teamagency“ zu erwähnen – ein hervorragendes Beispiel, wie innovative Ansätze erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden können.

DRABEK: Die Vernetzung der kardiologischen Abteilungen innerhalb der KAGes hat sich ebenfalls als höchst erfolgreich erwiesen. Davon profitieren sowohl die Patient*innen als auch Jungmediziner*innen in Ausbildung von der Vereinigung hochspezialisierter Expertise und moderner Medizintechnik.

Abschließend der Blick nach vorn: Wohin geht die Reise im Jahr 2026 und darüber hinaus?

STARK: 2026 haben wir mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem RSG 2030 begonnen. Die Spitalskooperation des LKH Rottenmann-Bad Aussee

mit dem Salzkammergut Klinikum am Standort Bad Ischl ist hierbei ein Referenzprojekt für eine weiter gedachte Versorgungsstrategie, die nicht an der Bundeslandgrenze enden muss. Die Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen im Gesundheitswesen wird aber natürlich auch in der Steiermark immer wichtiger. Innerhalb der KAGes werden wir die Bündelung von Kompetenzen und Leistungen fortsetzen, um weiterhin die bestmögliche Versorgungsqualität gewährleisten zu können.

DRABEK: Gleichzeitig werden wir unter Wahrung der wirtschaftlichen Stabilität gezielt in innovative Lösungen und nachhaltige Strukturen investieren. Mit der vollständigen Implementierung der elektronischen Fieberkurve konnten wir 2025 bereits ein zentrales Projekt abschließen und damit eine Basis für weitere Digitalisierungsschritte schaffen. Aber egal, ob im technischen, strukturellen oder organisatorischen Bereich – das Motto „Menschen helfen Menschen“ steht immer im Zentrum all unserer Bemühungen.

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)

Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

40 Jahre für die Gesundheit



Im Jahr 2025 feierte die KAGes ein besonderes Jubiläum: 40 Jahre im Dienst der Gesundheitsversorgung in der Steiermark. Am 17. Juni 1985 wurde mit der Gründung der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. ein Meilenstein in der steirischen Gesundheitsversorgung gesetzt. Aus einem Zusammenschluss einzelner Spitäler mit über 9.000 Mitarbeitenden hat sich heute der größte steirische Gesundheitsversorger mit über 19.000 Mitarbeitenden an 20 LKH-Standorten und drei Pflegezentren entwickelt.

Seither stellt sich unser Unternehmen den Herausforderungen des Gesundheitswesens, treibt Innovationen voran und entwickelt sich stetig weiter – mit dem Ziel, die Patient*innen und Bewohner*innen bestmöglich zu betreuen und zu versorgen.

Das Jubiläum bot nicht nur Anlass, die Erfolge der Vergangenheit zu würdigen, sondern auch, den Blick bewusst nach vorn zu richten. Unter dem Motto „Mit Strategie und Innovation die Zukunft gestalten“ wurde der „KAGes Kongress“ als Plattform für Austausch, Inspiration und interdisziplinäre Zusammenarbeit veranstaltet. Ziel ist es, diesen Kongress künftig im Zweijahresrhythmus zu etablieren und damit ein nachhaltiges Forum für zukunftsweisende Entwicklungen im Gesundheitswesen zu schaffen.

Gesundheitsversorgung im Wandel

Die Geschichte der KAGes zeigt eindrucksvoll, wie stark die Gesellschaft und die medizinische Versorgung ineinandergreifen. Seit den 1990er-Jahren wurden aus einzelnen Krankenhäusern zunächst regionale Versorgungseinheiten und schließlich strukturierte Krankenhausverbünde – zuletzt entstand im Jänner 2025 der Verbund Südweststeiermark. Diese Neuausrichtung erfolgte vor dem Hintergrund tiefgreifender gesellschaftlicher und medizinischer Veränderungen – vom demografischen Wandel mit einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung über die fortschreitende Urbanisierung bis hin zur wachsenden Spezialisierung in der Medizin.

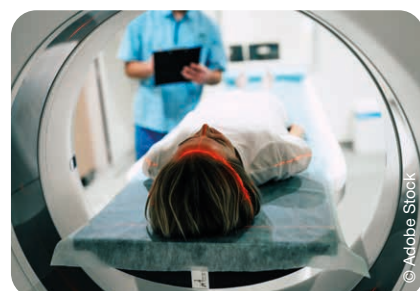
Durch die gezielte strategische Schwerpunktsetzung auf tagesklinische und ambulante Leistungen konnten Tausende stationäre Aufenthalte vermieden werden, was zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen beiträgt. Seit 2017 nahmen ambulante Behandlungen um 45 Prozent zu, während die Zahl stationärer Aufenthalte deutlich sank – das spart rund 4.000 Krankenhaustage pro Jahr.

Die KAGes einst und jetzt in Zahlen

	1985/1986	2025
 Das Unternehmen	21 Landeskrankenanstalten (LKH)	7 LKH-Verbünde mit 20 Standorten und 3 Landespflegezentren (LPZ)
 Ambulante Patient*innen	436.134	1.142.128
 Stationäre Patient*innen	192.966	210.360
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (ohne Pflegezentren)	14,4 Tage	6,6 Tage
 Mitarbeiter*innen (VZÄ ¹)	9.711	15.872
↳  Ärzt*innen (VZÄ ¹)	831	2.231
↳  Pfleger*innen (VZÄ ¹)	4.687	7.611
↳  MTD (VZÄ ¹)	620	1.566
↳ Weitere Gesundheitsberufe, Technik, Verwaltung, Verpflegung usw. (VZÄ ¹)	3.474	4.464

¹ VZÄ = Vollzeitäquivalente

Einige Highlights aus 40 Jahren KAGes



1986

Erster Magnetresonanztomograph in Österreich wird am LKH-Univ. Klinikum Graz in Betrieb genommen.

1987

Erste Vorbereitungen für das Projekt LKH 2000: Mehr als 100 Detailprojekte wurden umgesetzt, das größte davon war der Neubau des damaligen LKH Graz West.

1992

Fertigstellung des generalsanierten LKH Feldbach



1992

Die von Dr. Reinhold Graf entwickelte Hüftsonografie bei Säuglingen wird in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen.

1994

Bezug des neu gebauten LKH Bruck a. d. Mur



1999

Bezug des neu gebauten LKH Hartberg

2000

KAGes übernimmt das neu gebaute LKH Weiz

2004

Landtagsbeschluss, das LKH Leoben generalzusanieren



2007

Aortenklappe erstmals minimalinvasiv in Österreich eingesetzt – am LKH-Univ. Klinikum Graz.

2010

Zuerst am LKH Deutschlandsberg eingeführt, wird das Fehlermeldesystem CIRS sukzessive KAGes-weit implementiert.

2010

Finanzierungsabkommen für das Programm „LKH 2020“ für das LKH-Univ. Klinikum Graz mit dem Leuchtturmprojekt Chirurgiekomplex



2013

Bezug des neu gebauten LKH Bad Aussee; Übernahme der steirischen Landespflegezentren in die Betriebsverantwortung der KAGes

2021

Erste Operation mit dem „Da Vinci“-Roboter in Südösterreich am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben



2024

Unterzeichnung der Absichtserklärung zum Bauprogramm „LKH 2040“ für das LKH-Univ. Klinikum Graz

Mehr Informationen zum Jubiläum finden Sie auf unserer Homepage:



Medienaussendung
40 Jahre KAGes



Medienaussendung
KAGes Kongress 2025



kageskompakt-
Jubiläumsausgabe

Unsere Strategie 2030



01

Sicherung & Förderung von Know-How

Aufgrund der demografischen Entwicklung hat die Sicherung und Förderung von Know-How eine noch wichtigere Bedeutung als je zuvor. Wir leben eine proaktive Herangehensweise und ein Engagement auf allen Ebenen, um die Qualität der Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung bestmöglich zu leisten sowie die Mitarbeiter*innenzufriedenheit und -bindung zu erhöhen.

02

Mitarbeiter*innenorientierung

Die Bedürfnisse und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter*innen stehen im Vordergrund, um so die Grundlage für eine bestmögliche Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung zu schaffen und die Effizienz unseres Betriebs sowie die langfristige Sicherstellung der Leistungen zu fördern.

03

Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung

Der Fokus auf Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung in unserem Tun zielt darauf ab, eine zeitgemäße und dem Bedarf zugewandte Gesundheitsversorgung für alle Steirer*innen sicherzustellen.

04

Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich

Innovation und Entwicklung leisten einen bedeutenden Beitrag, indem Wettbewerbsfähigkeit, Patient*innenversorgung, Unterstützung von Mitarbeiter*innen in der täglichen Arbeit und Effizienz gesteigert werden. Die KAGes steht für Innovation und Leadership – wir stellen die Digitalisierung von Medizin und Pflege in den Fokus. Eine Kultur von Vertrauen, Zutrauen, aber auch die Akzeptanz des möglichen Scheiterns sind für uns integrale Bestandteile einer erfolgreichen Innovationsstrategie.

05

Beitrag zu einer besseren Welt

Über die rein medizinische und pflegerische Versorgung hinaus leisten wir einen positiven Beitrag in der Welt. Dazu zählen unsere Bemühungen, positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft, die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen.



Mehr dazu

Medizinische Versorgung zukunftsicher gestalten

Im Jahr 2025 konnten wieder zahlreiche zukunftsweisende Projekte und Maßnahmen initiiert, weiterentwickelt sowie abgeschlossen werden, die maßgeblich zur bestmöglichen medizinischen Versorgung der Patient*innen beitragen.

Versorgungssicherheit durch Strukturmaßnahmen

Der mit den Strukturmaßnahmen 2023 eingeschlagene Weg wurde konsequent weiterverfolgt. Die Schaffung von schlagkräftigen Krankenhausverbünden ist mit gezielten Spezialisierungen und einer Trennung des akuten und elektiven Leistungsangebots an einzelnen Standorten wie in den Verbünden Oststeiermark, Südweststeiermark und Hochsteiermark weitgehend umgesetzt. Dies spiegelt sich in steigenden Leistungszahlen aufgrund optimierter Nutzung vorhandener Ressourcen wider.

Monitoring als Basis für kontinuierliche Verbesserung

Sämtliche Strukturmaßnahmen und strategische Zielvorgaben wie die Erhöhung des Tagesklinikanteils und die Optimierung der OP-Tisch-Auslastung werden durch ein kontinuierliches Monitoring in einem eigens geschaffenen **Review-Team** begleitet. Gewonnene Erkenntnisse werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an die LKH rückgemeldet. Auch für die Begleitung der Umsetzung des RSG-St 2030 wurde ein Monitoringsystem gestaltet.

Digital und ambulant vor/statt stationär

Ein starker Fokus wurde auf den Ausbau zukunftsorientierter Versorgungsnetzwerke gelegt, die die Selbstkompetenz von Patient*innen stärken, ein Leben im gewohnten Umfeld ermöglichen und stationäre Krankenhausaufenthalte reduzieren:

Das im Jahr 2019 eingeführte Programm „HerzMobil Steiermark“ für die Betreuung von Herzinsuffizienzpatient*innen verzeichnet jährlich steigende Fallzah-

len. Im Jahr 2025 wurden 520 neue Patient*innen in das Programm aufgenommen.

Das im Jahr 2023 gestartete Projekt mobiREM zur aufsuchenden Remobilisation älterer multimorbider Patient*innen konnte weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2025 waren 9 Teams erfolgreich etabliert, die mit 23.007 geleisteten Therapieeinheiten insgesamt 1.381 Patient*innen betreuten.



Strukturoptimierung am LKH Hochsteiermark nahezu abgeschlossen

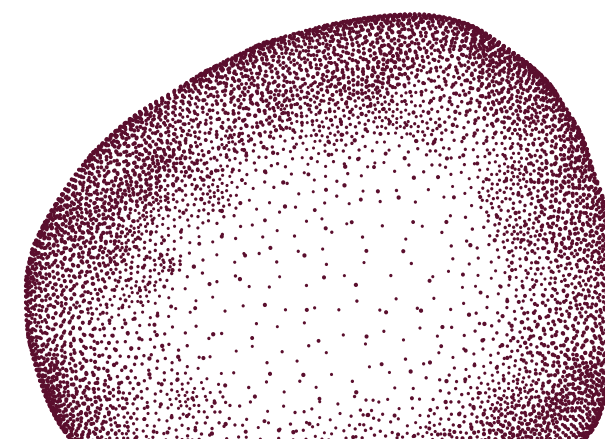
Die Umstrukturierung am LKH Hochsteiermark konnte im Jahr 2025 nahezu abgeschlossen werden. Am Standort Leoben wurde mit der Integration der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie die Umwandlung in ein chirurgisch tätiges, auf komplexe Eingriffe spezialisiertes Akuthaus vollzogen. Am Standort Bruck wurde mit der im April 2026 abgeschlossenen Übersiedlung der Abteilung für Innere Medizin und Pneumologie der Schlussstein für die Errichtung des

Herz-Kreislauf-Zentrums gesetzt. Das Angebot wird durch multidisziplinäre tagesklinische Leistungen am Standort Bruck komplettiert.

Die Vorbereitungen der Inbetriebnahme der Abteilung für Psychiatrie am Standort Bruck wurden 2025 intensiviert, ab dem Jahr 2027 kann so eine wohnortnahe psychiatrische Versorgung sichergestellt werden.

LKH-Univ. Klinikum Graz: Blick in die Zukunft

Für das umfangreiche Bauprogramm „LKH 2040“ wurden bereits vorbereitende Analysen und Berechnungen erstellt, mit Fokus auf das Kinderzentrum sowie auf die Universitätsklinik für Innere Medizin. Mit dem Programm werden die Modernisierung und Erweiterung der medizinischen, wissenschaftlichen und infrastrukturellen Kapazitäten des Klinikums für die Zukunft sichergestellt.



¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

Innovative Modelle zur Schließung von Versorgungslücken

Im Jahr 2025 wurden die Grundversorgungseinrichtungen zur Kompensation von nicht besetzbaren Kassenstellen erweitert. Neben der seit 2022 geführten „Kindergesundheit Liezen“ wurden die Angebote „Kindergesundheit Deutschlandsberg“ und die Frauengesundheits-einrichtungen Rottenmann und Hartberg in Betrieb genommen.

Das seit dem Jahr 2023 bestehende „Uro-Netzwerk Steiermark“ erhielt durch die Kooperation zwischen dem LKH-

Univ. Klinikum Graz und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz eine wertvolle Ergänzung. Innerhalb eines halben Jahres konnte die Wartezeit für elektive urologische Operationen um 4,5 Monate reduziert werden.

Mit der Inbetriebnahme der Erstversorgungseinheit „EVA West“ als Kooperation zwischen der KAGES und dem UKH Steiermark wurde ein niederschwelliges Angebot zur Frequentierung hochbelasteter Spitalsambulanzen geschaffen.

MTD-Berufe: Fachwissen stärken, Dokumentationsaufwand verringern

Durch die Implementierung der neuen Consultant-Rollen werden bedarfsorientiert KAGES-weite MTD-Fachnetzwerke aufgebaut. Zahlreiche Fortbildungen, Workshops und Hospitationen werden bereits von Consultant-Mitarbeiter*innen durchgeführt. Im Dezember 2025 startete das Projekt „MTD-Berufe Dokumentation“ mit dem Ziel, die Dokumentation unter Beibehaltung der geforderten Qualität effizienter zu gestalten.

Neues LKF-Modell erleichtert optimale Versorgungsplanung

Mit dem LKF-Modell 2025 erfolgte ein wesentlicher Schritt hin zu einer integrierten Leistungsabbildung: Stationäre und ambulante Versorgung werden damit konzeptionell und abrechnungstechnisch stärker zusammengeführt. Ziel ist eine möglichst einheitliche und durchgängige Darstellung von Leistungen zwischen den beiden Bereichen. Die bessere Vergleichbarkeit erleichtert die Planung und Gewährleistung einer effizienten medizinischen Versorgung. Zudem gewinnt damit auch die strukturierte Diagnosedokumentation im ambulanten Bereich an Bedeutung.

Fallzahlen und Ambulanzfrequenzen 2025:

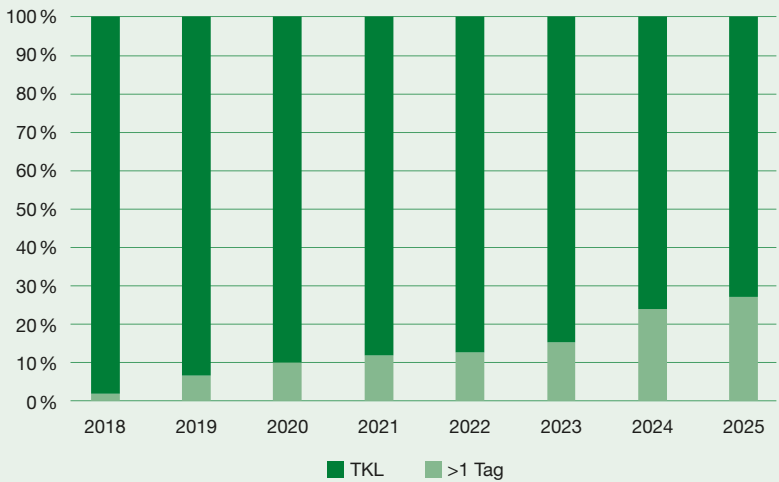
- **Leichte Steigerung bei den stationären Fällen gegenüber dem Vorjahr: +332 LKF-Fälle (+0,2 Prozent)**
- **Stabile Inanspruchnahme bei ambulanten Frequenzen von 1,8 Mio.**
- **Stabiles Belagsdauerniveau mit im Durchschnitt 5,6 Tagen**



Neue hochpreisige Medikamente – Einzelfallanträge

Der Nutzen neuer hochpreisiger Medikamente und Indikationen in der Zytostatika-Therapie sowie bei seltenen Erkrankungen wird nach festgelegten Kriterien geprüft. Im Jahr 2025 wurden 1.380 entsprechende Anträge geprüft und entsprechende Empfehlungen abgegeben. Die jährlich aktualisierte „Freigabeliste“ umfasst aktuell 78 (Kombinations-)Therapien in 26 Indikationen.

Herzkathetereingriffe – Steigerung Tagesklinikanteil KAGES gesamt 2018–2025



Tagesklinisches Leistungsgeschehen

Der tagesklinische Anteil nimmt in den letzten Jahren stetig zu. Dies ist bei allen Verbünden zu beobachten. Gegenüber dem Jahr 2024 konnte eine Steigerung von 12 Prozent erzielt werden.

- **Zunahme von Fällen mit tagesklinischer MEL (ambulant und stationär): +3.280 (+12 Prozent)**
- **Steigerung tagesklinischer medizinischer Einzelleistungen: +4.400 (+14 Prozent)**

Während im Jahr 2018 nahezu 100 Prozent der Herzkatheteruntersuchungen stationär durchgeführt wurden, konnte der Anteil an tagesklinisch erbrachten Leistungen auf rund 27 Prozent gesteigert werden.

Umsetzung des Bundesqualitätsstandards „Aufnahme- und Entlassungsmanagement“

Dieser Standard konzentriert sich auf den Routineprozess von Aufnahme und Entlassung von Patient*innen, erleichtert damit den Übergang von einer betreuenden Stelle (z. B. Arztpraxis, Pflegeheim, Mobile Dienste) zur nächsten (z. B. Krankenhaus) und optimiert die Zusammenarbeit der Akteure.

Jedes Jahr überprüfen alle LKH mit einem Evaluierungsbogen des Gesundheitsfonds Steiermark den Umsetzungsgrad des Standards. So wird die kontinuierliche Verbesserung der entsprechenden Kernprozess-Schritte vorangetrieben.



Kontakt

KAGES Zentralkoordination
Direktion Medizin
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5234
E-Mail: direktion.medizin@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“

Personal- und Rechtssicherheit durch Expertise und Innovationen

Im Dezember 2025 wurde die Direktion Personal und Recht im Rahmen einer Optimierung der Zentralkonstruktionsstruktur in die Direktion Personal sowie in die Stabsstelle Recht weiterentwickelt.

Im Personalbereich stand das Jahr 2025 im Zeichen der konsequenten Fortführung begonnener Projekte sowie der zielgerichteten Umsetzung der Strategie 2030. Neben der Bearbeitung etablierter Standardprozesse sind einige Schwerpunkte hervorzuheben.

Entbürokratisierung und Kommunikations-Offensive

Unter dem Leitgedanken der Entbürokratisierung wurden 123 bis dahin geltende Dokumente in sieben klar strukturierte Richtlinien zusammengefasst. Dies war möglich durch eine Zusammenführung der zentralen Themenfelder Arbeitszeit, Vergütung, Personalplanung und Personalentwicklung in logisch aufgebaute Cluster.

Der fachliche Austausch mit den Landeskrankenhäusern konnte durch die Etablierung regelmäßiger Kommunikationsformate mit den lokalen Personalverantwortlichen weiter gestärkt werden. Durch einen neuen Newsletter werden wesentliche Neuerungen im Personalbereich zudem zeitnah kommuniziert.



Effiziente
Bearbeitung von rund
15.000
Bewerbungen mit dem
neuen eRecruiter-
System¹



Anpassung der Soll-Stellenpläne und Nachfolgeplanung im ärztlichen Bereich

Im Rahmen des strategischen Schwerpunkts „Zukunftsfit auf Basis eines idealtypischen Stellenplans im ärztlichen Bereich“ wurde aufbauend auf Personalstruktur-Analysen aus dem Jahr 2024 und in enger Abstimmung mit nahezu allen medizinischen Abteilungen eine systematische Evaluierung des Personalbedarfs durchgeführt. Aus den abgeleiteten Ergebnissen konnten die ärztlichen Soll-Stellenpläne für 2026 erstellt werden.

Der laufende quantitative und qualitative Planungsprozess berücksichtigt neben Kennzahlen und Leistungsdaten auch persönliche sowie regionale Rahmenbedingungen.

Einen weiteren strategischen Schwerpunkt stellt die Erarbeitung eines neuen Berechnungsmodells für den Personalbedarf in der Pflege dar. Dieses Modell wird gemeinsam mit der Direktion Pflege erstellt.

Modernes Recruiting und Employer Branding

Im Jahr 2025 wurde das Bewerbermanagementsystem „eRecruiter“ erfolgreich eingeführt. Mit dem neuen System können pro Jahr rund 15.000 Bewerbungen, von der Ausschreibung bis zur Einstellung, zentral und strukturiert bearbeitet werden. Durch die direkte Anbindung an das bestehende IT-System werden die Daten effizient und nachvollziehbar weiterverarbeitet.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke wurde das Profil auf der Online-Bewertungsplattform „kununu“ umfassend überarbeitet und erweitert. Berufsbilder, Benefits und Entwicklungsmöglichkeiten werden nun übersichtlich und transparent dargestellt sowie durch multimediale Inhalte und ein Website-Widget ergänzt. Dadurch wird die digitale Präsenz der KAGES als Arbeitgeberin weiter gestärkt.

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“



KAGes Leadership Academy

Im Jahr 2025 wurde der Pilotdurchgang der „KAGes Topleaders Academy“ mit 14 Absolvent*innen erfolgreich durchgeführt. Das fünftägige Programm kombinierte fachliche Inputs, Reflexionssequenzen sowie den Austausch im Rahmen des Mentoringprogramms, um sowohl die Führungskompetenzen als auch das Netzwerk der neuen Top-Führungskräfte nachhaltig zu stärken.

Mit Jahresende startete zudem die Konzeption für weitere Programmlinien: die „KAGes Leaders Academy“ für die mittlere Führungsebene und die „KAGes Experts Academy“ für den Führungs- und Schlüsselkräftenachwuchs.



Videoassistierte In-situ-High-Fidelity-Simulationstrainings

Die Simulationstrainings werden von klinisch erfahrenen und speziell qualifizierten Instruktor*innen geleitet. Realitätsnahe Notfallszenarien werden in der gewohnten Arbeitsumgebung trainiert, aufgezeichnet und im anschließenden Debriefing gemeinsam ausgewertet. Ziel ist die Analyse und Optimierung klinischer Prozesse. Dadurch wird ein zentraler Beitrag zur Qualitäts- und Sicherheitskultur in den Landeskrankenhäusern geleistet.

Wirksame Recruiting-Maßnahmen und Social-Media-Offensive

Die Direktion hat 2025 wieder zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um die personelle Betreuung der steirischen Patient*innen sicherzustellen.

Von Mai bis Dezember waren 639 offene Stellen ausgeschrieben, im selben Zeitraum sind über 10.500 Bewerbungen eingelangt. Der zentrale Erfolgsindikator zeigt mit einem Besetzungsgrad von 100,3 % zum Stichtag 31. Dezember 2025 die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen im Recruiting und in der Personalsteuerung.

2025 konnte zudem eine deutliche Steigerung der Sichtbarkeit und Interaktion im Social-Media-Bereich erreicht werden.

Die starke Zunahme auf Facebook bei der Watchtime (plus 585 Prozent) und den 3-Sekunden-Views (plus 628 Prozent) ist klar auf die verstärkte Reel-Strategie zurückzuführen. Auf Instagram ist die Reichweite um 50,9 Prozent gestiegen, die Interaktionen haben sich verdoppelt.

Auf LinkedIn konnte die Arbeitgebermarke mit über 154.000 Impressionen sowie deutlichen Steigerungen bei den Seitenaufrufen (plus 44,2 Prozent) und den individuellen Besucher*innen (plus 31,3 Prozent) klar im professionellen Umfeld positioniert werden. Die 3.095 Reaktionen zeigen eine gute inhaltliche Resonanz.



Rechtssicherheit durch hohe Expertise

Im Rahmen der Rechtsberatung wurden insgesamt 1.300 Fälle rechtlicher Unterstützung und Begleitung erfolgreich bearbeitet. Dadurch konnte ein rechtlich sicherer Rahmen für Mitarbeiter*innen, Patient*innen, Bewohner*innen sowie externe Dienstleister*innen geschaffen werden.

Im Zusammenhang mit der zentralen Abwicklung von behaupteten Behandlungsfehlern in der Patient*innenversorgung wurden rund 590 Fälle bearbeitet, darunter außergerichtliche Erledigungen, Verfahren vor der Schlichtungsstelle und Zivilgerichtsverfahren. Rund 300 dieser Fälle konnten abgeschlossen werden, wobei in etwa 50 Fällen eine Schadensregulierung erfolgte.

Die Fachabteilung unterstützte mit ihrer Expertise auch die Gestaltung von 221 Verträgen, u. a. betreffend Umstrukturierungsmaßnahmen, Datenschutz, Compliance, klinische Studien und externe Dienstleistungen.

Im Bereich Datenschutz wurden die gesamte „Policy“ überarbeitet, die Gremien neu definiert und die unternehmensinterne Datenschutzkommission durch ein flexibles und erweiterbares Datenschutzteam ersetzt.

Im Bereich Schadensmanagement wurde die Geschäftsordnung der Gemeinsamen Schlichtungsstelle der Ärztekammer für Steiermark, der Zahnärztekammer und der KAGes umfassend überarbeitet.

Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Direktion Personal
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5105
E-Mail: direktion.personal-recht@kages.at

KAGes Zentralkoordination
Stabsstelle Recht
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5413
E-Mail: recht@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

Neue Wege für die Pflege von morgen

Die Direktion Pflege setzte im Jahr 2025 weitere wichtige Schritte, um die Pflege in den Landeskrankenhäusern und Landespflegezentren zukunftsfit zu machen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der Ausbildungsreform sowie monetärer Herausforderungen wurden Projekte und Maßnahmen initiiert sowie bestehende Strukturen weiterentwickelt – mit dem Ziel, die Versorgung langfristig zu sichern und die Pflegeberufe nachhaltig zu stärken.

Aktuell sind KAGes-weit etwa 9.500 Personen in der Pflege beschäftigt, davon 6.000 Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, 400 Pflegefachassistent*innen und 3.100 Pflegeassistent*innen. Sie stellen damit die größte Berufsgruppe im Unternehmen dar.



Projekt Personalbedarfsberechnung Pflege

und weitere innovative Projekte zur besseren **Personalplanung** und zur **Unterstützung** der **Pflegearbeit**¹

Personalbedarfsberechnung Pflege

Als gänzlich neuer Ansatz zur Personalbedarfsberechnung in der Pflege wurde 2025 das Pilotprojekt „Prozessdarstellungen und Modellierungen auf Basis von pflegerischen Leistungsdaten“ in Kooperation mit der Technischen Universität Graz umgesetzt.

Basierend auf dokumentierten Leistungen, Patient*innendaten sowie Personalzeiten entwickelte man dabei zunächst Modelle für eine ausgewählte Modellstation, mit der sich der Personalbedarf in

einem optimierten Grade Mix prognostizieren lässt. Begleitend dazu wurden Arbeitsablaufanalysen durchgeführt, um die zugrunde liegenden Daten und Prozesse zu plausibilisieren.

Ende 2025 starteten die Vorbereitungen für den Übergang von der Konzeptions- in die Pilotierungsphase. Dabei werden die berechneten Simulationen im Sinne eines Reality-Checks auf ihre Praxistauglichkeit und Übertragbarkeit überprüft.



NICA

Das COMET-Projekt „NICA“ zielt darauf ab, mittels hochqualitativer Forschung und in Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Wissenschaftspartner*innen einen Beitrag zu neuen Prozess- und Digitalisierungsleistungen in der Pflege zu initiieren. Koordiniert wird das Projekt von der Medizinischen Universität Graz mit einer Laufzeit von vier Jahren (2024 bis 2028).

Nach einer umfassenden Ist-Analyse wurden drei Teilprojekte herausgearbeitet, welche nachstehende Hauptziele verfolgen:

- **Das erste Ziel ist die Erforschung des Entlastungspotenzials für das Pflegepersonal durch neues Denken und Gestalten bestehender Pflegeprozesse.**
- **Das zweite Ziel ist die Entwicklung neuer und innovativer KI-Modelle auf der Grundlage von Echtweltdaten.**
- **Als drittes Ziel sollen die Pflegemitarbeiter*innen in ihren beruflichen Fähigkeiten durch die Entwicklung von evidenzbasierten, digitalen Entscheidungshilfen gestärkt werden.**

Die KAGes liefert dazu die praktischen Handlungsfelder, zu denen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen und den Projektpartnern effiziente Lösungen entwickelt werden.

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“



NuScan

Mit dem Projekt „NuScan“ wurde die ultraschall-gestützte Punktion peripherer Venen erfolgreich in die praktische Pflegearbeit eingeführt. Ziel des Projekts war es, diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen sowie Pflegefachassistent*innen zur eigenständigen Anwendung dieses Verfahrens zu befähigen und damit die Versorgung von Patient*innen mit schwierigem Venenzugang spürbar zu verbessern.

Die Pilotphase lief an der Univ.-Klinik für Innere Medizin des LKH-Univ. Klinikum Graz sowie am LKH Murtal, Standort Knittelfeld. Nach der Entwicklung von standardisierten Arbeitsanweisungen, Schulungskonzepten sowie der Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen folgte eine praxisnahe Ausbildung der teilnehmenden Pflegemitarbeiter*innen im

Simulationszentrum Hörgas. Im Rahmen dieser Pilotphase wurde bei 287 durchgeführten Punktionen eine Erfolgsrate von 77,7 Prozent erreicht.

Für Patient*innen bedeutet der Einsatz von „NuScan“ weniger Mehrfachpunktionen, weniger Schmerzen und weniger Stress. Gleichzeitig werden Verzögerungen bei Diagnostik und intravenösen Therapien reduziert. Darüber hinaus optimiert der Einsatz dieser Methode klinische Abläufe, vermeidet Unterbrechungen und stärkt nachhaltig die Handlungskompetenz der Pflege.

„NuScan“ soll künftig KAGes-weit überall dort eingesetzt werden, wo es den größten Nutzen für die Patient*innen bringt.



LEP® in der KAGes

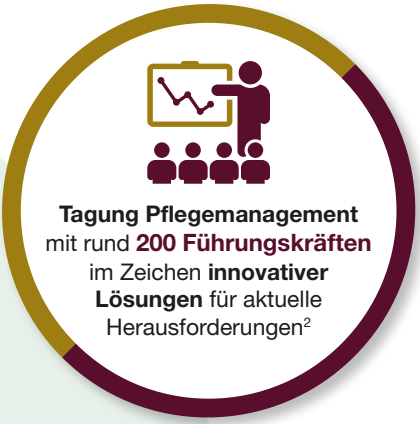
Die sogenannte LEP®-Methode (Leistungserfassung in der Pflege) wurde im Jahr 2025 zusätzlich zu den bereits bestehenden Bereichen am LKH Südweststeiermark, Standort Deutschlandsberg, und am LKH Graz II, Standort Voitsberg, auch an der Univ.-Klinik für Innere Medizin des LKH-Univ. Klinikum Graz umgesetzt.

Dem Pflegemanagement steht dadurch ein effizientes Steuerungsinstrument für einen ressourcenorientierten Personaleinsatz zur Verfügung. Durch die Darstellung dokumentierter Pflegeleistun-

gen lassen sich Aufwandsspitzen und Optimierungspotenziale hinsichtlich der Tätigkeitsverteilung leichter eruieren. Zudem können subjektive Einschätzungen durch objektive Daten und Kennzahlen bestätigt werden. Daraus resultiert eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Einsatzplanung auf Basis des Pflegeaufwands. Das Projekt LEP® ist damit in der KAGes abgeschlossen und es wird keinen weiteren Roll-Out geben. Die Bereiche, in denen die Methode implementiert wurde, können die Auswertungen uneingeschränkt weiterverwenden.

Tagung im Zeichen der zukunftsfähigen Pflege

Zwischen knappen Ressourcen, rechtlichen Neuerungen und Innovationsimpulsen zeigte die „Tagung Pflegemanagement der KAGes 2025“, wie zukunftsfähige Pflege aussieht. Schwerpunkte des Zusammentreffens der rund 200 KAGes-Führungskräfte aus dem Pflegebereich waren unter anderem die Weiterentwicklung der Personalbedarfsberechnung sowie die Optimierung des Entlassungsmanagements.



Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Direktion Pflege
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5620
E-Mail:
direktion.pflege@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“

Nachhaltige Modernisierung und effiziente Digitalisierung

Die Direktion Technik und IT steuerte, begleitete und unterstützte im Jahr 2025 wieder mehrere Bau-, Technik- und Innovationsprojekte im Sinne der KAGes Strategie 2030.

Dazu kamen die täglichen Aufgaben, wie die Betreuung der KAGes IT-Infrastruktur und der KAGes IT-Applikationen, die Beratung in technischen Fragen sowie die Arbeit an Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Healing Architecture und Fortschritt am Chirurgiekomplex

Unter Berücksichtigung der Grundsätze der „Healing Architecture“ begannen 2025 die Bauarbeiten für die neue Psychiatrie-Abteilung am LKH Hochsteiermark, Standort Bruck (siehe Abbildung). Für die Versorgungsregion Liezen wurde die bauliche Modernisierung des LKH-Standorts Rottenmann konzipiert. Und die Lukaskapelle am LKH-Univ. Klinikum Graz erhielt den „World Interior of the Year Award 2025“ für die innovative Innenraumgestaltung.

Darüber hinaus wurden noch folgende Bauprojekte im Jahr 2025 gestartet, fortgeführt und abgeschlossen:

LKH-Univ. Klinikum Graz:

- Eröffnung der Bauetappe 4b des Chirurgiekomplexes sowie der onkologischen Ambulanz an der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Start der Bauarbeiten für die kinderhämatologische Ambulanz an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde sowie für den Zubau zum OP-Bereich an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

LKH Graz II:

- Inbetriebnahme der generalsanierten Stationen C5/C6 am Standort Süd

LKH Hochsteiermark:

- Übergabe der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Pädiatrie-Therapiebereiche im Kinderambulanz-Zubau am Standort Leoben
- Fertigstellung des Parkdecks am Standort Bruck
- Eröffnung der modernisierten und erweiterten Station West am Standort Mürzzuschlag

LKH Oststeiermark:

- Dachgleiche bei der Neugestaltung der Ambulanz am Standort Feldbach



LKH Murtal:

- Start des fünften Bauabschnitts der Zimmersanierungen am Standort Stolzalpe

LKH Südweststeiermark:

- Inbetriebnahme des Zubaus für den MR-Bereich am Standort Wagna

2025 gingen zudem fünf neue Röntgenanlagen, eine Durchleuchtungsanlage, zwei Computertomographen, zwei Magnetresonanztomographen sowie ein KI-gestützter Linearbeschleuniger in Betrieb.

Das Immobilienmanagement konnte das Wohnungsangebot für die KAGes-Mitarbeiter*innen weiter optimieren. So startete an den Standorten Stolzalpe und Judenburg die Generalsanierung der dortigen Personalwohnhäuser.



¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“



Digitalisierung im OP, im Labor und am Krankenbett

Nach dem Go-Live an den letzten noch fehlenden LKH-Standorten arbeiten nun alle 105 Spitalsabteilungen der KAGes mit der elektronischen Fieberkurve (eFK). Diese bildet auch eine wichtige Basis für weitere Digitalisierungsschritte.

Die Einführung der digitalen OP-Checkliste an mehreren Grazer Universitätskliniken sowie am LKH-Standort Weiz und am LKH Rottenmann-Bad Aussee unterstützt die dortigen OP-Teams bei der Selbstkontrolle und trägt damit zur Patient*innensicherheit bei.

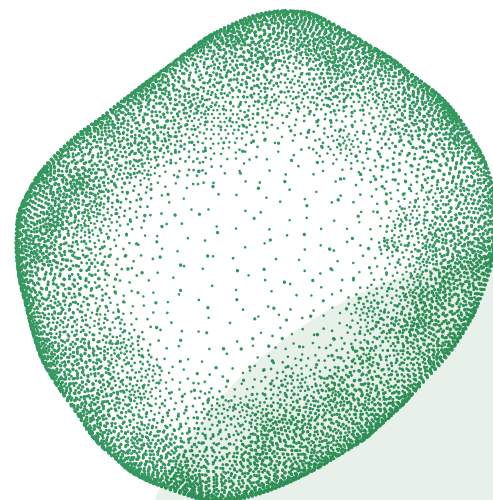
Das harmonisierte Dokumentationssystem für Anästhesiebereiche und Intensivstationen wurde an der Grazer Univ.-Klinik für Neurochirurgie sowie am LKH Graz II, Standort West, implementiert und dessen Einführung am LKH-Standort Wagna vorbereitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wesentliche Bestandteile der Grundkonfiguration des neuen Laborinformationssystems MOLIS konzipiert und zum Teil auch schon umgesetzt werden.

Die Gruppe „Data Science“ analysierte Daten der Projekte „Übergangspflege“ und „HerzMobil“ und kooperierte unter anderem mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz hinsichtlich der Mustererkennung bei seltenen Erkrankungen.

Das Team „Steuerung IT“ adaptierte die Vorgaben zur IT-Sicherheit der KAGes gemäß der EU-Richtlinie zur Netz- und Informationssystemsicherheit NIS-2 und des NISG 2026.

Beeindruckend sind die Leistungszahlen aus dem Jahr 2025: 2,34 Mio. digital verarbeitete Laborbefunde und mehr als 165 Mio. neu gespeicherte radiologische Bilder im Langzeitarchiv.



¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Beitrag zu einer besseren Welt“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

Mehr Backup und neue Firewalls

Durch die Erweiterung der Backupinfrastruktur auf 7,3 Petabyte ist die KAGes im Falle eines Datenverlusts nun besser geschützt. 24.000 Mailboxen und mehr als 600 virtuelle Server wurden auf eine neue Storageumgebung umgestellt.

Die Erneuerung sämtlicher Firewalls in den LKH war ein essenzieller Beitrag zur weiteren Erhöhung der unternehmensweiten IT-Sicherheit. Das neu ein-

geführte „Security Information and Event Management“ (SIEM) untersucht zudem täglich hunderte Gigabyte an Protokollierungsinformationen auf Auffälligkeiten.

Im kaufmännischen Bereich konnte eine elektronische Bestellfreigabe ohne Artikelbezug in allen LKH sowie eine Nebenleistungsabrechnung mittels SAP eingeführt werden.

4 Preise und 40 klimafitte Bäume

Insgesamt arbeiteten die Umweltteams im Jahr 2025 an rund 200 Verbesserungsmaßnahmen. Unter anderem war 2025 auch das erste Jahr ohne Lachgas-einsatz in der Anästhesie.

Diese Bemühungen wurden auch gewürdigt. Die KAGes erhielt unter anderem den Innovations- und Nachhaltigkeitspreis des Österreichischen Verbands Grüner Krankenhäuser (ÖVGK) für die neue Wärme-Kälte-Kopplungsanlage am LKH-Univ. Klinikum Graz. Dazu kamen noch drei Best Practice Awards für die nachhaltige Beschaffung von Groß-

geräten, die klimaschonende Bauweise der neuen Psychiatrie in Bruck sowie für die Informationsinitiative „Klimatipps“.

Die Initiative „United Against Waste“ honorierte wieder die Bemühung der KAGes zur Senkung des Speiserverwurfs. Im Jahr 2025 gelang hier eine unternehmensweite Reduktion auf nur mehr knapp über 20 Prozent.

Zum 40-jährigen Bestehen der KAGes pflanzten Mitarbeiter*innen 40 klimaresistente Bäume auf den KAGes-Gründen in der ganzen Steiermark.



Zukünftig auf getrennten Wegen

Anfang Dezember 2025 wurden die Bereiche der Direktion Technik und IT dann reorganisiert: in die neue Direktion Digitalisierung, IT, Organisationsentwicklung und Innovationen sowie in die Fachabteilung Technik und Bau, die nun direkt dem Vorstand für Finanzen und Technik unterstellt ist. Das Immobilienmanagement kam zur Direktion Finanzen und Controlling.



Kontakt

KAGes Zentralklinik
Direktion Digitalisierung, IT,
Organisationsentwicklung
und Innovationen
Billrothgasse 18a
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5300
E-Mail:
direktion.digitalisierung-it@kages.at

KAGes Zentralklinik
Fachabteilung Technik und Bau
Billrothgasse 18a
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5345
E-Mail:
fa.technik-bau@kages.at

www.kages.at

Menschen helfen durch vorausschauende Maßnahmen



Organisationsentwicklung

Zur langfristigen Sicherung einer hochqualitativen und modernen Patient*innenversorgung ist eine dynamische und prozessorientierte Weiterentwicklung durch gezielte Strukturmaßnahmen erforderlich. So wurde mit der fortgeführten Umsetzung des Maßnahmenpaketes „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ im Jahr 2025 sowie mit weiteren Strukturänderungen und innovativen Versorgungsmodellen

- die medizinische Qualität und die Prozessqualität durch Schwerpunktsetzungen gestärkt,
- Synergien durch Kooperationen und interdisziplinäre Zusammenarbeit genutzt,
- die Effizienz und Planbarkeit in der Abarbeitung medizinischer Leistungen durch Trennung zwischen geplanten und ungeplanten Leistungen gesteigert und damit auch die Dienstplansicherheit durch straffe Strukturen erhöht.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende wesentliche Strukturmaßnahmen umgesetzt:

Spitalsverbünde ab 1. Jänner 2025:

- Erweiterung des LKH-Verbundes Graz II um den Standort Voitsberg (ehemals LKH-Verbund Weststeiermark)
- Etablierung des LKH-Verbundes Südweststeiermark durch Eingliederung des Standortes Deutschlandsberg (ehemals LKH-Verbund Weststeiermark) und dadurch Auflösung des LKH-Verbundes Weststeiermark

LKH Hochsteiermark:

- Transferierung der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie an den Standort Leoben; Ausbau der Tagesklinikleistungen im Bereich der Augenheilkunde sowie Erweiterung der interdisziplinären Tagesklinik am Standort Bruck a. d. Mur

LKH Oststeiermark:

- Errichtung der B-Rehab an der Abteilung für Neurologie am Standort Feldbach sowie Etablierung der Grundversorgungseinrichtung „Frauengesundheit Hartberg“ am dortigen LKH-Standort

LKH Rottenmann-Bad Aussee:

- Etablierung der Grundversorgungseinrichtung „Frauengesundheit Rottenmann“ am dortigen LKH-Standort

LKH Südweststeiermark:

- Etablierung der Grundversorgungseinrichtung „Kindergesundheit Deutschlandsberg“ am dortigen LKH-Standort

LKH Graz II:

- Neustrukturierung der Inneren Medizin mit Auflösung der Departmentstruktur und Schaffung von zwei Abteilungen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen



Innovative Versorgungsmodelle

Die strategische Vernetzung von Fachbereichen ermöglicht eine flächendeckende Versorgung trotz begrenzter Ressourcen. Hier gewinnen auch Kooperationen mit externen und extramuralen Partnern im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung wie etwa die Kooperation im urologischen Bereich zwischen dem LKH-Univ. Klinikum Graz und den Barmherzigen Brüdern Graz (BHB) zur effizienteren Nutzung von Kapazitäten und zur Reduzierung von Wartezeiten auf notwendige Eingriffe.

Um die wohnortnahe Patient*innenversorgung trotz Nichtbesetzbarkeit von Kassenstellen im niedergelassenen Bereich sicherzustellen, wurden Grundversorgungseinheiten für die Fachbereiche Kinder- und Jugendheilkunde bzw. Frauenheilkunde und Geburtshilfe an mehreren LKH-Standorten etabliert. Das Leistungsspektrum und die Öffnungszeiten entsprechen jenen einer Kassenstelle.

Aktuell werden vier Grundversorgungseinheiten betrieben, davon drei direkt an den entsprechenden LKH-Standorten:

- Kindergesundheit Liezen (24 Std./Woche)
- Kindergesundheit Deutschlandsberg (20 Std./Woche) am LKH-Standort
- Frauengesundheit Hartberg (20 Std./Woche) am LKH-Standort
- Frauengesundheit Rottenmann (20 Std./Woche) am LKH-Standort

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“



Weitere laufende Projekte zur hochqualitativen und innovativen Versorgung von Patient*innen

Integrierte Versorgung Schlaganfall (IVS):

Die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Qualitätsstandards IVS in der Steiermark werden durch die KAGes koordiniert und in den Jahren 2025 bis 2027 weiterentwickelt. Der Standard umfasst sämtliche Versorgungsphasen von Schlaganfallpatient*innen: vom Notfallmanagement über die Versorgung im Krankenhaus bis hin zur Rehabilitation und ambulanten Nachbetreuung.

Klinische psychologische Betreuung für Patient*innen mit onkologischen Erkrankungen:

Im Rahmen dieses Projekts wird eine psychoonkologische Betreuung am LKH Oststeiermark implementiert, um Patient*innen und deren Angehörigen eine umfassende Unterstützung während ihrer Behandlung zu bieten.

Übergangspflege:

Das Pilotprojekt zur Etablierung einer Nachsorgeeinheit am Landespflegezentrum Mürzzuschlag wurde im Jahr 2025 als Angebot für betreuungs- und pflegebedürftige Personen fortgesetzt. Für das Jahr 2026 liegt ein Beschluss der Gesundheitsplattform Steiermark zur Weiterführung mit einem begleitenden Monitoring vor.

mobiREM:

Das Versorgungsangebot der mobilen geriatrischen Remobilisation wurde im Rahmen der zweiten Ausbaustufe erweitert. Ende 2025 waren neun multiprofessionelle mobiREM-Teams, bestehend aus Ärzt*innen, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und weiteren Berufsgruppen, zur Mobilisierung von Patient*innen in deren häuslichen Umfeld im Einsatz.

Ausbau und Etablierung innovativer Versorgungsangebote:

„HerzMobil“ und „OnkoMobil“, „mobiREM“ sowie Grundversorgung für Frauen und Kinder¹

„digital – vor ambulant – vor stationär“

Nach diesem Grundsatz konnten zwei telemedizinische Versorgungsangebote weiter ausgebaut werden:

„HerzMobil Steiermark“ ist ein multidisziplinäres Versorgungsprogramm, das Herzinsuffizienz-Patient*innen Wege und Wartezeiten durch den Einsatz von Telemedizin erspart. Über ein tägliches Telemonitoring von medizinischen Werten und durch schrittweise Anpassungen der medikamentösen Therapie soll das Selbstpflegeverhalten verbessert, die Krankheit stabilisiert und somit die Lebensqualität der Patient*innen verbessert werden.

Das Projekt „OnkoMobil“ ist ein vergleichbares Versorgungsprogramm für onkologische Patient*innen zur Unterstützung der Selbstkontrolle und der Nachsorge.



Strategisches Projekt- und Portfoliomanagement

Der quartalsweise erstellte strategische Projektportfoliobericht dient der Steuerung und Unterstützung von wesentlichen innovativen Unternehmensprojekten zur Umsetzung der „KAGes Strategie 2030“.

Mit Ende des Jahres 2025 befanden sich 34 strategische Projekte in Planung bzw. in Umsetzung:

- 12 Bauprojekte
- 15 Organisations- und Medizinprojekte
- 7 IT-Projekte

Der Zeitplan der Projekte orientiert sich an den planerischen Rahmendokumenten ÖSG 2023 sowie RSG-St 2025, V 1.2 bzw. RSG-St 2030 und an den 2023 beschlossenen Strukturmaßnahmen „Versorgung optimieren und Personal entlasten“.

Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Stabsstelle Vertragspartnermanagement
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5378
E-Mail:
vertragspartnermanagement
@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

Verantwortungsvoll kommunizieren, innovativ gestalten

Vielfältige und koordinierte Medienarbeit

Nach dem bekannten PR-Motto „Tue Gutes und rede darüber“ trat die KAGes über die zentrale Stabsstelle Unternehmenskommunikation (SUK) und über die lokalen Kommunikationsverantwortlichen sehr aktiv an die Medien heran und informierte so die breite Öffentlichkeit über bemerkenswerte Leistungen, Weiterentwicklungen und Neuerungen in der KAGes. Neben 51 steiermarkweiten und zahlreichen lokalen Presseaussendungen setzte man im Jubiläumsjahr verstärkt auf Exklusivgeschichten und Videocontent. Darüber hinaus gaben die Kommunikationsverantwortlichen der SUK und der LKH fast täglich Auskunft auf zahlreiche Medienanfragen oder vermittelten entsprechende Expert*innen.

Thematisch reichte die Berichterstattung von den laufenden Strukturmaßnahmen über neue Versorgungsangebote bis hin zu innovativen Lösungen im Bereich der Digitalisierung. Anlässlich des 40-Jahre-Jubiläums wurde erstmals ein KAGes-Kongress mit Expert*innenvorträgen und Workshops veranstaltet, mehrere Rück-

blick-Beiträge erstellt sowie mehrere Social-Media-Serien veröffentlicht – unter anderem mit Porträts langjähriger Mitarbeiter*innen sowie zu einer Baumpflanz-Challenge.

Eine besondere Herausforderung im Spannungsfeld von Aktualität und Sensibilität musste im Juni bei der Kommunikation zu den Opfern des Amoklaufs an einer Grazer Mittelschule bewältigt werden.

Der 14-tägig stattfindende „KAGes DESK“ mit den Kommunikationsverantwortlichen in den LKH diente wieder der Abstimmung und Weiterentwicklung der überregionalen und lokalen Medienarbeit. Bei den DESK-Konferenzen an den unterschiedlichen KAGes-Standorten gab es zudem Workshops zur gezielten Weiterbildung, wie z. B. eine Fotografie-schulung sowie Expert*innenvorträge. Für Top-Führungskräfte entwickelte die Stabsstelle Unternehmenskommunikation ein zugeschnittenes Mediencoaching, welches sehr gut angenommen wurde.

Innovative und neu gestaltete Publikationen

Aus dem umfangreichen Angebot an Druckwerken ragte 2025 das neue, modern gestaltete KAGes-Magazin „kageskompakt“ heraus. Gemäß unserem Motto #wirsindKAGes verbindet es zwei ehemalige Publikationen: das KAGes-Mitarbeitermagazin „G’sund“ und das „Klinoptikum“ des LKH-Univ. Klinikum Graz. Mit einer durchschnittlichen Auflage von rund 26.000 Exemplaren und der Direktzustellung an die Mitarbeiter*innen der KAGes, des Roten Kreuzes sowie an niedergelassene Ärzt*innen, erzielt das neue Magazin eine beachtenswerte Reichweite. Das Themenspektrum war 2025 breit „gefächert“ und bot Geschichten aus allen Bereichen des Unternehmens. Die zweite Ausgabe stand ganz im Zeichen des 40-Jahre-Jubiläums.



~2,5 Mio.

Beitragsaufrufe auf den zentralen Social-Media-Kanälen und deutliche Steigerung der Video-Watchtime¹



Neues, modern gestaltetes Mitarbeiter*innen-Magazin „kageskompakt“

mit einer Auflage von 26.000 Stück²



Über 1.000

veröffentlichte Medienbeiträge auf Basis von KAGes-Medienarbeit³

Auch der KAGes-Geschäftsbericht wurde erneuert und erschien in einer modernen Optik, mit erweiterten Inhalten und einem starken Fokus auf die Dimensionen der KAGes-Strategie 2030.

Ein kompakter Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025 wurde zudem wieder mit dem „KAGes in Zahlen“-Plakat erstellt – diesmal mit Mobilität als Schwerpunktthema. Wesentliche Zahlen, Daten und Fakten werden hier in möglichst einfacher und informativer Bildsprache dargestellt.

KAGes
Medien-Service



¹ Strategie-Dimensionen = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

KAGes-weite Social-Media-Kennzahlen:



19,16 Mio. Aufrufe gesamt crossmedial



22.674 neue Follower crossmedial



233.409 Content-Interaktionen
auf Facebook und Instagram
(Likes, Kommentare, Shares usw.)

Unter dem Titel „Neu hier oder Stammgast? – Alles, was Sie über Ihren Aufenthalt wissen sollten (und ein bisschen mehr)“ entstand in Kooperation mit dem Kneipp Verlag und dem Arzt und Autor Ronny Tekal ein humorvoll gestaltetes Patient*innenbuch zum Krankenhausalltag, welches unseren Patient*innen auf allen Stationen zur Verfügung steht.

Die monatlichen Medienpräsenzberichte gaben dem Vorstand und den Führungskräften der KAGes eine strukturierte Übersicht über die Themen und Stimmungslagen in der unternehmensbezogenen Berichterstattung sowie über die Diskussionen und Aktivitäten im Social-Media-Bereich. Dafür wurden fast 5.000 Beiträge analysiert und beschlagwortet. Rund 60 Prozent davon waren eindeutig positiv, weniger als zehn Prozent negativ.

Erweiterte und erfolgreiche Online- Präsenzen

Im Onlinebereich stand die Weiterentwicklung und der Ausbau der KAGes-Internetauftritte im Mittelpunkt. Neben der laufenden Aktualisierung der Homepage-Inhalte sind hier folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- In Abstimmung mit der Direktion Personal und Recht wurde das neue eRecruiter-Karriereportal in die zentrale Homepage www.kages.at integriert sowie die bestehenden Informationsseiten zu den Berufsgruppen und die Stellenanzeigen zeitgemäß überarbeitet.
- Informationen zu den wichtigsten Aufgaben und Tätigkeitsfeldern der zentralen Direktionen, Stabsstellen und Fachabteilungen gibt es seit Herbst 2025 auf einer eigenen Webseite.
- Für die bestehenden und neuen Grundversorgungsangebote in Liezen, Rottenmann, Hartberg und Deutschlandsberg wurden entsprechende Webseiten erstellt und zentral auf der KAGes-Homepage platziert.

Das Jahr 2025 war auch für den Social-Media-Bereich sehr erfolgreich. Auf der allgemeinen KAGes-Facebook-Seite stieg die Zahl der Follower um über zehn Prozent, auf der allgemeinen KAGes-Instagram-Seite konnten rund 1.000 neue Fans gewonnen werden. Insgesamt gab es hier über 1,6 Millionen Beitragsaufrufe – um ein Drittel mehr als im Vorjahr. Dazu kamen noch rund 16.600 Content-Interaktionen hinzu.

Die Beiträge auf den „KAGes Karriere“-Facebook- und Instagram-Seiten wurden über 900.000 Mal aufgerufen. Die Reichweite auf Instagram ist hier um über 50 Prozent gestiegen, bei der Video-„Watchtime“ gab es sogar eine Versechsfachung gegenüber 2024. Darüber hinaus gab es über 150.000 Impressionen auf dem LinkedIn-Kanal.

Der tägliche Pressespiegel sowie das Social-Media- und Online-Monitoring gaben zudem einen tagesaktuellen Einblick quer über alle relevanten Medienkanäle und somit ein wertvolles Feedback zur Außenwirkung und zur Sicht von Mitarbeiter*innen und ihren Angehörigen auf das Unternehmen.

Kontakt

KAGes Zentraldirektion
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340-5577
E-Mail: unternehmenskommunikation@kages.at

www.kages.at

Medien-Aussendungen 2025 Highlights



zum Beitrag

zum Video

Erster KAGes Kongress zum 40-Jahr-Jubiläum



Neues Patient*innenbuch bringt Humor und Orientierung in den Spitalsalltag





Mehr Herzkatheter-Untersuchungen durch Vernetzung von KAGes-Standorten



Neue Software modernisiert das steirische Blutversorgungs-Management





Klimafitness der KAGes nimmt stetig zu – Highlights von 2025 und Ausblick auf 2026



Auszeichnung für drei KAGes-Küchen für sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln





Durchgängige digitale Patient*innenakte – Lücke vom OP hin zur Intensivstation wird geschlossen



Spracherkennung im Krankenhaus: Wenn sich der Befund fast von selbst schreibt





Austrian Patient Safety Award 2025 für KAGes-Projekt „Teamergency“





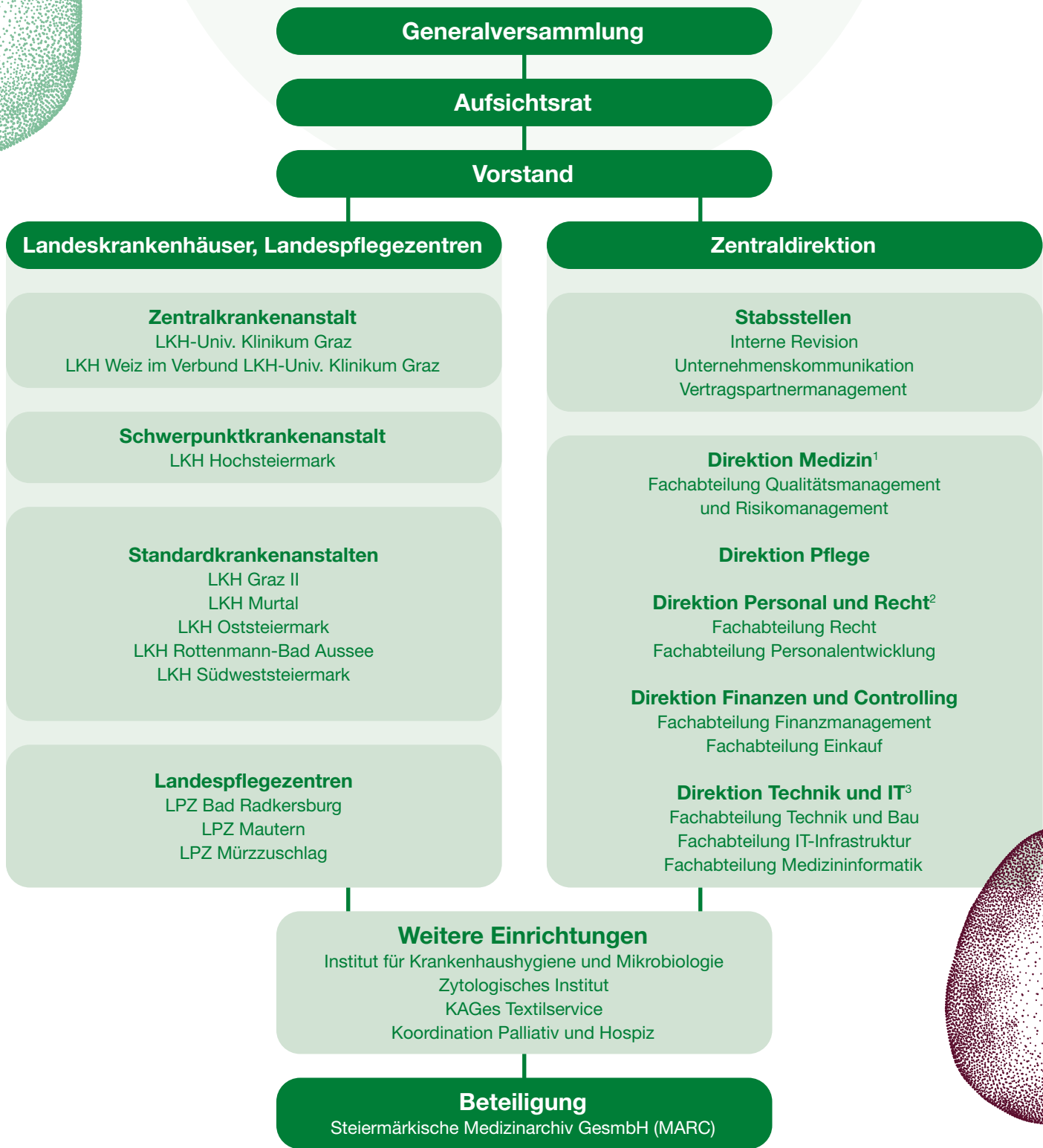
Europameister: KAGes und Med Uni Graz stellen das beste Notfallteam Europas



36

37

Organigramm



Unsere
Landeskrankenhäuser,
Landespflegezentren
und Einrichtungen
2025

¹ Wurde mit 1.12.2025 weiterentwickelt: Die Fachabteilung Qualitätsmanagement und Risikomanagement wurde umgewandelt in das Team Med.-Pfleg. Qualitäts- u. Risikomanagement.
² Wurde mit 1.12.2025 weiterentwickelt: Die Fachabteilung Recht wurde aus der Direktion ausgegliedert und untersteht seitdem als Stabsstelle Recht direkt dem Vorstand. Die Direktion wurde in „Direktion Personal“ umbenannt, der weiterhin die Fachabteilung Personalentwicklung zugeordnet ist.
³ Wurde mit 1.12.2025 weiterentwickelt: Die Fachabteilung Technik und Bau wurde aus der Direktion ausgegliedert und untersteht seitdem direkt dem Vorstand für Finanzen und Technik. Die Direktion wurde in „Direktion Digitalisierung, IT, Organisationsentwicklung und Innovationen“ umbenannt, der weiterhin die Fachabteilungen IT-Infrastruktur und Medizininformatik zugeordnet sind.

LKH-Univ. Klinikum Graz



STANDORT LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ



STANDORT LKH WEIZ

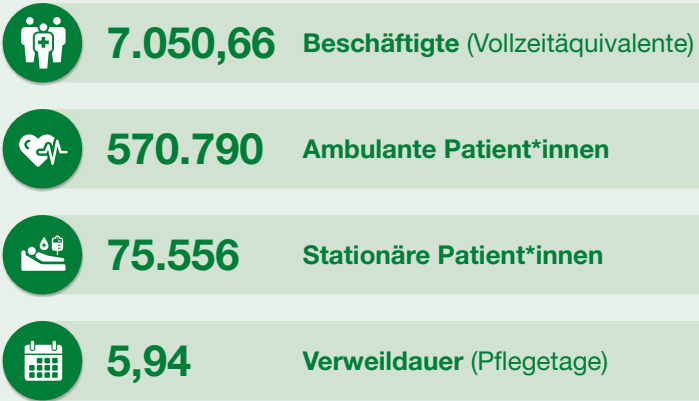


Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Mitarbeiter*innen, Universitätskliniken, Bereiche und Projekte für außergewöhnliche Leistungen in Medizin, Pflege, Forschung, Lehre und Management ausgezeichnet. Diese Ehrungen würdigen nicht nur die fachliche Exzellenz, sondern auch den Innovationsgeist und die interdisziplinäre Zusammenarbeit für eine bestmögliche Patient*innenversorgung.

Seit Anfang des Jahres 2025 steht etwa ein neues Herzklappenmodell speziell für voroperierte Patient*innen mit angeborenen Herzfehlern zur Verfügung. Auch Betroffenen einer Immunglobulin-A-Nephropathie (Morbus Berger) kann erstmals mit neuen Therapien geholfen werden. Seit Ende 2025 werden zudem zwei neue Medikamente in der Therapie von Alzheimer-Patient*innen eingesetzt.

Der Amoklauf in einer Grazer Schule im Juni 2025 war eine erste Bewährungsprobe für das neue Universitäre Zentrum für Akutmedizin (ZAM). Dank der intensiven Vorbereitung und dem umfassenden Training, das die Mitarbeiter*innen regelmäßig absolvieren, funktionierten die „MANV“-Notfallpläne („MANV“ = Massenansturm an Verletzten) an diesem Tag reibungslos. Das zeigte sich auch bei der internationalen Katastrophenschutzübung „EU MODEX Austria 2025“, an der das Uniklinikum im Oktober teilnahm.

Ende Oktober konnte die Fertigstellung der Bauetappe 4b des Chirurgiekomplexes gefeiert werden, die einen zentralen Therapiebereich für Physiotherapie,



Logopädie und Ergotherapie, ein sogenanntes Skillcenter, ein Thoraxröntgen sowie die adaptierte herzchirurgische Intensivüberwachung umfasst. Ebenfalls im Oktober erfolgte der Spatenstich für das Bauprojekt „KC Raumerweiterung OP 1–3“. Hier entsteht unter anderem ein hochmoderner, für roboterassistierte Eingriffe optimierter Operationssaal für alle 14 kinderchirurgischen Disziplinen.

Hinsichtlich der Bemühungen um Umweltschutz und Nachhaltigkeit wurde unter anderem die Küche des Uniklinikums von der Initiative „United Against Waste“ ausgezeichnet. Die neue Wärme-Kälte-Kopplungsanlage erhielt vom „Österreichischen Verband Grüner Krankenhäuser“ (ÖVGK) den Innovations- und Nachhaltigkeitspreis 2025 und das Projekt „Klimatipps“ durfte sich über den „Best Practice Award“ für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen freuen, der vom Gesundheitsministerium und der GÖG vergeben wurde.

Für den TikTok-Kanal des Uniklinikums gab es in der Kategorie „Onlinekommunikation“ einen „Green Panther“ in Silber.

Der erste „Styrian Run Against Cancer“ im April – organisiert vom Universitären Comprehensive Cancer Center (CCC) Graz – war mit mehr als 1.400 Läufer*innen ein voller Erfolg. Ende September 2025 fand erstmals auch der Kongress „Bits & Bytes – Das Krankenhaus der

Zukunft“ als gemeinsame Veranstaltung mit der Med Uni Graz statt und brachte führende Expert*innen aus Medizin, Technologie und Recht zusammen. Und im November lud man österreichweit zum ersten Mal zur „Langen Nacht der Urologie“, an der auch die Univ.-Klinik für Urologie teilnahm.

LKH Weiz im Verbund LKH-Univ. Klinikum Graz

Das LKH Weiz feierte 2025 sein 25-jähriges Bestehen als zentrale Säule der regionalen Gesundheitsversorgung. Jährlich werden hier mehr als 4.000 stationäre sowie über 34.000 ambulante Patient*innen versorgt.

Mit 1. August wurde die Abteilung für Chirurgie in eine Abteilung für Orthopädie und Traumatologie umgewandelt. Durch diese Spezialisierung können künftig mehr orthopädisch-traumatologische Behandlungen am LKH Weiz durchgeführt werden.

Die Umwandlung der internistischen Ambulanzen zu reinen Bestellambulanzen ermöglicht zudem eine bessere Planbarkeit der Termine.

Im September starteten in Weiz auch die ersten vier Lehrlinge zur Pflegefachassistenz. Die fachliche Ausbildung erfolgt dabei direkt im Spital, womit man österreichweit eine Vorreiterrolle einnimmt.

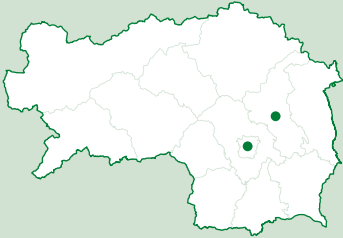
Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
Mag.^a Gabriele Möstl

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Kontakt



LKH-Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 1
8036 Graz

Tel: +43 (316) 385-0
E-Mail:
internet@uniklinikum.graz.at

www.uniklinikumgraz.at

LKH Weiz
Franz-Pichler-Straße 85
8160 Weiz

Tel: +43 (3172) 2214-0
E-Mail: internet@lkh-weiz.at

www.lkh-weiz.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“
⁴ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

LKH Oststeiermark



STANDORT FELDBACH



STANDORT FÜRSTENFELD



STANDORT HARTBERG

Am LKH Oststeiermark stand das Jahr 2025 vor allem im Zeichen der qualitativen, strukturellen und technischen Weiterentwicklung der Patient*innenversorgung.

Der Standort Feldbach wurde erfolgreich als regionales Traumazentrum der Stufe 2 zertifiziert. Dies entspricht der zweithöchsten Versorgungsstufe und weist das Krankenhaus als spezialisierte Einrichtung für die Versorgung von Schwer- und Schwerstverletzten aus. Der Standort konnte die anspruchsvollen Vorgaben vollumfänglich erfüllen und damit die herausragende Qualität der traumatologischen Versorgung untermauern. Das Traumazentrum ist auch Teil des Traumanetzwerks Steiermark, das eine abgestufte Versorgung von Verletzten in der Steiermark sicherstellt.



Standort Feldbach
ist zertifiziertes
Traumazentrum
und „Baby-friendly
Hospital“.¹



Virtueller „OP-Avatar“
unterstützt
Mitarbeiter*innen
im OP.²

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“



1.447,38 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



113.358 Ambulante Patient*innen



25.513 Stationäre Patient*innen



4,93 Verweildauer (Pflegetage)

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Primarius Univ.-Doz. Dr. Peter Krippel

Pflegedirektor:
Ing. Markus Kaufmann, MSc

Betriebsdirektor:
Ing. DI (FH) Peter Braun, MBA



Die geburtshilfliche Abteilung am Standort Feldbach erhielt die Auszeichnung „Baby-Friendly Hospital“. Österreichweit gibt es nur zehn weitere Spitäler mit diesem Prädikat. Das Zertifikat wird im Auftrag von WHO und UNICEF nach einem strengen Prüfverfahren durch die ONGKG vergeben. Die speziell geschulten Mitarbeiter*innen in Feldbach stehen für eine sichere und evidenzbasierte Betreuung. Angeboten werden unter anderem eine eigene Stillambulanz und -beratung, konsequentes Rooming-in (inkl. telemedizinischer Überwachung des Neugeborenen) sowie die Möglichkeit einer Fenstersektion.

Ebenfalls am Standort Feldbach kommt seit Jänner 2025 ein digitaler „Avatar“ bei Operationen zum Einsatz. Damit werden die wichtigsten Vitalparameter auf den Patient*innenmonitoren im OP auch bildhaft dargestellt. Das virtuelle Männchen

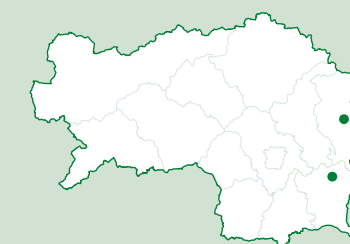
hilft den Operateur*innen, schneller Entscheidungen zu treffen – eine Entwicklung, die so in Österreich einzigartig ist.

Im Herbst feierte man die Eröffnung der „Frauengesundheit Hartberg“ am dortigen LKH-Standort. Diese Einrichtung stärkt das wohnortnahe Versorgungsangebot im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, das Leistungsangebot entspricht dem einer niedergelassenen Kassenfacharztpraxis. Die Frauengesundheit wird in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des LKH-Standorts geführt. Koordiniert wird das Projekt vom Gesundheitsfonds Steiermark, die Finanzierung erfolgt durch ÖGK, SVS und BVAEB.

Das LKH Oststeiermark ist auch Teil des „mobiREM“-Programms, das seit 2023 mobile Remobilisationstherapien in der Steiermark ermöglicht. Im Jänner 2025 startete ein multiprofessionelles Team des Standorts Fürstenfeld mit der therapeutischen Betreuung älterer Patient*innen in der Region.

Im Bereich der Nachhaltigkeit konnte unter anderem der Lebensmittelverwurf in der Feldbacher Küche durch konsequente Maßnahmen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden und lag im ersten Halbjahr 2025 bei nur mehr 16 Prozent.

Kontakt



Standort Feldbach
Ottokar-Kernstock-Straße 18
8330 Feldbach
Tel.: +43 (3152) 899

Standort Fürstenfeld
Krankenhausgasse 1
8280 Fürstenfeld
Tel.: +43 (3382) 506

Standort Hartberg
Krankenhausplatz 1
8230 Hartberg
Tel.: +43 (3332) 605

E-Mail:
direktion@lkh-oststeiermark.at

www.lkh-oststeiermark.at

LKH Graz II



STANDORT ENZENBACH



STANDORT VOITSBERG



FACHARZTZENTRUM HÖRGAS



STANDORT SÜD

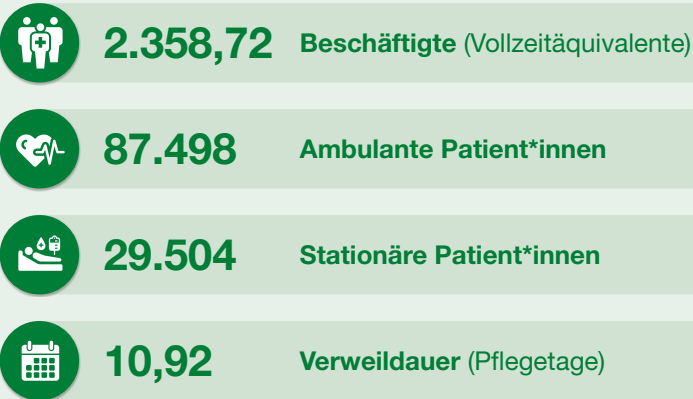


STANDORT WEST

**Verbunderweiterung
und Notfallambulanz-
Kooperation mit AUVA**
stärken das
Versorgungsangebot.¹

Neben der gewohnt verlässlichen und hochqualitativen Patient*innenversorgung stand das KAGES-Jubiläumswort 2025 ganz im Zeichen einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Weiterentwicklung.

Am 1. Jänner wurde ein zentraler Schritt in der Strukturreform umgesetzt und der LKH-Standort Voitsberg in den LKH-Verbund integriert, der dadurch eine sinnvolle Erweiterung erfahren hat. Die KAGES konnte damit die medizinische Versorgung im Westen der Steiermark stärken und klare Strukturen für Patient*innen und Mitarbeiter*innen schaffen. Am Standort Voitsberg werden Leistungen in den Bereichen Akutgeriatrie, Allgemeine Innere Medizin und mobile Remobilisati-



Mit der Eröffnung der generalsanierten psychiatrischen Stationen C5 und C6 am Standort Süd konnte ein sichtbares Zeichen für moderne Infrastruktur und verantwortungsvollen Ressourceneinsatz gesetzt werden. Im historischen Gebäude wurden moderne Bereiche geschaffen, die mit viel Tageslicht, einer klaren Raumstruktur und einer zeitgemäßen Ausstattung überzeugen. Die Sanierung erfolgte konsequent nach den KAGES-Vorgaben für nachhaltiges Bauen. Eine Photovoltaikanlage, Nied-

rigenergieheizflächen und der Erhalt der bestehenden Bausubstanz reduzieren den ökologischen Fußabdruck deutlich. Gleichzeitig profitieren Patient*innen sowie Mitarbeiter*innen von einer Umgebung, die die Heilung unterstützt und die Arbeitsqualität stärkt.

Im Sinne einer effizienten Versorgung gewinnen auch Kooperationen mit externen Partnern des Gesundheitswesens an Bedeutung. Ein gelungenes Beispiel für eine solche Zusammenarbeit ist die Erstversorgungsambulanz am Standort Graz, die gemeinsam vom AUVA UKH Steiermark am Standort Graz und der Notfallambulanz am LKH-Standort West seit Jänner 2025 in vollem Umfang betrieben wird.

Dass nachhaltiges Handeln im Spitalsalltag eine große Rolle spielt, hat auch die wiederholte Auszeichnung der Speiserversorgung für den Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung gezeigt. Mit nur 15 Prozent Lebensmittelverwurf zählt die Großküche des LKH Graz II erneut zu den besten Österreichs und wurde als „Top Standort 2024“ ausgezeichnet.

40 Jahre KAGES bedeuten auch Verantwortung für kommende Generationen. In diesem Sinne pflanzten Mitarbeiter*innen der ersten Stunde gemeinsam mit den neuen Lehrlingen an den LKH-Standorten Bäume als Symbol für Zusammenhalt, Kontinuität und Zukunftsorientierung.

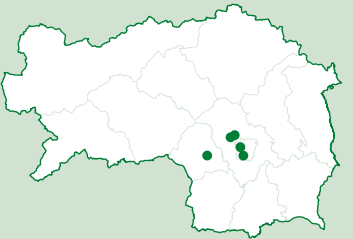
Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Univ.-Prof. DDr. Prim. Michael Lehofer

Pflegedirektorin:
Birgit Großbauer, MSc

Betriebsdirektor:
Bernhard Haas, MBA

Kontakt



Standort Enzenbach
Hörgas 30,
8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: +43 (3124) 501-0

Standort Süd
Wagner-Jauregg-Platz 1,
8053 Graz
Tel.: +43 (316) 2191-0

Standort Voitsberg
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31
8570 Voitsberg
Tel.: +43 (3142) 201-0

Standort West
Göstinger Straße 22
8020 Graz
Tel.: +43 (316) 5466-0

Facharztzentrum Hörgas
Hörgas 68,
8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: +43 (3124) 501-0

E-Mail: internet@lkh-graz2.at

www.lkh-graz2.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“
³ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Hochsteiermark



STANDORT BRUCK A. D. MUR



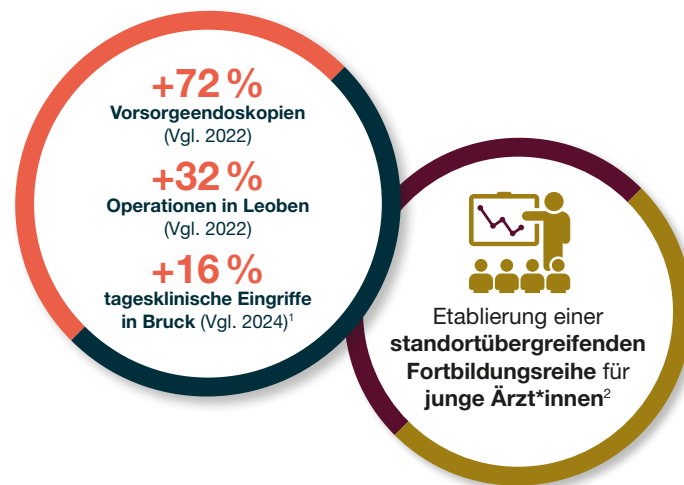
STANDORT MÜRZZUSCHLAG



STANDORT LEOBEN

Im Jahr 2025 führte das LKH Hochsteiermark die Umsetzung der Strukturmaßnahmen konsequent fort. Im Mittelpunkt standen dabei die bedarfsorientierte Gesundheitsversorgung, die Sicherung und Weitergabe von medizinischem Know-How sowie infrastrukturelle und strategische Weiterentwicklungen an den einzelnen Standorten.

Ein maßgeblicher Schritt wurde dabei schon im Jänner 2025 mit der Verortung der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie vom Standort Bruck an den Standort Leoben erfolgreich umgesetzt und somit der chirurgische Schwerpunkt in Leoben gestärkt. Infolge dieser Restrukturierung konnte die Anzahl der Operationen im Vergleich zum Jahr 2022 um ein Drittel gesteigert werden.



¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

2.385,31 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

143.470 Ambulante Patient*innen

38.981 Stationäre Patient*innen

5,36 Verweildauer (Pflegetage)



Am Standort Mürzzuschlag wurde mit der Eröffnung der modernisierten Station West das Angebot im Bereich der Remobilisation weiter ausgebaut und damit die überregionale Versorgung gestärkt. Der Um- und Zubau sind Teil der strategischen Weiterentwicklung des Standorts zu einem Zentrum für Altersmedizin. Darüber hinaus ermöglichte die Ausweitung der Vorsorgeendoskopien eine quantitative Steigerung der entsprechenden Untersuchungen um 72 Prozent im Vergleich zum Jahr 2023.

Durch den gezielten Ausbau der Tagesklinik am Standort Bruck konnte die Verweildauer der Patient*innen nachhaltig reduziert und die Versorgungsqualität verbessert werden. Die Erweiterung der OP-Kapazitäten führte zudem zu einer deutlichen Leistungssteigerung: Die Anzahl der tagesklinischen Eingriffe stieg auf über 7.500 – ein Plus von 16 Prozent im Vergleich zum Jahr 2024. Besonders im kardiologischen Bereich zeigten sich deutliche Zuwächse mit einer Steige-

rung der Herzkatheterleistungen um 34 Prozent sowie der Herzschrittmacherimplantationen um 21 Prozent im Vergleich zu 2024.

Ein besonderer Meilenstein im Bereich der Versorgungsentwicklung war der Spatenstich für die neue Psychiatrie-Abteilung am Standort Bruck. Mit diesem Projekt wird die psychiatrische Versorgung in der Region gestärkt und der Standort Bruck als Zentrum für konservative Medizin weiter ausgebaut. Die Inbetriebnahme der Abteilung ist für das Jahr 2027 geplant, deren nachhaltige Bauweise wurde aber bereits im Oktober 2025 mit dem Best Practice Award für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen prämiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sicherung und Förderung des medizinischen Fachwissens, unter anderem mit der Etablierung einer standortübergreifenden, DFP-aprobierten Jungärzt*innen-Fortbildung. Die praxisnahe Veranstaltungsreihe vermittelt jungen Ärzt*innen fundierte Kenntnisse aus einer Vielzahl medizinischer Themenbereiche. Die Inhalte werden dabei von erfahrenen Kolleg*innen aus allen Abteilungen des LKH Hochsteiermark vorgetragen und fördern den strukturierten Wissenstransfer sowie ein breites fachliches Verständnis in der Ausbildung.

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:

Prim. DDr. Erich Schaflinger, MSc

Pflegedirektorinnen:

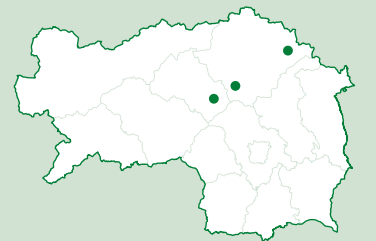
bis 06/2025: Margot Reisinger, MSc

ab 07/2025: Johanna Mandl, MSc

Betriebsdirektor:

Manfred Kočever, MSc

Kontakt



Standort Bruck an der Mur

Tragösser Straße 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 (3862) 895 0

Standort Leoben

Vordernberger Straße 42
8700 Leoben
Tel.: +43 (3842) 401 0

Standort Mürzzuschlag

Grazer Straße 63-65
8680 Mürzzuschlag
Tel.: +43 (3852) 2080 0

E-Mail:

internet@lkh-hochsteiermark.at

www.lkh-hochsteiermark.at

LKH Murtal



STANDORT JUDENBURG



STANDORT STOLZALPE



STANDORT KNITTELFELD

Im Jahr 2025 konnte das LKH Murtal zahlreiche Maßnahmen zur Optimierung der Patient*innenversorgung umsetzen. So wurde am Standort Stolzalpe das bestehende Schmerztherapie-Angebot um die Radiofrequenzablation (RFA) erweitert – ein modernes, minimalinvasives Verfahren zur Behandlung chronischer Knie- und Hüftschmerzen. Darüber hinaus konnte das therapeutische Spektrum um eine tiergestützte Therapie ergänzt werden, die den Genesungsprozess der Patient*innen zusätzlich unterstützt. Auch die Sanierung der Patient*innenzimmer wurde fortgeführt.

An der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Standort Judenburg wurde ein Projekt zur Attraktivierung des geburtshilflichen Angebots initiiert – im Zuge dessen wurde u. a. ein umfassendes Beratungsangebot für Diabetes in der Schwangerschaft etabliert.

Am Standort Knittelfeld wurde das Pilotprojekt „NuScan“ erfolgreich umgesetzt.

Für die Mitarbeiter*innen:
„Gsund im Verbund“-Projekt und umfassende
Katastrophenschutz-Übungen²

Pilotprojekt
„NuScan“
erfolgreich umgesetzt –
Steigerung der
Versorgungsqualität¹

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“



1.106,64 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



77.519 Ambulante Patient*innen



15.303 Stationäre Patient*innen



7,14 Verweildauer (Pflegetage)



Lebensmittelverwurf auf
14 %
gesenkt – Standort
Stolzalpe als Vorreiter³

Die ultraschallgestützte Punktion peripherer Venen durch geschulte Pflegepersonen trägt zur Steigerung der Versorgungsqualität bei.

Im Ambulanzbereich erfolgte zudem die räumliche Trennung von Bestellpatient*innen und Akutpatient*innen im Sinne des Lean Hospital Managements. Die Einführung der Ersteinschätzung nach dem Manchester-Triage-System (MTS) sowie die Implementierung der ZAM-Speziallösung in openMEDOCS zur Reduktion des dokumentarischen Aufwandes durch vordefinierte, strukturierte Patient*innenpfade wurden vorbereitet.

Zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen läuft im LKH Murtal in Kooperation mit der BVAEB das Projekt „Gsund im Verbund – Betriebliches Gesundheitsmanagement im LKH Murtal“. Ziel des Projekts ist es, nachhaltige und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen langfristig zu stärken.

An allen Standorten fanden zudem umfassende iAEP-Katastrophenschutzübungen statt, um das professionelle Zusammenwirken mit Einsatzorganisationen im Ernstfall zu trainieren. Ergänzend dazu wurde am Standort Stolzalpe eine Abschnittsübung des Bereichsfeuerwehrverbandes Murau durchgeführt. Weiters führte das LKH Murtal zahlreiche Seminare und Fortbildungen für Mitarbeiter*innen, externe Fachkräfte und Studierende durch.

Die Erarbeitung umfassender Maßnahmen zur Verringerung von Lebensmittelabfällen wurde im Jahr 2025 forciert. Am Standort Stolzalpe konnte der Lebensmittelverwurf im ersten Halbjahr 2025 sogar auf lediglich 14 Prozent gesenkt werden – dafür wurde das Haus im Rahmen der Initiative „United Against Waste“ auch ausgezeichnet. Zudem setzten unsere Standorte ein starkes Zeichen für gelebte Hygiene und erreichten im Zuge der Aktion „Saubere Hände“ das Gold-Zertifikat. Im Rahmen des Projekts „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“ wurden schließlich gezielte Klimaschutzmaßnahmen für den gesamten Verbund entwickelt.

Der Standort Stolzalpe feierte im Herbst sein über 100-jähriges Bestehen und öffnete im Zuge dieser Jubiläumsveranstaltung seine Türen, um der Bevölkerung einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche des Spitals zu ermöglichen. Begleitend dazu fand die erfolgreiche Berufs- und Karrieremesse statt, auf der sich Interessent*innen über Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege informieren konnten.

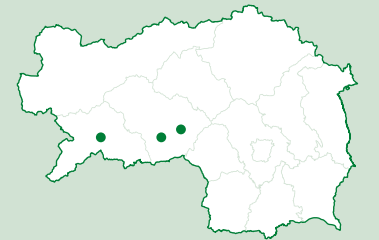
Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Michael Jagoditsch

Pflegedirektor:
DGKP Harald Tockner, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KH.BW. Sabine Reiterer, MSc, MBA

Kontakt



Standort Judenburg
Oberweggasse 18
8750 Judenburg
Tel.: +43 (3572) 82560-0

Standort Knittelfeld
Galer Straße 10
8720 Knittelfeld
Tel.: +43 (3512) 707-0

Standort Stolzalpe
Stolzalpe 38
8852 Stolzalpe
Tel.: +43 (3532) 2424-0

E-Mail: direktion.mut@kages.at

www.lkh-murtal.at

LKH Rottenmann-Bad Aussee



STANDORT ROTTENMANN



STANDORT BAD AUSSEE

Frauengesundheit
Rottenmann eröffnet
Stärkung der wohnortnahen
Versorgung.¹

ILS-Kurse direkt am
Standort Rottenmann –
83 Absolvent*innen
im ersten Jahr²

529,88 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

39.905 Ambulante Patient*innen

8.018 Stationäre Patient*innen

5,94 Verweildauer (Pflegetage)

20.000 kg CO₂
eingespart bei der
„EcoCharity“-
Challenge³

Das Jahr 2025 stand am LKH Rottenmann-Bad Aussee im Zeichen konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Patient*innenversorgung, der Mitarbeiter*innenförderung und der Nachhaltigkeit.

So wurde Ende Juni die digitale OP-Checkliste eingeführt, die die Operationsteams bei allen sicherheitsrelevanten Kontrollen vor, während und nach operativen Eingriffen unterstützt. Diese Maßnahme sorgt für klarere und effizientere Abläufe im Operationssaal und trägt damit auch maßgeblich zur Patient*innensicherheit bei.

Mit der feierlichen Eröffnung der Frauengesundheit im Oktober 2025 wurde in Rottenmann ein wichtiges und inno-

vatives Angebot zur gynäkologischen Grundversorgung etabliert. Die Frauengesundheit bietet den Patientinnen aus der Region einen wohnortnahen Zugang zu Leistungen der Grundversorgung mit enger Anbindung an die Krankenhausinfrastruktur.

Den Mitarbeiter*innen des LKH konnten nach einer rund einjährigen Planungs- und Vorbereitungsphase die ILS-Kurse (ILS = International Life Support) erstmals direkt am Standort Rottenmann angeboten werden. Damit entfällt der zusätzliche Aufwand, für diese Ausbildung nach Graz fahren zu müssen. Beginnend mit Jänner 2025 fanden regelmäßig Basiskurse mit sechs bis sieben Teilnehmenden statt, sodass im ersten

Jahr insgesamt 83 Pflegepersonen aus dem Verbund ein international gültiges ILS-Zertifikat erhielten.

Im Rahmen einer „Strategiewerkstatt“, aufbauend auf dem Workshop „Strategie 2030“, wurden gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden praxisnahe Maßnahmen für den Stationsalltag entwickelt. Ein zentrales Ergebnis war die Einführung eines Ideenboards zur strukturierten Sammlung und Umsetzung von Prozessoptimierungen.

Die „EcoCharity Challenge 2025“ motivierte von Anfang Juli bis Ende Oktober 170 Mitarbeiter*innen im Verbund zu nachhaltigem Handeln. Mithilfe einer App konnten entsprechende Aktivitäten erfasst und gemeinsam rund 20.000 kg CO₂ eingespart werden. Beim Abschlussfest wurde zudem ein Spendenbeitrag von 1.500 Euro an eine bedürftige Familie aus der Region übergeben. Anlässlich „40 Jahre KAGES“ beteiligte sich der Verbund an einer Baumpflanz-Challenge und pflanzte jeweils einen Baum an beiden Standorten. Zusätzlich wurde auf die 40-jährige Berufslaufbahn einer geschätzten Kollegin zurückgeblickt, die wesentlich zur positiven Entwicklung des Standortes Rottenmann beigetragen hat.

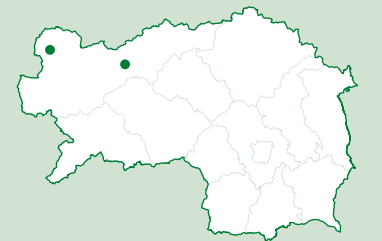
Direktorium

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Savo Miocinovic

Pflegedirektorin:
Silvia Zolda, Akad. Pflegemanagerin

Betriebsdirektorin:
Dipl. KH.BW. Adelheid Stiendl,
Akad. Health Care Managerin

Kontakt



Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
Tel: +43 (3622) 52555-0

Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann
Tel: +43 (3614) 2431-0

E-Mail: internet@lkh-rottenmann.at

www.lkh-rottenmann.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Südweststeiermark



STANDORT BAD RADKERSBURG



STANDORT DEUTSCHLANDSBERG



STANDORT WAGNA



**Erneute Zertifizierung des
LKH-Standorts Wagna
als Traumazentrum¹**



**Einrichtung der
Kindergesundheit
Deutschlandsberg**
Stärkung der wohnortnahen
Versorgung²

Mit 1. Jänner 2025 wurden das ehemalige LKH Südsteiermark und der LKH-Standort Deutschlandsberg zum neuen Verbund LKH Südweststeiermark zusammengeführt. Durch die enge Zusammenarbeit der drei Standorte können vorhandene Ressourcen und Synergien optimal genutzt und die hohe Qualität der medizinischen Versorgung gesichert werden.

Die neu errichtete, hochmoderne MRT-Einheit am Standort Wagna dient speziell der Diagnostik stationärer Patient*innen aus allen Standorten des LKH Südweststeiermark. Durch die vorausschauende Planung der Einheit ist grundsätzlich auch eine Nutzung durch externe Ärzt*innen möglich. Nach 14-monatiger Bauzeit wurde das 7,18 Millionen Euro teure Projekt im Jänner 2025 eröffnet.

Die Rezertifizierung des Standorts Wagna als Traumazentrum bestätigte die hohen Qualitäts- und Versorgungs-



1042,78 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



109.588 Ambulante Patient*innen



17.483 Stationäre Patient*innen



6,16 Verweildauer (Pflegetage)



**Informations-
veranstaltungen für
Mitarbeiter*innen
zum Thema
Umweltschutz und
Nachhaltigkeit³**

standards im Bereich der Traumaver-sorgung. Sie unterstreicht zudem die kontinuierliche Qualitätssicherung, die hohen fachlichen Kompetenzen sowie die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen, die für die optimale Versorgung von verletzten Patient*innen notwendig sind.

Auch mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des standortübergreifenden Wund-, Stoma- und Kontinenzmanagements wurde die Professionalisierung und Vereinheitlichung der Versorgung an allen Standorten weiter vorangetrieben.

Aufgrund der unbesetzten Kassenstelle für Kinder- und Jugendheilkunde im Bezirk Deutschlandsberg arbeiteten KAGes, Gesundheitsfonds und das Land Steiermark gemeinsam an einer Lösung. Mit Unterstützung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark konnte so die Kindergesundheit Deutschlandsberg organisiert und am dortigen LKH-Standort einge-

richtet werden. Diese ging Anfang 2026 in Betrieb und gewährleistet seither die wohnortnahe und hochwertige Grundversorgung für Kinder und Jugendliche. Mit dem mobilen geriatrischen Remobilisationsprogramm „mobiREM“ wurde 2025 noch ein weiteres Versorgungsangebot am Standort Deutschlandsberg neu implementiert. Das Programm unterstützt ältere sowie multimorbide Patient*innen aus der Region dabei, ihre Mobilität und Selbstständigkeit nach akuten Erkrankungen oder nach Eingriffen direkt zu Hause wiederherzustellen.

Dass auch die Klima- und Umweltgesundheit eine wichtige Rolle im Verbund spielt, zeigte sich unter anderem durch entsprechende Informationsveranstaltungen an allen Standorten. Im Sinne der KAGes-Strategiedimension „Beitrag zu einer besseren Welt“ hatten die Mitarbeiter*innen hier die Möglichkeit, sich umfassend über nachhaltige Maßnahmen und umweltfreundliche Initiativen zu informieren sowie praktische Tipps für den Alltag zu holen.

In Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Bad Radkersburg sowie der Landesberufsschule Bad Radkersburg, in welcher die Pflegelehrlinge ausgebildet werden, erhielten Auszubildende am LKH-Standort Bad Radkersburg die wertvolle Gelegenheit, praxisnahe Einblicke in das Gesundheitswesen zu gewinnen.

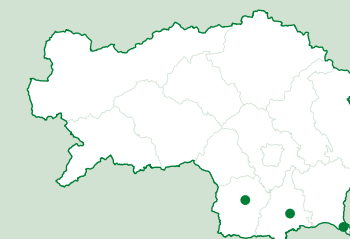
Direktorium

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Othmar Grabner

Pflegedirektorin:
Monika Pislertsch, MSc

Betriebsdirektor:
Dipl. KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl

Kontakt



Standort Bad Radkersburg
Dr.-Schwaiger-Straße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel: +43 (3476) 2401-0

Standort Deutschlandsberg
Radlpassstraße 29
8530 Deutschlandsberg
Tel: +43 (3462) 4411-0

Standort Wagna
Pelzmannstraße 18
8435 Wagna
Tel: +43 (3452) 701-0

E-Mail: direktion.sws@kages.at

www.lkh-suedweststeiermark.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“

² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

³ Strategie-Dimensionen = „Beitrag zu einer besseren Welt“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“

LPZ Bad Radkersburg



Neuer Infotag zum
Thema **Demenz**¹



Projekt
Mobilität fördern

zur **Verbesserung der
Beweglichkeit** der
Bewohner*innen²



77,47 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



102 Bewohner*innen

Im Landespflegezentrum Bad Radkersburg stand 2025 die gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter*innen im Vordergrund – mit dem Ziel, die Qualifikationen in den verschiedensten fachlichen, sozialen und organisatorischen Bereichen zu erweitern und nachhaltig zu festigen. Dadurch konnte die Qualität der Betreuung weiter gesteigert und langfristig abgesichert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Umsetzung des Projekts „Mobilität fördern“, das in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Styria vitalis“ umgesetzt wurde. Die Initiative trägt

wesentlich dazu bei, die Beweglichkeit unserer Bewohner*innen zu stärken, ihre Selbstständigkeit bestmöglich zu erhalten und ihren Alltag aktiv zu unterstützen.

Ein besonderes Highlight war der erstmals im Oktober durchgeführte „Tag der Demenz“. Die Veranstaltung wurde von Bewohner*innen, Angehörigen sowie zahlreichen Besucher*innen sehr gut angenommen. Durch Vorträge, Workshops und Gespräche wurde das Thema Demenz sensibel, verständlich und praxisnah vermittelt.

Pflegedienst- & Heimleitung:

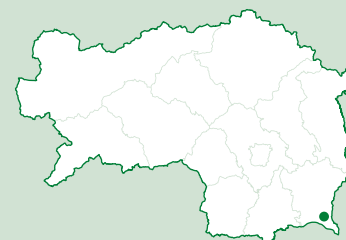
Pflegedienstleitung:

Dijana Baranja

Heimleitung:

Dipl. KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl

Kontakt



**Landespflegezentrum
Bad Radkersburg**
Dr.-Kamniker-Straße 1
8490 Bad Radkersburg

Tel: +43 (0) 3476 2291

E-Mail:

leitung@lpz-badradkersburg.at

www.lpz-badradkersburg.at

LPZ Mautern



„Buddy“-System und
Mentor*innenprogramm
als Unterstützung für neue
und bestehende
Mitarbeiter*innen¹



Aktivitäten von
**örtlichen Vereinen,
Schulen und der
Gemeinde**²

Pflegedienst- & Heimleitung:

Pflegedienstleitung:

DGKP Karmela Kinsky, MSc

Heimleitung:

Manfred Kočever, MSc

Mag. Yvonne Kneißl

Ing. Alexander Siegmund



61,64 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



66 Bewohner*innen

Im Landespflegezentrum Mautern konnte der Alltag der Bewohner*innen durch zahlreiche Aktivitäten wieder abwechslungsreich gestaltet werden. Dazu wurde auch die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Schulen und der Gemeinde weitergeführt.

Im Zeichen der Sicherheit für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen stand die Katastrophenschutzübung, die gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr durchgeführt wurde. Man simulierte dabei einen Brand in einer Pflegestation mit anschließender Evakuierung.

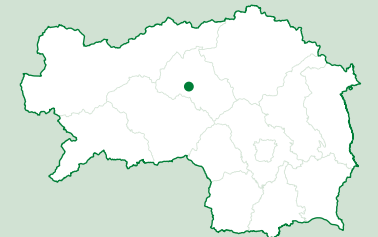
Im Rahmen der Personalentwicklung wurden das „Buddy“-System als Unterstützung für neue Mitarbeiter*innen

sowie ein spezielles Mentor*innenprogramm für leitende Pflegemitarbeiter*innen etabliert. Am „Tag der Gesundheit und Karriere“ konnten sich Schüler*innen aus dem Bezirk an einem Infostand über die Tätigkeitsfelder im Pflegeheim informieren.

Darüberhinaus gab es auch öffentliche Informationsveranstaltungen, wie zum Beispiel die „Malnutrition Awareness Week“.

Hinsichtlich der baulichen und technischen Infrastruktur wurden unter anderem ein Sonnenschutz für die Pflegestützpunkte errichtet, der Innenhof zur Wohlfühloase umgestaltet sowie Wärmewagen für den Speisentransport angeschafft.

Kontakt



**Landespflegezentrum
Mautern**
Hauptstraße 16
8774 Mautern

Tel: +43 (3845) 2315 0

E-Mail: leitung@lpz-mautern.at

www.lpz-mautern.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

² Strategie-Dimension = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“

² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

LPZ Mürzzuschlag



Projekt
„Übergangspflege“
verlängert:
Über 800 Patient*innen
betreut¹



Ganzheitliche
Gesundheitsförderung
für Mitarbeiter*innen
verankert²

Pflegedienst- & Heimleitung:

Pflegedienstleitung:
Anita Petritz, MSc BScN

Heimleitung:
Dipl. KH.BW. Huberta Tauchner, MBA
Melanie Windhaber
Ing. Christoph Gassner



76,51 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



105 Bewohner*innen

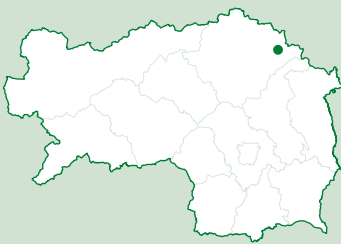
Im Jahr 2025 konnte das Landespflegezentrum hinsichtlich des Betreuungsangebots für die Bewohner*innen, aber auch beim Angebot für die Mitarbeiter*innen wichtige Meilensteine erreichen.

Einerseits erfolgte mit Ende Juli 2025 der planmäßige Abschluss des Pilotprojekts „Übergangspflege“. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung und positiven Ergebnisse konnte eine Projektverlängerung bis voraussichtlich Ende 2026 erreicht werden. Im Zuge dessen wurde die Telemedizin auf externe Schnittstellen wie den Haus- und Facharzt*innenbereich ausgeweitet und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit weiter forciert.

Andererseits wurde im Rahmen eines Projekts in Kooperation mit der BVAEB durch strukturierte Planung, fundierte Analyse und durch die Umsetzung gezielter Fortbildungsmaßnahmen eine ganzheitliche betriebliche Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter*innen nachhaltig verankert.

Ein weiteres Highlight stellte das Geburtstagsständchen der Bewohner*innen anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der KAGES dar, das mit großer Freude und bemerkenswertem Engagement dargeboten wurde.

Kontakt



**Landespflegezentrum
Mürzzuschlag**
Steingrabenstraße 2c
8680 Mürzzuschlag

Tel: +43 (3852) 30886 0
E-Mail:
internet@lpz-muerzzuschlag.at

www.lpz-muerzzuschlag.at

Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)



Digitalisierung der
Arbeitsabläufe und
Optimierung der
digitalen Angebote¹



Rezentralisierung der
Blutkulturdiagnostik
sowie Einrichtung von
24/7-Blutkulturgeräte-
satelliten²



50,52 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



413.657 Erbrachte Leistungen 2025

114.900	Krankenhaushygiene
3.033	Inspektionsleistungen
153.948	Mikrobiologie
19.721	Molekularbiologie
122.055	Serologie

Das Geschäftsjahr 2025 stand am IKM im Zeichen der Digitalisierung sowie der Optimierung des Leistungsangebots.

Durch die Integration einer neuen Software, die in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter entwickelt wurde, werden Prüfberichte der Inspektionstechnik nun unmittelbar nach Abschluss der technischen Freigabe systemseitig generiert und in einem zugriffsgeschützten Portal bereitgestellt.

Die Umstellung auf die Online-Anforderung von Laborleistungen erfordert auch eine Digitalisierung der hausinternen

Arbeitsabläufe des Probenweges. In einem ersten Schritt wurden daher die Abläufe im bakteriologischen Labor sowie im serologischen Labor dahingehend angepasst, dass eine begleitscheinfreie Probenbearbeitung realisiert werden konnte.

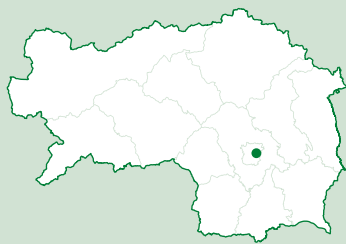
Die erfolgte Umsetzung der teilweisen Rezentralisierung der Blutkulturdiagnostik sowie die Einrichtung der 24/7 verfügbaren Blutkulturgerätesatelliten im Foyer des IKM stellen eine Optimierung des Leistungsangebotes im Versorgungsgebiet südlich der Mur-Mürz-Furche dar.

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Klaus Vander

Betriebsdirektorin:
Dipl. KH.BW.ⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Kontakt



**Institut für Krankenhaushygiene
und Mikrobiologie (IKM)**
Stiftingtalstraße 16
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340 5700
E-Mail:
direktion@krankenhaushygiene.at

www.krankenhaushygiene.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“

¹ Strategie-Dimension = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimension = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“

Zytologisches Institut (ZYT)



104
intramurale und
209
extramurale
Einsender*innen
– auch über die
Steiermark hinaus²

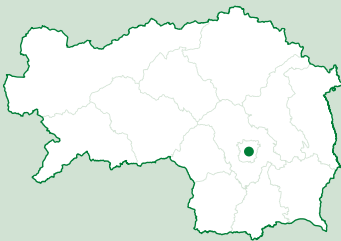
Direktorium und Laborleitung:

Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Tötsch, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KH.BW.ⁱⁿ Gabriele Maierhofer

MTD-Leitung:
Ines Strieder BSc. MA

Kontakt



Zytologisches Institut
Auenbruggerplatz 20/2
8036 Graz

Tel: +43 (316) 385-12927
E-Mail:
direktion.zytologie@kages.at

www.zytologiegraz.at

 **41,90** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

 **214.200** Erbrachte Leistungen 2025

199.000 Gynäkologische Zytologie
↳ 16.000 HPV-Testungen

5.700 Histologische Präparate
3.500 Immunhistologische Schnitte
6.000 Extragenitale Zytologie

Eine besondere Herausforderung für das Zytologische Institut im Geschäftsjahr 2025 war die Pensionierung des Ärztlichen Direktors Prim. Univ.-Doz. Dr. Martin Tötsch, MBA mit Jahresende und die damit verbundene Übergabe an die zukünftige interimistische Ärztliche Leiterin, Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bernadette Liegl-Atzwanger.

Im Interesse der Patient*innensicherheit, der Mitarbeiter*innenorientierung, der Sicherung und Förderung von Know-How und der Nutzung vorhandener Res-

sourcen wurden bestehende Prozesse beleuchtet, bearbeitet und neue Entwicklungen angestoßen. Alle Mitarbeitenden und vor allem die Führungskräfte und Bereichsverantwortlichen haben in diesem einsetzenden Veränderungsprozess sehr professionell agiert und somit die Umsetzung erster Prozessanpassungen ermöglicht.

Der Leitspruch des Institutes „Qualität im Fokus“ hat sich auch bei der erfolgreichen Reakkreditierung im Herbst wieder bestätigt.

¹ Strategie-Dimensionen = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimension = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“

KAGes Textilservice (KTS)




> 20 Tonnen
Wäsche pro Tag
ohne zusätzliches Personal¹

Betriebsleitung:

Betriebsleitung:
Dipl. KH.BW.ⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Betriebsleitung-Stv.:
Mario Kleindienst

 **59** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

 **53** Fremdpersonal (Vollzeitäquivalente)

 **Erbrachte Leistungen**

5.144 t gewaschene Wäschemenge
12,9 Mio. gewaschene Wäschestücke

Im Jahr 2025 wurde mit der Übernahme der Versorgung des LKH-Standes Wagna inkl. Dienstbekleidungsraum die tägliche Wäscheleistung auf über 20 Tonnen gesteigert. Dank gezielter Prozessoptimierungen konnte diese Kapazitätssteigerung ohne zusätzlichen Personalbedarf bewältigt werden.

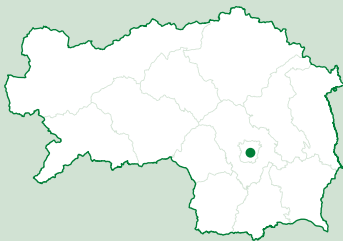
Weiters stellte der Austausch von Maschinen im laufenden Betrieb eine besondere Herausforderung dar. Die damit erreichten Energieeinsparungen sowie die spürbaren Verbesserungen in der Bedienung für die Mitarbeiter*innen leisteten dafür einen wesentlichen Beitrag

zur nachhaltigen Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung.

Die neue Photovoltaikanlage deckt bei optimalem Einsatz bis zu ein Drittel des jährlichen Strombedarfs (rund 1.200 MWh) ab. Mit der Fertigstellung des Zubaus im Bereich Expedit entstanden zudem zusätzliche Lagerflächen.

Einen würdigen Abschluss fand das Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestehen der KAGes dann noch mit der Pflanzung einer steirischen Tanne auf dem Betriebsgelände.

Kontakt



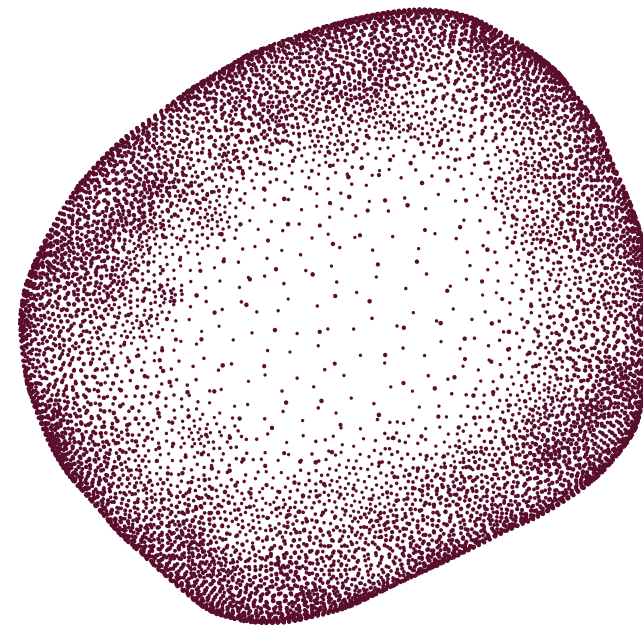
KAGes-Textilservice
Wagner-Jauregg-Straße 40
8053 Graz

Tel: +43 (316) 244 169
E-Mail:
direktion.textilservice@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

Jahres- Abschluss 2025



62	Bilanz zum 31. Dezember 2025
64	Gewinn- und Verlustrechnung 2025
66	Anhang
66	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
70	Erläuterungen zur Bilanz
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
79	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
80	Angaben zu Organen und Arbeitnehmer*innen
82	Organe der Gesellschaft
84	Anlagenspiegel
86	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
88	Rückstellungen
89	Lagebericht
89	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
90	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
100	Umweltbericht
102	Risikobericht
104	Interne Revision
104	Rechnungshöfe
104	Forschungs- und Entwicklungsbericht
105	Tochtergesellschaften
106	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft
108	Bestätigungsvermerk
112	Bericht des Aufsichtsrats

Bilanz

zum 31.12.2025 // Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

AKTIVA		31.12.2025	31.12.2024
		€	T€
A	ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Nutzungsrechte		43.039.050,00	44.826
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		1.242.251.264,26	1.254.129
2. Medizintechnische Anlagen		109.741.829,50	108.646
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		77.685.336,76	73.016
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		183.094.419,01	131.058
		1.612.772.849,53	1.566.850
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		144.000,00	144
		144.000,00	144
		1.655.955.899,53	1.611.819
B	UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		76.263.656,43	69.176
2. Fertige Erzeugnisse		530.906,45	778
		76.794.562,88	69.955
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		285.170.011,26	234.095
2. Forderungen gegenüber Land Steiermark		177.989.897,03	305.272
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		68.934.621,98	71.521
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		3.326.315,62	3.860
		532.094.530,27	610.888
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.310.990,67	11.014
		616.200.083,82	691.857
C	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		11.200.468,95	12.042
		2.283.356.452,30	2.315.718

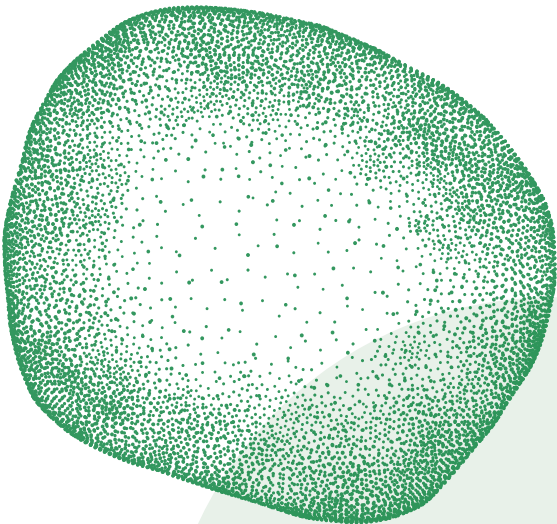
PASSIVA		31.12.2025	31.12.2024
		€	T€
A	EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes Stammkapital		100.000.000,00	100.000
gezeichnetes Stammkapital		100.000.000,00	100.000
einbezahltes Stammkapital		100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage			
1. nicht gebundene		833.366.208,66	905.535
		933.366.208,66	1.005.535
B	SONDERPOSTEN für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
1. Verfügbare Investitionszuschüsse		46.015.381,56	55.783
2. Verwendete Investitionszuschüsse		964.751.652,11	889.060
		1.010.767.033,67	944.844
C	RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		3.676.505,00	3.733
2. Rückstellungen für Pensionen		8.957.710,00	9.562
3. Sonstige Rückstellungen		158.022.988,86	147.336
		170.657.203,86	160.631
D	VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		103.112.369,83	140.933
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		99.131.260,79	135.108
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		3.981.109,04	5.825
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Steiermark		1.089.228,46	1.388
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		165.982,24	302
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		923.246,22	1.086
3. Sonstige Verbindlichkeiten		54.030.005,91	51.259
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		53.887.480,74	51.106
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		142.525,17	153
davon aus Steuern		1.729.261,84	1.604
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		297.863,74	272
		158.231.604,20	193.580
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		153.184.723,77	186.515
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		5.046.880,43	7.065
E	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		10.334.401,91	11.128
		2.283.356.452,30	2.315.718

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2025 // Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	2025	2024
	€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) Pflegegebühren	1.087.705.156,10	1.088.955
b) Ambulanzgebühren	343.706.298,05	282.934
c) Besondere Gebühren	56.070.342,24	51.262
d) Nebenerlöse	66.933.945,85	70.663
	1.554.415.742,24	1.493.815
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-247.149,25	343
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.796.997,34	4.512
4. Öffentliche Zuschüsse		
a) Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182
b) Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	123.988.903,68	119.617
c) Sonstige Zuschüsse	50.129.964,23	122.204
	228.300.689,75	296.003
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	285.665,88	196
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.893.676,07	10.424
c) Übrige Erträge	13.260.338,40	11.939
	20.439.680,35	22.559
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	1.806.705.960,43	1.817.232
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	419.692.738,87	404.554
b) Energieaufwand	31.047.365,00	34.585
c) Medizinische Fremdleistungen	33.787.789,16	31.578
	484.527.893,03	470.717
7. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.298.475.209,90	1.245.687
aa) Löhne	0,00	928
ab) Gehälter	8.483.039,19	7.444
ac) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.289.992.170,71	1.237.314
b) Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	0,00	0
ba) Refundierung Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	60.327.971,13	53.211
bb) abzüglich Zuschüsse des Landes Steiermark	-60.327.971,13	-53.211
c) soziale Aufwendungen	276.800.114,89	266.016
davon aus Aufwendungen für Altersversorgung	1.820.087,68	2.018
ca) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	10.158.875,39	9.977
cb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	261.901.504,42	251.130
cc) Sonstige Sozialaufwendungen	2.919.647,40	2.891
	1.575.275.324,79	1.511.703
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	2.059.803.217,82	1.982.420

	2025	2024
	€	T€
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	2.059.803.217,82	1.982.420
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	131.106.861,08	124.971
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-95.158.556,87	-88.248
	35.948.304,21	36.723
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	172.220,75	313
b) Nicht abziehbare Steuern	134.779.298,73	129.409
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	243.003.094,65	239.142
	377.954.614,13	368.864
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 6 bis 9)	2.473.706.136,16	2.388.007
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)	-667.000.175,73	-570.775
11. Erträge aus Beteiligungen	576.000,00	528
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.405.932,45	8.558
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.030,03	23
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 11 bis 13)	4.957.902,42	9.063
15. Ergebnis vor Steuern	-662.042.273,31	-561.711
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern (= Jahresfehlbetrag)	-662.042.273,31	-561.711
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	662.042.273,31	561.711
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0



Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Bestimmungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Es wurden dabei die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung; von der Fortführung des Unternehmens wurde ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung berücksichtigt.

Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31. Dezember 2024 bzw. des Jahres 2024.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB.

Die auf den Jahresabschluss angewandten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Sinne der Ansatz- und Bewertungsstetigkeit fortgesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Gemäß Übertragungsvertrag vom 5. November 1985 wurden die zum 1. Jänner 1986 vorhandenen beweglichen Vermögensgegenstände zum Erinnerungswert von € 0,07 vom Land Steiermark erworben.

Die unbeweglichen Vermögensgegenstände (Grundstücke und Baulichkeiten) wurden bis 2009 vom Land Steiermark um den jährlichen Bestandszins von € 0,07 gemietet.

Die KAGes hat im Jahr 2009 die vom Land Steiermark erworbenen Liegenschaften unmittelbar nach der Einlage zusammen mit den im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften an die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die KIG, weiterverkauft.

Durch die mit 1.1.2018 erfolgte Upstream-Fusion der KIG in die KAGes befinden sich diese Liegenschaften wieder im Eigentum der KAGes und werden im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Mit 1.1.2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern mittels Sacheinlagevertrag vom Land Steiermark mit den Restbuchwerten an die KAGes übertragen. Die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern werden ab diesem Zeitpunkt im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch Investitionszuschüsse seitens des Landes Steiermark, des Gesundheitsfonds Steiermark, des Bundes bzw. der Medizinischen Universität Graz sowie sonstiger Finanzierungsträger. Die Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen und entsprechend den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte die Finanzierung der Anlagen aus den Mitteln der Anleiheaufnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die bei den abnutzbaren Vermögensgegenständen um die planmäßige Abschreibung vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Nutzungsrechte	4	30 Jahre

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (bis 600 Euro) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da die geringwertigen Vermögensgegenstände nicht von wesentlichem Umfang sind, ist eine Darstellung der Bewertungsreserve nicht erforderlich.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten	40	100 Jahre
Medizintechnische Anlagen	5	20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	33 Jahre

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die im Zuge der Upstream-Fusion der KIG in die KAGes per 1.1.2018 übernommenen Liegenschaften wurden zu Nettowiederbeschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Ermittlung der durchschnittlichen Einstandspreise erfolgt mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Gewährte Rabatte und erhaltene Naturalrabatte wurden wertmindernd zum Ansatz gebracht. In jenen Fällen, in denen der letzte Einstandspreis niedriger als der Durchschnittspreis war, wurde dieser entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Ladenhüter wurden ebenfalls abgewertet.

In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse wurden ausschließlich direkt zurechenbare Kosten (Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Inventur wurde in der Zeit vom 25. November bis 3. Dezember 2025 durchgeführt. Es ist aufgrund entsprechender Datenverarbeitungsprogramme sichergestellt, dass die am Schluss des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände richtig fortgeschrieben werden. Für die Sublager, deren Bestand in der Größe, dem Wert und der Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt, wurden die Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 209 UGB in Form des Ansatzes eines gleichbleibenden Wertes (Festwertes) angewendet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und eine individuelle Abwertung durchgeführt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für Gesellschaftsbedienstete nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,06% (Vorjahr: 1,90%), durchschnittlichen Gehaltserhöhungen von 4,48% (Vorjahr: 4,44%) und eines Pensions Eintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, unter Berücksichtigung einer Korridorpension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters.

Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Abfertigungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,84% (Vorjahr: 1,66%) unter Zugrundelegung der biometrischen Berechnungstabellen von „Pagler & Pagler AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet. Es wurde dabei eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 3,48% (Vorjahr: 3,44%) berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer

Für zugewiesene Dienstnehmer besteht keine Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Dies wurde durch das Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie erst im Folgejahr ertragswirksam werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 242.743.972,26 (im Vorjahr T€ 244.146).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

An der mit Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2002 gegründeten Steiermärkischen Medizinararchiv GesmbH besteht eine Beteiligung von 48 %.

Name	Steiermärkische Medizinararchiv GesmbH (Stichtag 30.09.2025)
Sitz	Graz
Anteil am Stammkapital in Euro	€ 72.000,00
Anteil am Stammkapital in Prozent	48 %
Eigenkapital	€ 2.754.207,30
Ergebnis nach Steuern	€ 1.662.537,47

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in folgende Positionen:

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	23.248.574,47	20.188	3.060	15,16
Blut und Blutersatz	5.408.090,90	4.865	543	11,15
Reagenzien	5.627.842,67	4.869	759	15,59
Verbandsstoffe	1.441.397,40	1.191	250	21,00
Chirurgisches Nahtmaterial	2.309.160,69	2.202	108	4,89
Behandlungsbedarf	19.709.970,42	17.569	2.141	12,19
Implantate	5.840.696,57	5.594	247	4,41
Sonstige medizinische Verbrauchsgüter	4.676.629,25	4.248	428	10,08
Lebensmittel	669.137,14	738	-68	-9,28
Sonstige nicht medizinische Verbrauchsgüter	7.174.315,02	7.577	-402	-5,31
Nicht medizinische Gebrauchsgüter	119.108,84	86	33	38,85
Unterwegs befindliche Waren	38.733,06	50	-11	-22,66
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.263.656,43	69.176	7.087	10,25

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	2025 €	2024 T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 2025 €	2024 T€
Stationäre u. ambulante Gebühren	280.911.997,49	229.261	280.911.997,49	229.261
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.258.013,77	4.834	4.258.013,77	4.834
	285.170.011,26	234.095	285.170.011,26	234.095

In den Forderungen aus stationären und ambulanten Gebühren sind die Forderungen an den Gesundheitsfonds Steiermark mit € 257.627.561,92 (im Vorjahr T€ 209.989) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 3.419.503,66 (im Vorjahr T€ 1.320) vermindert.

In den Forderungen gegenüber dem Land Steiermark sind die Forderungen aus der Cash-Pooling-Vereinbarung mit dem Land Steiermark in der Höhe von € 177.989.897,03 (im Vorjahr T€ 305.272) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:

	2025 €	2024 T€
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	28.229.504,93	30.622
Medizinische Universität Graz, Investitionen	1.947.184,25	2.359
Medizinische Universität Graz, Leistungsverrechnungen	1.197.867,93	526
Gesundheitsfonds Steiermark	26.350.120,35	25.937
Diverse andere Positionen	11.209.944,52	12.077
Gesamt	68.934.621,98	71.521
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	65.608.306,36	67.660
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.326.315,62	3.860

In der Position „Diverse andere Positionen“ sind Forderungen aus Zuschüssen nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 29.162,32 (im Vorjahr T€ 278) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge des laufenden Jahres in Höhe von € 20.932.035,48 (im Vorjahr T€ 21.146) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin ist die Forderung an die Medizinische Universität Graz aus Leistungsverrechnungen mit € 1.084.670,55 (im Vorjahr T€ 476) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlung für das LKH-Eingangszentrum mit € 5.124.940,75 (im Vorjahr T€ 5.309) und die Refundierung der Bezüge und Pensionen der zugewiesenen Beamten für den Jänner 2026 mit € 2.034.112,33 (im Vorjahr T€ 1.913) enthalten. Der Rest betrifft zum großen Teil die Abgrenzung von Wartungsvereinbarungen.

EIGENKAPITAL

Die KAGes hat im Geschäftsjahr 2025 Gesellschafterzuschüsse zur Finanzierung der Investitionen und des Betriebes erhalten.

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	2025 €
Eigenkapital zum 01.01.2025	1.005.535.264,80
Gesellschafterzuschuss für Betrieb	589.873.217,17
Auflösung Kapitalrücklage für Ergebnis nach Steuern	-662.042.273,31
Eigenkapital zum 31.12.2025	933.366.208,66

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung sowohl der verfügbaren als auch der verwendeten Investitionszuschüsse ist im Spiegel der „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ (Anlage 2) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Resturlaube und Zeitguthaben werden im Berichtszeitraum mit € 93.463.915,14 (im Vorjahr T€ 86.127) ausgewiesen.

Im Übertragungsvertrag mit dem Land Steiermark wurde festgelegt, dass für Brandschäden als auch für Haftpflichtansprüche, ausgenommen gesetzliche Versicherungspflichten, der Grundsatz der Nichtversicherung gilt.

Für Schadenersatzansprüche von Patienten wurde aus diesem Grunde eine Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Bereinigung eingerichtet, wobei den Patienten auch der gerichtliche Weg offensteht.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft geltend gemachte Schadenersatzleistungen aufgrund von Behandlungsfehlern, die dabei anfallenden Rechtskosten sowie weitere im Prozessweg geltend gemachte Forderungen. Der Stand der Rückstellungen für Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen) beträgt € 60.960.320,22 (im Vorjahr T€ 57.775).

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Spiegel der „Rückstellungen“ (Anlage 3) dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2025 € Vorjahr T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr € Vorjahr T€	Restlaufzeit 1-5 Jahre € Vorjahr T€	Restlaufzeit über 5 Jahre € Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.112.369,83	99.131.260,79	3.981.109,04	0,00
im Vorjahr	140.933	135.108	5.718	107
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	1.089.228,46	165.982,24	648.440,74	274.805,48
im Vorjahr	1.388	302	648	438
3. Sonstige Verbindlichkeiten	54.030.005,91	53.887.480,74	142.525,17	0,00
im Vorjahr	51.259	51.106	153	0
davon aus Steuern	1.729.261,84	1.729.261,84	0,00	0,00
im Vorjahr	1.604	1.604	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	297.863,74	297.863,74	0,00	0,00
im Vorjahr	272	272	0	0
im Vorjahr	158.231.604,20	153.184.723,77	4.772.074,95	274.805,48
	193.580	186.515	6.520	545

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark beinhalten folgende Positionen:

	2025 €	2024 T€
Wohnbauförderungsdarlehen	1.086.212,85	1.287
Sonstiges	3.015,61	101
	1.089.228,46	1.388

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

	2025 €	2024 T€
a) aus Steuern:		
Finanzamt Lohnsteuer, Umsatzsteuer	1.729.261,84	1.604
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Gebietskrankenkasse	297.863,74	272
c) Sonstige:		
Nebengebühren Dienstnehmer	43.605.343,09	41.931
Abgrenzung Abfertigungen	5.565.037,30	2.399
Sondergebühren Bundesärzte	1.363.936,70	1.217
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.468.563,24	3.836
	54.030.005,91	51.259

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von € 51.260.703,07 (im Vorjahr T€ 48.898) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin enthalten ist die Nebengebührenabgrenzung mit € 43.605.343,09 (im Vorjahr T€ 41.931) und die Abgrenzung der Abfertigungszahlungen mit € 5.565.037,30 (im Vorjahr T€ 2.399).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit € 10.334.401,91 (im Vorjahr T€ 11.128) ausgewiesen. Darin sind die Zuwendungen für die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Mietaufwendungen für das LKH-Eingangszentrum in der Höhe von € 5.124.940,74 (im Vorjahr T€ 5.309) enthalten. Weiters ist die Abgrenzung für Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 339.354,10 (im Vorjahr T€ 796) enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht gemäß § 199 UGB anzugeben sind, beziehen sich auf Verpflichtungen aus Mietverträgen und liegen in folgendem Ausmaß vor:

	2025 €	2024 T€
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2026	10.829.135	10.973
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2026–2030	54.266.961	53.741

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Pflegegebühren	1.087.705.156,10	1.088.955	-1.250	-0,11
Ambulanzgebühren	343.706.298,05	282.934	60.772	21,48
Besondere Gebühren	56.070.342,24	51.262	4.808	9,38
Nebenerlöse	66.933.945,85	70.663	-3.729	-5,28
Summe Umsatzerlöse	1.554.415.742,24	1.493.815	60.601	4,06

Im Geschäftsjahr 2025 wurden € 140.558.000,00 (im Vorjahr T€ 146.526) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Nebenerlöse gliedern sich wie folgt:

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamentenverrechnung	21.618.357,06	26.421	-4.803	-18,18
Medikamenten- und Blutkonservenverkauf	4.560.808,28	4.616	-55	-1,20
Ausgabenrückersätze	6.926.773,95	7.094	-167	-2,35
Miete und Pacht	6.795.812,88	5.951	845	14,19
Sonstige Erträge	27.032.193,68	26.581	451	1,70
Summe Nebenerlöse	66.933.945,85	70.663	-3.279	-5,28

In den Ausgabenrückersätzen sind die Erträge aus der Verrechnung mit dem Pathologischen Institut mit € 1.170.060,56 (im Vorjahr T€ 1.271) und sonstige Erträge aus der Verrechnung mit der Medizinischen Universität Graz in der Höhe von € 1.890.867,93 (im Vorjahr T€ 1.851) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Parkgenehmigungen mit € 7.406.715,48 (im Vorjahr T€ 6.648) enthalten.

ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182	0	0,00
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	123.988.903,68	119.617	4.371	3,65
Sonstige Zuschüsse	50.129.964,23	122.204	-72.074	-58,98
Summe öffentliche Zuschüsse	228.300.689,75	296.003	-67.703	-22,87

In den sonstigen Zuschüssen ist der Ausgleichsbetrag für die Abschaffung der Selbstträgerschaft nach dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) mit € 7.731.273,01 (im Vorjahr T€ 7.731) enthalten. Die Strukturmittel des Gesundheitsfonds Steiermark für die Hospiz- und Palliativversorgung werden mit € 6.231.328,64 (im Vorjahr T€ 5.555) ausgewiesen.

Weiters sind in dieser Position Zuschüsse nach dem Entgeltserhöhungs-Zweckzuschussgesetz in Höhe von € 15.976.121,56 (im Vorjahr T€ 15.643) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abgang von Anlagevermögen	285.665,88	196	89	45,50
Auflösung von Rückstellungen	6.893.676,07	10.424	-3.530	-33,87
Übrige Erträge	13.260.338,40	11.939	1.322	11,07
Summe sonstige betriebliche Erträge	20.439.680,35	22.559	-2.120	-9,40

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	155.042.424,33	147.730	7.312	4,95
Blut und Blutersatz	19.962.294,52	21.911	-1.949	-8,90
Chemikalien, Reagenzien	39.177.452,80	38.483	694	1,80
Behandlungsbedarf	77.364.820,63	74.504	2.860	3,84
Implantate	55.266.962,44	49.847	5.420	10,87
Übrige medizinische Verbrauchsgüter	29.135.749,45	27.687	1.449	5,23
Zwischensumme medizinische Verbrauchsgüter	375.949.704,17	360.163	15.786	4,38
Lebensmittel	16.179.547,25	15.825	355	2,24
Übrige nicht medizinische Verbrauchsgüter	27.563.487,45	28.566	-1.002	-3,51
Zwischensumme nicht medizinische Verbrauchsgüter	43.743.034,70	44.391	-648	-1,46
Materialaufwand	419.692.738,87	404.554	15.139	3,74

PERSONALAUFWAND

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne	0,00	928	-928	-100,00
Gehälter	8.483.039,19	7.444	1.039	13,95
Bezüge zugewiesener Dienstnehmer*innen	1.289.992.170,71	1.237.314	52.678	4,26
Zwischensumme Bezüge	1.298.475.209,90	1.245.687	52.788	4,24
Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	60.327.971,13	53.211	7.117	13,38
abzgl. Zuschüsse Land Steiermark	-60.327.971,13	-53.211	-7.117	13,38
Aufwendungen für Altersversorgung	1.820.087,68	2.018	-198	-9,79
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	10.158.875,39	9.977	182	1,82
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	261.901.504,42	251.130	10.771	4,29
Sonstige Sozialaufwendungen	2.919.647,40	2.891	29	0,99
Summe Personalaufwand	1.575.275.324,79	1.511.703	63.572	4,21

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt. Diese Darstellung wurde durch ein Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

In der Position „Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen abzgl. Zuschüsse Land Steiermark“ sind im Jahr 2025 die folgenden Beträge ausgewiesen:

- Kostenersätze für die Abfertigungen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 22.701.137,91 (im Vorjahr T€ 18.615)
- Kostenersätze für die Pensionen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 27.715.811,52 (im Vorjahr T€ 26.964)
- Kostenersätze für die Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 9.911.021,70 (im Vorjahr T€ 7.632)

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für diese Kostenersätze in der Höhe von € 60.327.971,13 (im Vorjahr T€ 53.211) werden als Absetzposten ausgewiesen.

Die Erhöhung der Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben ist mit € 7.336.553,16 (im Vorjahr Erhöhung um T€ 13.931) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	131.106.861,08	124.971	6.136	4,91
Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-95.158.556,87	-88.248	-6.910	7,83
Summe Abschreibungen	35.948.304,21	36.723	-775	-2,11

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2025 €	2024 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Instandhaltungen	85.196.895,18	91.932	-6.735	-7,33
Betriebsaufwand	50.108.373,05	45.898	4.211	9,17
Verwaltungsaufwand	43.930.646,51	42.214	1.717	4,07
Miete und Pacht	21.558.784,29	20.622	937	4,54
Sondergebühren	16.394.221,60	15.725	669	4,26
Schadensfälle	16.459.376,81	13.257	3.202	24,15
Diverse übrige Aufwendungen	9.354.797,21	9.495	-140	-1,47
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	243.003.094,65	239.142	3.861	1,61

Bei den Instandhaltungen sind die Instandhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude in der Höhe von € 27.596.114,72 (im Vorjahr T€ 36.565) und für die Instandhaltung der medizintechnischen Anlagen mit € 21.852.499,17 (im Vorjahr T€ 21.130) enthalten.

Im Betriebsaufwand sind Aufwendungen für die Gebäudereinigung in Höhe von € 19.879.278,69 (im Vorjahr T€ 18.582) ausgewiesen.

Die Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge für die Schulen sind in den diversen übrigen Aufwendungen mit € 3.511.453,08 (im Vorjahr T€ 3.511) enthalten.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen € 101.801,90 (im Vorjahr T€ 99).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer geänderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Angaben zu Organen und Arbeitnehmer*innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer*innen im Geschäftsjahr 2025 betrug nach Köpfen 19.333 Personen. Der Stand und die Entwicklung werden wie folgt dargestellt:

	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024	Durchschnitt 2025	Durchschnitt 2024	Veränderung	Veränderung %
Arbeiter*innen	0	17	0	50	-50	100,00
Angestelltes Personal	199	180	200	145	55	37,93
Zugewiesene Dienstnehmer*innen	19.108	18.997	19.133	18.677	456	2,44
Dienstnehmer*innen gesamt	19.307	19.194	19.333	18.872	461	2,44
Dienstnehmer*innen in Vollzeitäquivalenten	15.872	15.775				

Bei der Anzahl der Arbeitnehmer*innen werden die durch Karenz und Dienstfreistellung abwesenden Mitarbeiter*innen nicht berücksichtigt. In die Darstellung sind Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen. Im Jahr 2025 wurde ein Großteil der Arbeiter*innen in das Angestelltenverhältnis übergeführt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind nachfolgende Beträge für Mitglieder der Geschäftsführung enthalten:

	2025 €	Mitglieder Geschäftsführung €	Sonstiges Personal €
	<i>Vorjahr T€</i>	<i>Vorjahr T€</i>	<i>Vorjahr T€</i>
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	60.327.971,13	0,00	60.327.971,13
<i>im Vorjahr</i>	<i>53.211</i>	<i>0</i>	<i>53.211</i>
Zuschuss Land Steiermark	-60.327.971,13	0,00	-60.327.971,13
<i>im Vorjahr</i>	<i>-53.211</i>	<i>0</i>	<i>-53.211</i>
Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	10.158.875,39	0,00	10.158.875,39
<i>im Vorjahr</i>	<i>9.977</i>	<i>0</i>	<i>9.977</i>
Aufwendungen für Altersversorgung	1.820.087,68	53.620,16	1.766.467,52
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.018</i>	<i>54</i>	<i>1.964</i>
Summe Abfertigung und Pensionen	11.978.963,07	53.620,16	11.925.342,91
<i>im Vorjahr</i>	<i>11.995</i>	<i>54</i>	<i>11.941</i>

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden in der Höhe von € 60.327.971,13 (im Vorjahr T€ 53.211) offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von € 536.659,80 (im Vorjahr T€ 537) ausbezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Entschädigungen noch Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Die Organe der Gesellschaft sind:

Generalversammlung

Im Geschäftsjahr führte den Vorsitz in der Generalversammlung:

LR Dr. Karlheinz KORNHÄUSL

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Günter DÖRFLINGER, MBA	Vorsitzender (bis 3.3.2025)
DI Peter UMUNDUM	Vorsitzender (ab 31.3.2025)
Mag. Dr. Peter EBNER	Vorsitzender-Stellv. (bis 31.3.2025)
Mag. Maximilian GUTSCHREITER	Vorsitzender-Stellv. (ab 31.3.2025)

Mag. Dr. Peter EBNER	(Mitglied ab 31.3.2025)
Mag. ^a Sarah KASTNER, LL.M.	(Mitglied bis 3.3.2025)
Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Isabella POIER	
Mag. ^a Petra SCHACHNER-KRÖLL	
Ing. Johannes SCHWEIGER	(Mitglied bis 3.3.2025)
DI Peter UMUNDUM	(Mitglied bis 31.3.2025)
Mag. Maximilian GUTSCHREITER	(Mitglied 3.3. – 31.3.2025)
Mag. Peter McDONALD	(Mitglied ab 3.3.2025)
Mag. Angelo EUSTACCHIO	(Mitglied ab 3.3.2025)

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBRV FOA Dr. Michael TRIPOLT, MPH	
ZBRV-Stv. Herbert SPIRK	
ZBR Christian FÜRNRATH	(Mitglied bis 25.2.2026)
ZBR Cornelia TRAUCH	(Mitglied ab 25.2.2026)
ZBR Gernot WALLNER	

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard STARK	Vorstandsvorsitzender
Mag. DDr. Ulf DRABEK, MSc, MBA	Vorstand für Finanzen und Technik

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Es wurde nachfolgenden Personen die Gesamtprokura erteilt. Sie sind jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

Mag.^a Karin BOANDL-HAUNOLD
Dr. Johannes KOINIG

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 662.042 ab. Nach Auflösung der Kapitalrücklage (T€ 662.042) verbleibt ein Bilanzgewinn/-verlust in Höhe von T€ 0.

Graz, am 19. Mai 2026

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Anlagenspiegel

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugang	Abgang	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Nutzungsrechte											
1. Nutzungsrechte Datenverarbeitung	31.625.220,87	1.480.525,77	589.711,23	0,00	32.516.035,41	28.537.483,87	1.443.403,77	589.711,23	29.391.176,41	3.087.737,00	3.124.859,00
2. Sonstige Nutzungsrechte	56.910.295,05		8.037,62	0,00	56.902.257,43	15.172.410,05	1.823.694,00	8.037,62	16.988.066,43	41.737.885,00	39.914.191,00
	88.535.515,92	1.480.525,77	597.748,85	0,00	89.418.292,84	43.709.893,92	3.267.097,77	597.748,85	46.379.242,84	44.825.622,00	43.039.050,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
1. Bebaute Grundstücke und Gebäude	1.661.384.366,96	30.893.044,90	19.359.435,56	41.523.732,86	1.714.441.709,16	414.030.041,88	73.508.083,06	770.310,04	486.767.814,90	1.247.354.325,08	1.227.673.894,26
2. Grundstückseinrichtungen auf eigenem Grund	7.751.148,50	5.027.330,29	0,00	3.439.688,13	16.218.166,92	1.939.882,50	641.691,42	0,00	2.581.573,92	5.811.266,00	13.636.593,00
3. Straßenbauten fremder Grund	230.803,28	0,00	0,00	0,00	230.803,28	38.173,28	7.005,00	0,00	45.178,28	192.630,00	185.625,00
4. Gebäude auf fremdem Grund	878.000,00	0,00	0,00	0,00	878.000,00	107.492,00	15.356,00	0,00	122.848,00	770.508,00	755.152,00
	1.670.244.318,74	35.920.375,19	19.359.435,56	44.963.420,99	1.731.768.679,36	416.115.589,66	74.172.135,48	770.310,04	489.517.415,10	1.254.128.729,08	1.242.251.264,26
2. Medizintechnische Anlagen	385.529.596,43	27.164.016,97	21.216.315,89	3.835.286,46	395.312.583,97	276.883.248,41	29.566.398,95	20.878.892,89	285.570.754,47	108.646.348,02	109.741.829,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	255.992.650,54	15.671.519,18	8.338.518,23	2.207.100,07	265.532.751,56	203.116.544,04	14.451.102,21	8.257.608,88	209.310.037,37	52.876.106,50	56.222.714,19
2. Fahrzeuge und Transportmittel	19.387.706,64	1.399.431,69	262.064,02	196.933,97	20.722.008,28	12.920.289,64	1.778.787,66	248.554,02	14.450.523,28	6.467.417,00	6.271.485,00
3. Datenverarbeitungsanlagen	63.050.956,53	8.245.926,69	1.254.918,05	1.146.013,81	71.187.978,98	49.378.010,45	7.871.339,01	1.252.508,05	55.996.841,41	13.672.946,08	15.191.137,57
	338.431.313,71	25.316.877,56	9.855.500,30	3.550.047,85	357.442.738,82	265.414.844,13	24.101.228,88	9.758.670,95	279.757.402,06	73.016.469,58	77.685.336,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	131.058.030,07	104.456.837,97	71.693,73	-52.348.755,30	183.094.419,01	0,00	0,00	0,00	0,00	131.058.030,07	183.094.419,01
	2.525.263.258,95	192.858.107,69	50.502.945,48	0,00	2.667.618.421,16	958.413.682,20	127.839.763,31	31.407.873,88	1.054.845.571,63	1.566.849.576,75	1.612.772.849,53
III. FINANZANLAGEN											
1. Beteiligungen	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	2.613.942.774,87	194.338.633,46	51.100.694,33	0,00	2.757.180.714,00	1.002.123.576,12	131.106.861,08	32.005.622,73	1.101.224.814,47	1.611.819.198,75	1.655.955.899,53

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

1. Verfügbare Investitionszuschüsse	Stand 1.1.2025 €	Zugänge €	Zuweisung €	Auflösung €	Verbrauch €	Stand 31.12.2025 €
Land Steiermark	55.308.552,57	136.687.770,23	777.583,87	6.408.528,57	142.622.681,17	43.742.696,93
Sonstige	474.768,03	49.166.621,58	46.573,14	925.919,92	46.489.358,20	2.272.684,63
	55.783.320,60	185.854.391,81	824.157,01	7.334.448,49	189.112.039,37	46.015.381,56

2. Verwendete Investitionszuschüsse	Stand 1.1.2025 €	Zugänge €	Veränderung AiB / geleistete Anzahlungen €	Auflösung für Abgänge €	Verbrauch für Abschreibung €	Stand 31.12.2025 €
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.366.777,00	1.480.525,77	0,00	0,00	1.539.358,77	3.307.944,00
b. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	575.246.553,57	37.446.941,86	43.436.854,32	17.828.193,73	40.029.063,27	598.273.092,75
2. Medizintechnische Anlagen	108.640.416,62	27.336.755,81	3.664.794,01	337.364,00	29.566.766,96	109.737.835,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- u . Geschäftsausstattung	72.604.455,58	25.475.776,61	3.391.143,80	96.542,35	24.023.367,87	77.351.465,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	129.202.071,92	97.372.039,32	-50.492.797,13	0,00	0,00	176.081.314,11
	885.693.497,69	187.631.513,60	-5,00	18.262.100,08	93.619.198,10	961.443.708,11
	889.060.274,69	189.112.039,37	-5,00	18.262.100,08	95.158.556,87	964.751.652,11

Rückstellungen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	01.01.2025 €	Verbrauch €	Auflösung €	Neubildung €	31.12.2025 €
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.732.761,00	320.846,00	378,00	264.968,00	3.676.505,00
2. Rückstellungen für Pensionen	9.562.325,52	443.409,44	161.206,08	0,00	8.957.710,00
3. Sonstige Rückstellungen					
Resturlaube und Zeitguthaben	86.127.361,98	86.127.361,98	0,00	93.463.915,14	93.463.915,14
Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen)	57.775.012,44	2.213.775,97	6.607.821,08	12.006.904,83	60.960.320,22
Prozessrisiken (sonst. Streitfälle)	128.394,99	25.914,79	9.655,08	60.873,73	153.698,85
Sondergebühren Bundesärzte	1.598.525,86	0,00	0,00	216.600,17	1.815.126,03
Sonstige personenbezogene Rückstellungen	1.552.321,28	347.917,70	84.461,72	369.305,88	1.489.247,74
Diverse	153.981,98	92.827,89	30.154,11	109.680,90	140.680,88
	147.335.598,53	88.807.798,33	6.732.091,99	106.227.280,65	158.022.988,86
	160.630.685,05	89.572.053,77	6.893.676,07	106.492.248,65	170.657.203,86

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Lagebericht wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen des § 243 UGB in der geltenden Fassung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter welchen die KAGes ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen hat, werden durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen (KA-AZG, RSG, etc.), durch spezifische Eigentümergebühren und durch Beschlussfassungen im Landesgesundheitsfonds Steiermark bestimmt.

Die Finanzierung der KAGes-Krankenanstalten erfolgt gem. § 55 StKAG 2012 und wird zudem mit dem Vertrag zwischen dem Land Steiermark und der KAGes vom 5. November 1985 grundsätzlich geregelt. Darin verpflichtet sich das Land Steiermark, der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Ausgaben, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen bedeckt werden können, als Landesmittel einen Beitrag als Gesellschafterzuschuss zur Verfügung zu stellen.

In der Generalversammlung der KAGes am 30.01.2025 wurde der Wirtschaftsplan 2025 beschlossen und somit der Finanzrahmen vorgegeben. Am 03.06.2025 wurde im Landtag Steiermark das Landesbudget für das Jahr 2025 beschlossen.

Durch effiziente Bewirtschaftung und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowohl in der KAGes Zentralklinik als auch in allen Landeskrankenhäusern und Pflegezentren konnten die ambitionierten Planungsprämissen nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden.

Krankenanstaltenfinanzierung

Vom Gesundheitsfonds Steiermark wurden im Jahr 2025 1.342,4 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Darin sind 1.019,8 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären Leistungen und 322,6 Mio. Euro für die Abgeltung der ambulanten Leistungen enthalten.

Im Jahr 2025 wurden 140,6 Mio. Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschüssen zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Erträge aus den stationären Pflegegebühren des Gesundheitsfonds Steiermark haben sich im Jahr 2025 um T€ 5.790 oder 0,56 % verringert. Die Erträge aus den Ambulanzgebühren haben sich um T€ 57.048 oder 21,48 % erhöht.

Die ambulant erbrachten Hämodialysen wurden mit einem Einzeltarif von € 280,71 pro Dialyse vergütet. Für die im Jahr 2025 ambulant erbrachten Hämodialysen hat der Gesundheitsfonds Steiermark 7,9 Mio. Euro an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Zweigniederlassungen

Von der KAGes werden keine Zweigniederlassungen betrieben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das medizinische Leistungsangebot

Die KAGes ist mit ihren Krankenanstalten für den überwiegenden Teil der stationären Versorgungsleistungen in der Steiermark verantwortlich. Die KAGes-Spitäler haben im Jahr 2025 210.360 stationäre Patient*innen betreut. Dies bedeutet eine Erhöhung von 0,29% gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Belagsdauer liegt bei 5,64 und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,03 Belagstage bzw. 0,58% gesunken. Die Zahl der ambulanten Patient*innen ist um 1,03% gestiegen.

Zu Jahresbeginn ging der Zubau zur Kinderambulanz am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben als Teil des Programms Leoben 2020 in Betrieb. Auf zwei Etagen wurden Therapiebereiche für die Pädiatrie sowie die Funktionsstelle der Kinder- und Jugendpsychiatrie samt Ambulanzbereich und einer Tagesklinik mit 6 Plätzen errichtet.

Im April fand der Spatenstich für die neue Abteilung für Psychiatrie am LKH Hochsteiermark, Standort Bruck statt. Bis Sommer 2027 entstehen hier 85 Betten auf drei interdisziplinär geführten Stationen sowie 12 Tagesklinik-Plätze. Sensibel gestaltete Grünanlagen inklusive Dachgärten und die Verwendung von Holzelementen stärken das Grundprinzip der Healing Architecture.

Nach der Dachgleiche für die neue Ambulanz am LKH Oststeiermark, Standort Feldbach wurde die modernisierte und erweiterte Station West am LKH Hochsteiermark, Standort Mürrzuschlag eröffnet, ebenso die Station C5/C6 am LKH Graz II, Standort Süd. In Betrieb gegangen ist zudem die Bauetappe 4b des Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz mit der umgestalteten Intensivüberwachung, dem Bereich der ICF (Interdisziplinäre chirurgische Forschung) und dem neu verorteten Bereich für die Physiotherapie. Ebenfalls am Universitätsklinikum erfolgten die Baustarts für die modernisierte hämatologische Kinderambulanz und den OP-Zubau zur Kinderchirurgie.

	IST 2025	IST 2024	Veränderung
ungewichtete (fondsrelevante) LKF-Punkte	1.008.742.447	881.787.948	14,40%
ungewichtete (alle) LKF-Punkte	1.023.790.645	897.751.873	14,04%
gewichtete relevante LKF-Punkte	1.148.232.903	1.002.996.389	14,48%
stationäre Patient*innen	210.360	209.757	0,29%
ambulante Patient*innen	1.142.128	1.130.459	1,03%
durchschnittliche Verweildauer (PT)	6,64	6,67	-0,49%
durchschnittliche Verweildauer (BT)	5,64	5,67	-0,58%
durchschnittliche Auslastung (PT, tatsächl. Betten)	85,90%	86,90%	-1,15%
durchschnittliche Auslastung (PT, system. Betten)	75,97%	75,69%	0,37%
Pflegetage – allg. Klasse	1.255.798	1.263.703	-0,63%
Pflegetage – Sonderklasse	140.130	135.089	3,73%
Pflegetage – gesamt	1.395.928	1.398.792	-0,20%
Belagstage	1.185.568	1.189.035	-0,29%
Planbetten	5.034	5.063	-0,57%
davon Sonderklasse	837	849	-1,41%

Während in den Jahren 2022 und 2023 leichte Rückgänge bei den LKF-Fällen zu verzeichnen waren, zeigt sich in den Jahren 2024 und 2025 wieder ein leichter Anstieg. Bei den ambulanten Frequenzen ist im Vergleich zum Vorjahr ein geringer Anstieg zu verzeichnen.

Trotz einer geringen Fallzahlsteigerung von insgesamt 603 LKF-Fällen (+0,29%) gegenüber 2024, ist es gelungen, die Null-Tages-Aufenthalte um ca. 1.600 Fälle (+5,00%) gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Dabei ist die Steigerung der Null-Tages-Aufenthalte in erster Linie auf die Forcierung der tagesklinischen Fälle zurückzuführen. Bei den konservativen Null-Tages-Fällen ist nur eine geringe Steigerung zu verzeichnen.

Bei konservativ abgerechneten LKF-Fällen (HDG-Gruppen, inklusive Null-Tages-Aufenthalte) zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2024 ein Rückgang von etwa 2.400 Fällen.

Im Bereich der MEL-Gruppen (im Wesentlichen operative und onkologische Fälle) zeigt sich eine Steigerung von rund 800 Fällen. Hauptverantwortlich sind hier Leistungen am Bewegungsapparat, an peripheren Nerven und Bindegewebe, HNO Eingriffe sowie onkologische Therapien. Den größten Anteil dieser Steigerung verzeichnet das LKH-Univ. Klinikum Graz mit rund 550 Fällen, wobei hier etwa 350 Fälle im chirurgischen Bereich angesiedelt sind. Demgegenüber stehen Rückgänge bei Fällen mit Eingriffen am Urogenitaltrakt, an den Augen, sowie Lymphadenektomien.

Die nach dem LKF-Tagesklinikmodell administrierten Fälle verzeichnen im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg von ca. 1.800 Fällen (+7,80%) gegenüber dem Vorjahr. Die tagesklinisch erbrachten medizinischen Einzelleistungen weisen eine Erhöhung von rund 2.500 Leistungen bzw. +9,30% gegenüber dem Vorjahr auf. Davon fallen rund 27% auf Katarakt-Operationen (670 Leistungen), gefolgt von Herzkatheteruntersuchungen.

Der kontinuierliche Rückgang der durchschnittlichen Belagsdauer seit dem Jahr 2020 setzt sich auch im Jahr 2025 mit einem Rückgang von 0,03 Belagstagen pro LKF-Fall gegenüber dem Vorjahr minimal fort und beträgt 5,64 Belagstage pro Fall. Im Vergleich dazu ist die LKF-Modellbelagsdauer mit 5,69 Belagstage pro Fall etwas höher. Bei genauerer Betrachtung und nach Ausschluss der Sonderbereiche (z.B. Psychiatrie, AG/REM, RNS, etc.) ist zu erkennen, dass sich die KAGes-IST-Be-

lagsdauer im Vergleich zum Vorjahr um 0,04 Belagstage pro Fall auf 4,77 Belagstage pro Fall leicht reduziert hat und damit der Tendenz der Jahre davor weiter folgt.

Bei der Entwicklung ambulanter Frequenzen (LKH-Erstkontakt) zeigt sich, dass nach den Steigerungen in den Jahren 2021 bis 2024 von 1,5 Millionen auf 1,78 Millionen ambulanten Erstkontakten 2025 ein Plateau erreicht wurde, das sich auf 1,8 Millionen ambulanten Erstkontakten einzupendeln scheint.

Die Erträge bei den Besonderen Gebühren sind im Jahr 2025 um 9,38% gegenüber 2024 gestiegen.

Mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs wurde im Rahmen eines 2-Jahres-Ab-schlusses folgende Tarifierpassung für das Jahr 2025 vereinbart:

- Anstaltsgebühren:
Die Tarife für die Anstaltsgebühren (Anstaltsgrundgebühr, Zimmerzuschläge sowie die anstaltsbe-zogenen Pauschalgebühren) wurden ab 01.01.2025 um 2,90% erhöht. Bei der Strukturpauschale konnte eine Erhöhung von 2,40% vereinbart werden.
- Arztgebühren:
Die Tarife für die „Hauptbehandler“ sowie die Pauschalen (AG/REM, Neuro-Rehab C, Palliativ, Koloskopie, DBE) wurden für das Jahr 2025 um 3,80% angehoben. Die Tarife für die technischen Fächer (Bildgebende Diagnostik, Nuklearmedizin, Labor-/Pathologiepauschale) wurden in Summe um 2,90% erhöht.

Entwicklung der Patientenzahlen

	Stationäre Patienten			Ambulante Patienten		
	2025	2024	Veränderung	2025	2024	Veränderung
LKH-Univ. Klinikum Graz	75.556	75.350	0,27%	570.790	556.037	2,65%
LKH Hochsteiermark	38.981	37.375	4,30%	143.470	144.019	-0,38%
LKH Weststeiermark	0	10.353	-100,00%	0	51.902	-100,00%
LKH Murtal	15.303	15.527	-1,44%	77.519	77.416	0,13%
LKH Oststeiermark	25.513	25.982	-1,81%	113.358	112.882	0,42%
LKH Rottenmann-Bad Aussee	8.018	8.072	-0,67%	39.905	38.211	4,43%
LKH Südweststeiermark	17.483	9.839	77,69%	109.588	75.183	45,76%
LKH Graz II	29.504	27.258	8,24%	87.498	74.809	16,96%
LPA Leoben	2	1	100,00 %	0	0	---
Gesamt	210.360	209.757	0,29%	1.142.128	1.130.459	1,03%

Mit 01.01.2025 wurde mit dem LKH Weststeiermark ein bestehender Spitalsverbund in jeweils neu adaptierte Verbünde integriert: Der Standort Deutschlandsberg wurde mit dem LKH Südsteiermark – den Standorten Bad Radkersburg und Wagna – zum neuen Verbund LKH Südweststeiermark. Der Standort Voitsberg wurde in den Verbund LKH Graz II integriert.

In den drei Landespflegezentren wurden im Geschäftsjahr 2025 im Durchschnitt 265 Bewohner*in-nen betreut.

Personalbericht

Zur Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Versorgung waren in der KAGES im Jahr 2025 19.307 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbei-ter*innen ergeben sich gerundet 15.872 Vollzeitkräfte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 113 erhöht (Erhöhung um 166 im patientennahen Bereich und Verringerung um 53 im patientenfernen Bereich). Die Anzahl der Voll-zeitkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 97 erhöht.

Auswirkungen auf den Belegschaftsstand hatten auch im Jahr 2025 die Umsetzung des KAGES Dienst- und Besoldungsrechtes, die geänderten Gehaltsschemata und die geänderte Anrechnung der Vordienstzeiten.

Zusätzlich haben sich Änderungen im Belegschaftsstand aus geänderten Strukturen und Inbe-triebnahmen nach Bau- und Investitionsvorhaben ergeben. Am LKH-Univ.Klinikum Graz ist die In-betriebnahme des Zentrums für Akutmedizin (ZAM) und die Erweiterung der Betriebszeiten in der Strahlentherapie zu erwähnen. Veränderungen ergaben sich auch im LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag (Stationssanierung West), im LKH Oststeiermark, Standort Feldbach (Ambulanzzu-bau) und im LKH Südweststeiermark, Standort Wagna (MRT).

Der Personalaufwand pro Bedienstete in Vollzeitäquivalenten hat sich auf Grund der für das Jahr 2025 abgeschlossenen Lohnerhöhung im Ausmaß von 3,50% (mindestens € 80,40, maximal € 437,80) und unter Berücksichtigung der durch individuelle Rechtsansprüche eingetretenen Verbes-serungen (Vorrückungen, Höherreihungen und Überstellungen) aber auch durch die Erhöhung des Personalstandes gegenüber dem Vorjahr um 3,93% erhöht.

Belegschaftsstand zum 31. Dezember nach Berufsgruppen

in Vollzeitäquivalenten	2025	2024	Abw.	Abw. %
Ärzte und Ärztinnen	2.231	2.218	13	0,59
Pflegepersonal (DGKP)	4.980	4.888	92	1,88
Pflegeassistenz (PA)	2.631	2.604	27	1,04
Med.-techn. Dienst	1.566	1.530	36	2,35
Verwaltung, Wirtschaft, Technik ¹	4.464	4.535	-71	-1,57
Gesamt	15.872	15.775	97	0,61
Stellenplan	16.017	15.704	313	2,00
Abweichung vom Plan	-145	71	-216	-304,68

Im Belegschaftsstand sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten, wobei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter*innen umgerechnet auf Vollzeitkräfte berücksichtigt sind. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienner. In die Darstellung sind auch Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

¹ Darin enthalten sind auch Mitarbeiter*innen der sonstigen Dienste wie Psycholog*innen, Drogist*in-nen, Sozialarbeiter*innen, Zahntechniker*innen, Kindergärtner*innen und Hebammen.

nach Köpfen	2025	2024	Abw.	Abw. %
Ärzt*innen	2.530	2.502	28	1,12
Pflegepersonal (DGKP)	6.231	6.111	120	1,96
Pflegeassistenz (PA)	3.319	3.331	-12	-0,36
Med.-techn. Dienst	1.943	1.913	30	1,57
Verwaltung, Wirtschaft, Technik	5.284	5.337	-53	-0,99
Gesamt	19.307	19.194	113	0,59

In dieser Aufstellung sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienler.

Personalkennzahlen

Pers.-Aufw. ohne Ruhebezüge	2025 in €	2024 in €	Abw. in €	Abw. in %
Pers.-Aufw./MA in Vollzeitäquiv. (ohne Abzug der Zuschüsse für Abfertigungen u. Jubiläumsgelder)	101.188,72	97.364,99	3.823,73	3,93

Mitarbeiterfluktuation

	2025	2024	Abw.	Abw. %
Neueintritte	1.895	2.483	-588	-23,68
Austritte	2.030	1.935	95	4,91
Führungskräftewechsel	16	6	10	166,67

Teilnehmer*innen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

	2025	2024	Abw.	Abw. %
ASK-Seminare	1.804	1.670	134	8,02
Fortbildungen Ärzt*innen	292	263	29	11,03
Seminare Turnusärzt*innen	646	485	161	33,20
Pflegefortbildungen	333	332	1	0,30
MTD-Fortbildungen	259	263	-4	-1,52

Betriebsaufwendungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind unmittelbar mit der Leistungserbringung verknüpft.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen € 484.527.893,03. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 13.811 oder 2,93%. Im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Aufwendungen um T€ 15.786 oder 4,38%.

Für Medikamente wurden € 155.042.424,33 aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 7.312 oder 4,95% gegenüber dem Vorjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen in den Gruppen „Zytostatika“, „Ophthalmika“, „Antimykotika“ und „Antibiotika“.

Die Gruppe „Behandlungsbedarf“ weist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung in Höhe von T€ 2.860 oder 3,84% auf. Hauptverantwortlich für diese Kostensteigerung sind die Subgruppen „OP-Bedarf“, „Stationsbedarf“ und „Infusions-Zubehör“. Die höheren Kosten sind neben den Preissteigerungen auch auf die gesteigerte Rate an Operationen zurückzuführen.

In der Gruppe „Implantate“ beträgt die Steigerung T€ 5.420 oder 10,87%. In erster Linie sind hier Produkte aus den Subgruppen „Herzschrittmacher, Defibrillatoren, Herzklappen“, „Prothesen – Bewegungsapparat“ und „Occluder-System“ zu nennen.

In der Gruppe „Chemikalien, Reagenzien“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Kosten in Höhe von T€ 694 oder 1,80%. Hier sind es wie im Vorjahr vor allem Produkte aus der Subgruppe „Teste, Kits“, welche für die Kostensteigerungen verantwortlich sind.

Die Aufwendungen für nichtmedizinische Verbrauchsgüter haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 648 oder 1,46% verringert.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es gegenüber dem Vorjahr Steigerungen von T€ 3.861 oder 1,61%.

Kennzahlen der Ertragslage

	2025 €	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Umsatzerlöse	1.554.415.742,24	1.493.815	1.392.315	1.221.192
Personalaufwand*	1.575.275.324,79	1.511.703	1.317.334	1.154.121
Betriebserfolg	-662.042.273,31	-570.775	-462.025	387.180
Finanzerfolg	4.957.902,42	9.063	6.207	860
Ergebnis vor Steuern	-662.042.273,31	-561.711	-455.818	-420.275
Jahresfehlbetrag	-662.042.273,31	-561.711	-455.818	-420.275
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0	0	0

*Der Personalaufwand wird abzüglich der Zuschüsse des Landes Steiermark für die Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen ausgewiesen.

Finanzlage

	2025 €	2024 T€
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
a. Betrieblicher Cashflow		
Ergebnis nach Steuern	-662.042.273,31	-561.711
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	131.106.861,08	124.971
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-95.158.556,87	-88.248
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	525.828,96	-4.700
Zuweisung, Auflösung und Berichtigung von Investitionszuschüssen	-6.510.291,48	-6.849
Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen	475.265,91	768
	-631.603.165,71	-535.770
b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen		
Vorräte	-6.840.036,89	-385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-51.075.008,82	7.038
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.586.335,72	20.334
Rechnungsabgrenzungsposten	841.543,99	-899
	-54.487.166,00	26.089
c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-35.976.589,06	36.179
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	-135.615,65	46
Sonstige Verbindlichkeiten	2.781.616,89	2.434
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-2.241.623,20	-2.367
Veränderung sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	9.500.689,85	-237
Rechnungsabgrenzungsposten	-407.337,66	-7.186
	-26.478.858,83	28.869
	-712.569.190,54	-480.811
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-194.338.633,46	-187.672
Aufwendungen aus Anlagenabgang	71.693,73	18
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	286.006,88	198
	-193.980.932,85	-187.457
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	185.854.391,81	153.222
Gesellschafterzuschuss Betrieb	589.873.217,17	553.880
Wohnbauförderungsdarlehen	-162.966,63	-201
	775.564.642,35	706.902
4. Veränderung Forderungen gegenüber Land Steiermark aus dem Cash-Pooling	127.282.145,31	-33.930
5. Veränderung der flüssigen Mittel	-3.703.335,73	4.704

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 140,6 Mio. Euro (im Vorjahr 146,5 Mio. Euro) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Diese Mittel wurden vom Gesundheitsfonds Steiermark zur Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen ausbezahlt. Diese Mittel sind im Jahr 2025 in den Umsatzerlösen enthalten.

Vermögenslage

	2025 €	2024 T€	2023 T€	2022 T€
Anlagevermögen	1.655.955.899,53	1.611.819	1.552.465	1.537.257
Sonderposten zu Investitionszuschüssen	-1.010.767.033,67	-944.844	-889.083	-807.706
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	532.094.530,27	610.888	604.331	510.430
Sonstiges Umlaufvermögen und ARA	95.306.022,50	93.011	87.024	80.651
Eigenkapital	933.366.208,66	1.005.535	1.013.366	1.025.816
Rückstellungen	170.657.203,86	160.631	165.568	138.820
Verbindlichkeiten und PRA	168.566.006,11	204.709	175.802	155.997
Bilanzsumme	2.283.356.452,30	2.315.718	2.243.820	2.128.339

Zugänge im Anlagevermögen

	2025 €	2024 €	Veränderung €	Veränderung %
Nutzungsrechte	1.480.525,77	2.234.758,46	-754.232,69	-33,75
Grundstücke und Bauten	35.920.375,19	40.846.478,67	-4.926.103,48	-12,06
Medizintechnische Anlagen	27.164.016,97	37.216.319,83	-10.052.302,86	-27,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.316.877,56	28.779.333,05	-3.462.455,49	-12,03
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	104.456.837,97	78.595.493,83	25.861.344,14	32,90
Zugänge gesamt	194.338.633,46	187.672.383,84	6.666.249,62	3,55

Folgende größere Bauvorhaben sind derzeit in der Umsetzungsphase:

- LKH-Univ. Klinikum Graz: Chirurgie BE 3 Sanierung J-Trakt, ehemalige EBA (Fertigstellungsarbeiten), Chirurgie BE 5 OP-Zentralisierung (Rohbauarbeiten), Neubau Radiologie (Ausbauarbeiten), Kinderchirurgie Raumerweiterung OP 1-3 (Roh- und Ausbauarbeiten), Zusammenführung MKG und HNO (Etablierung Kopfzentrum), Rückführung Küchenrampe (Bauphase 2 – Rückbau Anlieferung)
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Neubau Psychiatrie (Ausführung)
- LKH Murtal, Standort Stolzalpe: Zimmersanierung 5. Bauabschnitt (Ausführung)
- LKH Oststeiermark, Standort Feldbach: Zu- und Umbau Ambulanz (Ausführung)
- LKH-Südweststeiermark, Standort Wagna: Labor (Ausführung)
- LKH Graz II, Standort Süd: Adaptierung der Energiezentrale (in Bau gemäß Phasenplan)

Bei den medizinischen Anlagen und anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gibt es unter anderem einen Zuwachs aufgrund folgender Projekte:

- LKH-Univ. Klinikum Graz: Fertigstellung des Projektes „Chirurgie BE 4b“ und Fertigstellung des Projektes „Onko Ambulanz“ auf der Frauenklinik, Austausch 1. Linearbeschleuniger (LINAC 1), Inbetriebnahme MT-Großgeräte
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Inbetriebnahme von Notstromaggregaten
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Inbetriebnahme des Projektes „Stationssanierung Ortho-Trauma Ambulanz für Pneumologie“
- LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag: Fertigstellung des Projektes „Stationssanierung West und AG-REM“
- LKH Südweststeiermark, Standort Wagna: Inbetriebnahme der Projekte „Präoperative Narkoseuntersuchung“ und „Sanierung Patientenzimmer Süd-West“, Inbetriebnahme von Notstromaggregaten
- LKH Graz II, Standort Süd: Fertigstellung des Projektes „Sanierung Bauteil C5 und C6“

Mittelaufbringung für Investitionen

Finanzierungsträger	2025 €	2024 €	Veränderung €	Veränderung %
Land Steiermark	136.687.770,23	114.838.179,80	21.849.590,43	19,03
Bund	30.180.863,24	21.657.130,76	8.523.732,48	39,36
Medizinische Universität	4.872.072,51	4.776.778,24	95.294,27	1,99
Gesundheitsfonds Steiermark	13.621.011,49	10.917.727,72	2.703.283,77	24,76
Sonstige	492.674,34	1.032.231,59	-539.557,25	-52,27
Mittelaufbringung gesamt	185.854.391,81	153.222.048,11	32.632.343,70	21,30

Investitionskennzahlen

	2025	2024	2023	2022
Investitionsdeckung	1,48	1,50	1,18	0,91
Abschreibungsquote (in %)	4,76	4,78	4,70	4,71
Anlagenintensität (in %)	72,52	69,60	69,19	72,23

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Eigenmittelquote nach § 23 URG:	31.12.2025 €	31.12.2024 €
Eigenkapital laut Bilanz	933.366.208,66	1.005.535.264,80
= Eigenmittel	933.366.208,66	1.005.535.264,80
Gesamtkapital (§ 224 Abs. 3 UGB)	2.283.356.452,30	2.315.718.066,56
- Sonderposten Investitionszuschüsse	-1.010.767.033,67	-944.843.595,29
= Gesamtkapital	1.272.589.418,63	1.370.874.471,27
Eigenmittel x 100 Gesamtkapital	73,34%	73,35%

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:	31.12.2025 €	31.12.2024 €
Rückstellungen	170.657.203,86	160.630.685,05
+ Verbindlichkeiten	158.231.604,20	193.580.054,05
- liquide Mittel	-7.310.990,67	-11.014.326,40
= Fremdmittel	321.577.817,39	343.196.412,70
Ergebnis vor Steuern	-662.042.273,31	-561.711.333,25
Abschreibungen auf das Anlagevermögen vermindert um Investitionszuschüsse	35.948.304,21	36.722.968,59
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	475.265,96	767.632,33
Veränderung langfristiger Rückstellungen	525.828,96	-4.700.137,80
= Mittelüberschuss/-abgang aus dem Ergebnis vor Steuern	-625.092.874,23	-528.920.870,13
Fremdmittel Mittelabgang aus dem Ergebnis vor Steuern		
Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	nicht darstellbar	nicht darstellbar

Umweltbericht

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit sind in der Strategie 2030 sowie im Unternehmensleitbild der KAGes verankert und werden seit 1999 konsequent umgesetzt. Die KAGes verpflichtet sich, Treibhausgasemissionen, Umweltauswirkungen sowie Energieverbrauch und -kosten langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern.

KAGES KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE PROKLIMA+

In der Klima- und Energiestrategie PROKlima+ wurden folgende Ziele bis 2025 definiert:

- Fremdenergiebezug auf 260 GWh halten
- Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie auf 20.000 Tonnen senken
- Anteil erneuerbarer Energie beim Energiebezug auf 58 % steigern und
- Gesamtabfallaufkommen auf 8.940 Tonnen halten

Durch Umsetzung der PROKlima+-Maßnahmen werden im Vergleich zu 2005 jährlich rund 54.100 t CO₂-Äquivalente eingespart. Sämtliche Bauprojekte folgen dem Leitfaden für Nachhaltiges Planen und Bauen.

ISO 50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem

Das Energiemanagementsystem (EnMS) der KAGes wird nach der ÖNORM EN ISO 50001:2018 von der Quality Austria in Form eines Multi-Site Verfahrens zertifiziert. Beim erfolgreichen Überwachungsaudit 2025 wurden der hohe Reifegrad, die einheitliche Darstellung der Energieleistungskennzahlen sowie die Nominierung von Flagship-Projekten positiv bewertet. Regelmäßige Foren, Fachkreise, Schulungen und Lehrgänge fördern die Vernetzung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz und stärken gezielt Kompetenzen.

KAGES Schwerpunkte 2025

Im Jahr 2025 legte die KAGes den Schwerpunkt auf die Themen Lebensmittelverschwendung (Halten der Speisenverwurfsrate bei 23%) und Durchführung weiterer PROKlima+-Maßnahmen mit Quantifizierung der erzielten Verbesserung an den Standorten.

Tatsächlich konnte im KAGes-Durchschnitt ein Lebensmittel-Verlustgrad von 20,6 % erreicht werden. Damit ist es gelungen, die Küchen- und Speiseabfälle seit 2019 von 1,34 Mio. kg auf 0,980 Mio. kg zu reduzieren.

Die im Rahmen der PROKlima+-Maßnahmen zusätzlich quantifizierten Projekte reichen von der Reduktion des Kontrastmittelverbrauchs in der Radiologie über die chemikalienfreie Reinigung von Kautschukböden bis zu umweltfreundlichen Arbeitswegen für einen guten Zweck (EcoCharity).

Umweltprojekte an den Standorten

Der Aktionsplan Umwelt und Energie erfasst und quantifiziert die Klimaschutzmaßnahmen an den KAGes-Standorten. Im Jahr 2025 wurden von den Umwelt- und Klimaschutzteams rund 200 Maßnahmen als Beitrag zur Ökologisierung des Spitalbetriebs und Verwirklichung der Strategie 2030 bearbeitet.

Mit Ende 2025 waren 48 % der KAGes-Fahrzeugflotte (ohne Traktoren und Sondermaschinen) elektrifiziert – 35 E-PKW, 7 E-LKW sowie 10 PKW mit Hybridantrieb. Parallel dazu wird die E-Ladeinfrastruktur laufend ausgebaut.

Rund 12.000 m² PV-Fläche liefern Ende 2025 mit 2.400 kWp Strom. Weitere 930 kWp sind in Umsetzung.

Das klimaschädliche Lachgas wurde nicht mehr für Narkosen eingesetzt. Die Klimabelastung durch Flurane wird durch Minimal-Flow-Anwendung und Recycling weiter gesenkt. Zum Einsatz kamen 2025 1.282 kg Flurane, die 266 t CO₂ verursachen. Davon wurden 30 t CO₂ recycelt. Weiters sind bei der Lachgasanwendung, insbesondere in der Geburtshilfe, 250 t CO₂ entstanden.

Als Mitglied des Grazer Klima-Pakts veröffentlichten die KAGes-Standorte Zentraldirektion, LKH-Univ. Klinikum Graz und LKH Graz II im Herbst 2025 ihre Monitoring-Berichte. Die KAGes leistet einen wesentlichen Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt Graz bis 2040.

Auszeichnungen für Klimaschutz

2025 erhielt die KAGes den Nachhaltigkeitspreis des Österreichischen Verbandes Grüner Krankenhäuser 2025 für die Wärme-Kälte-Kopplung am LKH-Univ. Klinikum Graz (jährlich bis zu 1.480 t CO₂-Einsparung im Vergleich zu bisher).

Den Best Practice Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen 2025“ erhielt die KAGes für eine nachhaltige Beschaffung in der Medizintechnik. Statt neu wurden Geräte refurbished eingekauft (minus 120 t CO₂ für drei MR-Geräte und 160 t CO₂ für acht CT-Geräte).

Auch der Neubau der Psychiatrie Bruck in Holzbauweise erhielt für seine Klimafreundlichkeit den Best Practice Award. Das gesamte Gebäude wird mittels Geothermie und Wärmepumpe geheizt und gekühlt. Den dritten Best Practice Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ 2025 erhielt die KAGes für die Klima-Tipps am LKH-Univ. Klinikum Graz.

Ergebnisse der KAGES- Umwelt- und Klimaschutzarbeit

- Die gesamte Abfallmenge 2025 lag bei 7,89 Mio. kg (2024: 8,08 Mio. kg) und damit 10% unter dem PROKlima+ Ziel von 8,80 Mio. kg.
- Der Wasserverbrauch 2025 überschritt mit 925,6 Tausend m³ leicht das Niveau von 2024 (885,6 Tausend m³).
- Der Gesamtenergieverbrauch betrug im Jahr 2025 262 Mio. kWh und damit um 3 % höher als im Jahr 2024 (253 Mio. kWh). Das Ziel, den Energieverbrauch auf dem Niveau von 2005 zu halten, wurde erreicht.
- Der fossile Anteil am Gesamtenergieverbrauch betrug 117 Mio. kWh (2024: 117 Mio. kWh) Das Ziel, den fossilen Anteil auf 110 Mio. kWh zu senken, wird erst mit Verzögerung (und durch zusätzliche Maßnahmen/durch Erschließen zusätzlicher Einsparungspotentiale) zu erreichen sein.
- Der Energieverbrauch pro m² NGF konnte von 324 kWh/m² im Jahr 2005 auf 256 kWh/m² im Jahr 2025 gesenkt werden.
- Im Jahr 2025 lag der erneuerbare Energieanteil der KAGes-Spitäler bei 55,3% (2024 53,7%). Die Tendenz ist positiv, die angepeilte Steigerung auf 58% konnte jedoch im angestrebten Zeitraum noch nicht erreicht werden.
- Die direkten CO₂-Emissionen der eingesetzten Energie im Market Based-Ansatz lagen im Jahr 2025 bei 23.000 t (2024: 22.600 t). Um das Ziel von maximal 20.000 t zu erreichen, werden künftig weitere Maßnahmen zu setzen sein.
- Die direkten Emissionen im Location Based-Ansatz und indirekten Emissionen gemäß Umweltbundesamt betrugen 57.900 t (2024: 58.210 t).

Diese Werte wurden gemäß bisheriger Statistik mit Gas-Energiedichte von 10 kWh/Nm³ (laut früheren Literaturwerten) berechnet.

Laut den Angaben der Energieversorger in den Gasabrechnungen beträgt aktuell der Wert 11,33 kWh/Nm³. Damit ergeben sich folgende korrigierte Werte:

- Gesamtenergieverbrauch 2025: 276 Mio. kWh (2024: 267 Mio. kWh)
- Fossiler Anteil am Gesamtenergieverbrauch 2025: 131 Mio. kWh (2024: 130 Mio kWh)
- Energieverbrauch pro m² NGF 2025: 270 kWh/m² (2024: 260 kWh/m²)
- Erneuerbarer Energieanteil 2025: 52,5% (2024: 51,1%)
- Direkte CO₂-Emissionen Market Based-Ansatz 2025: 23.900 t (2024: 23.870 t CO₂)

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes), basierend auf der ÖNORM D 4900ff:2021, verfolgt entsprechend ihrem Leitbild und ihrer Unternehmensstrategie das Ziel der Identifikation, Bewertung, Aggregation und nachhaltigen Steuerung der Risiken, die auf die Erfüllung der Anforderungen an die Gesundheitsversorgung Auswirkungen haben können.

Es gilt in der KAGes das Nicht-Versicherungsprinzip, sodass anfallende Risikokosten und Aufwände, die in diesem Zusammenhang entstehen können, von der KAGes zur Gänze selbst zu tragen sind.

Risikomanagement als Bestandteil des integrierten Managementansatzes und der Grundsätze der Unternehmensführung

Risikomanagement stellt eine Führungsaufgabe dar. Die Steuerung des Risikomanagement-Systems des Unternehmens KAGes erfolgt durch den KAGes-Vorstand und den jeweils zuständigen Risikoeigner im Sinne der festgelegten Organisationsverantwortung.

I. Aufbau des Risikomanagement-Systems

Das Risikomanagement-System ist auf zwei Unternehmensebenen aufgebaut:

Das **systematische Unternehmensrisikomanagement** stellt einerseits die Identifikation, Beurteilung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobewältigung der wesentlichen zentralen Unternehmensrisiken, sowie andererseits deren Überwachung sicher. Es unterstützt die LKH/LPZ bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des systematischen Risikomanagements der LKH/LPZ und gewährleistet dessen Überwachung.

Das Unternehmensrisikomanagement gewährleistet zudem die Risikoaggregation/-konsolidierung und stellt dadurch einen durchgängigen Prozess (Bottom up-Ansatz) sicher.

Das **Risikomanagement der LKH/LPZ** verfolgt das Ziel der Identifikation, Beurteilung, Bewältigung und Steuerung sämtlicher Risiken in den LKH/LPZ, insbesondere auch betrieblicher und standortbezogener Risiken. D.h., dass darunter nicht nur die patienten- und bewohnernahen Bereiche, sondern auch –ferne Bereiche umfasst sind.

II. Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie gibt den bewussten Umgang mit den identifizierten Risiken vor, um Klarheit und Transparenz über die Risikolage zu schaffen. Die Risikostrategie, ob das Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu akzeptieren ist, wird vom jeweiligen Risikoeigner festgelegt.

III. Risikomanagement-Prozess

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt durch einen standardisierten Risikomanagement-Prozess, der die gesamte Risikobeurteilung hinsichtlich der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung bis hin zu den Berichtspflichten umfasst. Zusätzlich wird dadurch die Durchgängigkeit der Risikoinformation und -kommunikation sichergestellt. Mit der Erbringung von relevanten Risikoinformationen unterstützt das Risikomanagement-System den KAGes-Vorstand bei der Umsetzung der Zielsetzung und der Entscheidungsfindung. Die Risikoberichterstattung erfolgt in Quartals- und Jahresberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat.

IV. Risikoprofil

Das Unternehmensrisikomanagement der KAGes erweitert den Fokus vom reinen Patientenschutz (klinisches Risikomanagement) hin zu einer ganzheitlichen Steuerung aller Risiken, die den Gesamtwert und die strategischen Ziele der Einrichtung gefährden könnten.

Das Risikomanagementprofil der KAGes umfasst nachfolgende Bereiche:

- Klinik und Patient*innensicherheit
- Strategie
- Finanzen
- Humankapital
- Betrieb (Operational)
- Technologie
- Recht und Compliance
- Umwelt und Infrastruktur

Mit Jänner 2024 wurde das Risikomanagement-Board (RM-Board) der KAGes als Steuerungsinstrument für das Unternehmensrisikomanagement eingerichtet. Im RM-Board wird die bestehende Risikolandschaft laufend auf Aktualität evaluiert.

Die Top-Risiken des Unternehmensrisikomanagements der KAGes waren für 2025 wie folgt festgelegt:

- R1 Finanzielle Ressourcen
- R2 Verfügbarkeit Infrastruktur
- R3 Großschadensereignisse
- R4 Personal
- R5 Prozessagilität und Standardisierung
- R6 Compliance
- R7 Medizintechnische Anforderungen
- R8 Reputation und Markenwert
- R9 Medizinische Innovationen
- R10 Patient*innen- / Bewohner*innensicherheit

Das Jahr 2025 war geprägt von den nachfolgend genannten Entwicklungen.

Das Unternehmensrisikomanagement war im Jahr 2025 geprägt von der Bearbeitung der Maßnahmen zu den Top-Risiken. Die 43 Maßnahmen wurden halbjährlich evaluiert und das Ergebnis der Evaluierung berichtet.

Zum Risiko „Finanzielle Ressourcen“ lässt sich die aktuelle Finanz- bzw. Liquiditätslage der KAGes sehr gut einschätzen, zumal die Maßnahmen betreffend die restriktive Budgetbewirtschaftung eingehalten wurden. In Anbetracht der derzeitigen finanziellen Situation auf Bundes- und Landesebene, insbesondere der Finanzierung des Gesundheitswesens, gestaltet sich die Budgetplanung für 2027 und Folgejahre allerdings als Herausforderung.

Zum Risiko „Personal“ ist festzuhalten, dass sich 2025 durch eine gute Besetzungsquote die Entspannung der Personalsituation fortgesetzt hat.

Für die Minimierung des Risikos „Verfügbarkeit Infrastruktur“ wurden Maßnahmen betreffend Black-out und den möglichen Ausfall kritischer Infrastruktur geplant, die über das Geschäftsjahr hinaus weiterverfolgt werden.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Risikomanagement-Systems. Dies erfolgt durch stichprobenweise Prüfungen der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontrollsystems auf Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit.

Die Auswahl der geprüften Themen, Prozesse und Organisationseinheiten erfolgt risikoorientiert.

Rechnungshöfe

Die KAGes wird vom Landesrechnungshof und auch vom Rechnungshof des Bundes wiederkehrend zu verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der KAGes sind Gegenstand von Erörterungen im Kontrollausschuss des Landtages und in Folge im Landtag Steiermark.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im LKH-Univ.Klinikum Graz werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geleistet, wobei diese Leistungen dem klinischen Bereich zugeordnet sind. Diese Tätigkeit ist eng mit der Qualitätssicherung sowie der Innovationsfähigkeit verbunden und eine der Grundlagen einer evidenzbasierten medizinischen Versorgung.

Mit der Fokussierung auf angewandte patientenorientierte klinische Forschung wird ein unmittelbar verwertbarer Nutzen im medizinischen Alltag erzielt.

Tochtergesellschaften

An folgenden Gesellschaften ist die KAGes maßgeblich beteiligt:

- Steiermärkische Medizinararchiv GesmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Archivierung von radiologischen Bilddaten, die Anbindung von niedergelassenen Radiologen und Instituten, die medizinische Qualitätssicherung sowie die Betriebsführung von EDV-Diensten im Zusammenhang mit den Archivleistungen.

Das Stammkapital beträgt € 150.000,00. Die KAGes ist mit € 72.000,00 (48 %) an der Steiermärkischen Medizinararchiv GmbH beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 betrugen die Umsatzerlöse € 4.735.968,47 und das Ergebnis vor Steuern € 2.172.385,47. Der Jahresüberschuss wird mit € 1.662.537,47 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt € 2.754.207,30.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die mit dem Land Steiermark abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen in Form von genehmigten Wirtschaftsplänen sichern der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. die notwendigen Mittel für Betrieb und Investitionen. Durch die umfassende vertragliche Regelung sowie die Verpflichtung des Landes, den wirtschaftlichen Fortbestand der KAGes zu gewährleisten und den Fortbestand auch über diesen Zeitraum hinaus zu sichern, sind die erforderlichen Mittel für die Erfüllung des Versorgungsauftrages gemäß § 55 StKAG 2012 gegeben. Die Finanzierung der Investitionen für das Programm 2020 ist durch eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Steiermark und dem Bund sichergestellt.

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde am 25.11.2024 im Aufsichtsrat beschlossen und am 30.01.2025 von der Generalversammlung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben. Im Wirtschaftsplan 2025 der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. wurden Gesellschafterzuschüsse in der Höhe von 781.189 TEUR berücksichtigt. Im Jahr 2025 galt bis zum Beschluss des Landesbudget 2025 durch den Steiermärkischen Landtag am 03.06.2025 (bei dem die Gesellschafterzuschüsse im obigen Ausmaß berücksichtigt waren) ein Budgetprovisorium des Landes Steiermark, das zur Folge hatte, dass bis zu diesem Zeitpunkt nur die anteiligen Gesellschafterzuschüsse in der Höhe des Jahres 2024 zur Auszahlung gelangten.

Der mit 1.1.2026 in Kraft getretene Regionale Strukturplan Gesundheit 2030 (RSG-St 2030) sieht vor, um lange Krankenhausaufenthalte zu vermeiden und die Möglichkeiten der modernen, spezialisierten Medizin zu nutzen, zukünftig Eingriffe und Behandlungen vermehrt ambulant und tagesklinisch durchzuführen. Das schafft mehr selbstbestimmte Zeit für die Patientinnen und Patienten und entlastet den akutstationären Bereich. Dafür ist ein deutlicher Ausbau der tagesklinischen und ambulanten Betreuungsplätze vorgesehen. Die bereits etablierten Spitalverbünde mit Schwerpunktbildungen der einzelnen Standorte sowie einer standortbezogenen Fokussierung auf akute bzw. planbare Eingriffe ermöglichen eine optimierte Leistungsabstimmung sowie Termin- und Dienstplansicherheit und sichern eine bestmögliche regionale Versorgung.

Die Umsetzung der „KAGes Strategie 2030“ erfolgt in Form von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten direkt in den LKH und umfasst die Dimensionen „Sicherung und Förderung von Know How“, „Mitarbeiter*innenorientierung“, „Patient*innenorientierung“, „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“. Ein wesentlicher Schwerpunkt zur Dimension „Beitrag zu einer besseren Welt“ liegt dabei auf einer optimierten Raum- und Infrastrukturnutzung, um zusätzliche Flächeninanspruchnahmen und -ausweitungen zu vermeiden.

Die demografische Entwicklung, insbesondere die Alterung der Bevölkerung ist mit einem Anstieg der Anzahl multimorbider Patient*innen mit chronisch-degenerativen Erkrankungen verbunden, die veränderte Anforderungen an die medizinische Versorgung in der Zukunft stellen werden. Das wesentliche Ziel des Unternehmens ist, durch Prozessoptimierung, Ausbau der ambulanten und tagesklinischen medizinischen Leistungen, durch Kooperationen zwischen Abteilungen, innerhalb von Verbünden, von Verbund zu Verbund und über Bundeslandgrenzen hinweg sowie durch angemessenes medizinisch und pflegerisches Handeln, diesen Herausforderungen zu begegnen. Durch transparentes Datenmanagement, konsequente Planung und Steuerung, strukturelle Adaptierungen gelingt es, die wirtschaftlichen Herausforderungen, bedingt vor allem durch steigende Personalkosten, sowie Kosten im Bereich neuer medikamentöser Therapien für „Seltene Erkrankungen“ und in der Onkologie, bzw. deren quantitative Entwicklung bestmöglich zu meistern.

Die finanziellen Rahmenbedingungen werden weiterhin eine zentrale Rolle spielen, und seitens der öffentlichen Hand werden voraussichtlich Reformen im Gesundheitswesen vorangetrieben, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringen. Die KAGes wird weiterhin proaktiv auf diese Veränderungen reagieren, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen und gleichzeitig innovative Lösungen anzubieten.

Aufbauend auf der umfassenden Expertise als größter Gesundheitsdienste-Anbieter der Steiermark wird das Unternehmen den erfolgreichen Weg der Weiterentwicklung fortsetzen, als maßgeblicher Partner für die Umsetzung des Regionalen Strukturplans Gesundheit 2030 zur Verfügung stehen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen, damit die hohe medizinische und pflegerische Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Die dynamische Entwicklung der letzten Jahre im Personalbereich, die einerseits durch die demographische Entwicklung getragen ist und andererseits durch Weiterentwicklungen auf gesetzlicher Ebene wie der Ärzteausbildungsordnung oder dem Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz getragen wird, benötigt weitere strukturelle Adaptierungen und ein besonderes Augenmerk auf alternative Dienstformen und Anstrengungen insbesondere hinsichtlich Ausbildung und Know-How-Transfer sowie Nachfolgeplanung.

Technologische Innovationen und wachsende Cyber-Bedrohungen werden auch zukünftig einen wichtigen Einfluss auf die KAGes haben. Der Einsatz digitaler Lösungen wie Telemedizin, ein neues Labor-Informationssystem und datengesteuerte Analyseverfahren wird weiter vorangetrieben, um die Effizienz der Versorgung zu steigern und die Patient*innensicherheit zu erhöhen. Die Erneuerung bzw. der Ausbau des Rechenzentrumsnetzwerks dienen der Gewährleistung der Betriebsstabilität. Dies erfordert Investitionen in die Infrastruktur sowie Schulungen für das medizinische und pflegerische Personal, um die neuen Technologien optimal nutzen zu können.

Um eine durchgängige, zeitgemäße Gesundheitsversorgung sicherzustellen, werden notwendige Standardanhebungen und Anpassungen an den Stand der Technik vorgenommen. Dafür ist 2026 ein Investitionsvolumen von rund 195 Mio. Euro vorgesehen.

Insgesamt wird die KAGes ihre Rolle als führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Steiermark weiter stärken, indem sie sich an die sich verändernden Bedürfnisse und Anforderungen anpasst, Innovationen vorantreibt und effektive Kooperationen und Partnerschaften fortführt und weiterentwickelt.

Durch die Weiterführung einer konsequenten Strategieumsetzung wird die KAGes auch im Jahr 2026 ihren Beitrag zur bestmöglichen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten.

Graz, am 19. Mai 2026

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Bestätigungs- vermerk

Bericht zum Jahresabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H., Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

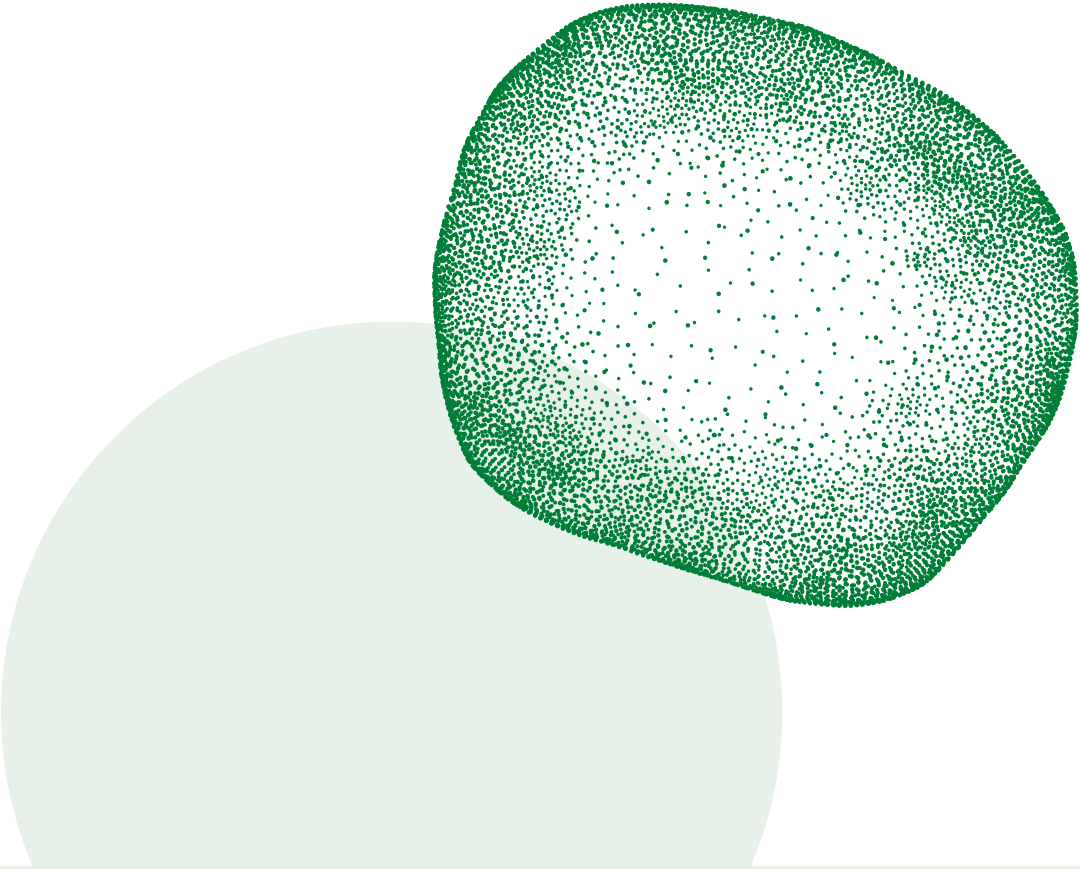
Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Oliver Preiss.

Klagenfurt am Wörthersee
19. Mai 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Oliver Preiss
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert. Der Vorstand hat seine Berichte insbesondere im Rahmen von 5 Aufsichtsrats- und 5 Prüfungsausschuss-Sitzungen erstattet. Weiters hat im Geschäftsjahr 2025 eine Aufsichtsratsklausur stattgefunden. Die Generalversammlung hat im Berichtsjahr 6 Mal getagt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, St. Veiter Straße 20, 9020 Klagenfurt geprüft. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

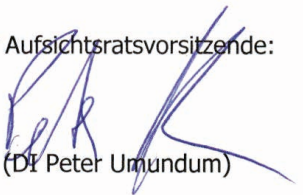
Der Prüfungsausschuss hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sowie dem Bericht der Abschlussprüfer zugestimmt und empfiehlt dem Aufsichtsrat die Annahme des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2025.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss samt Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung zu empfehlen.

Für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen MitarbeiterInnen der Gesellschaft seinen Dank aus und empfiehlt der Generalversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

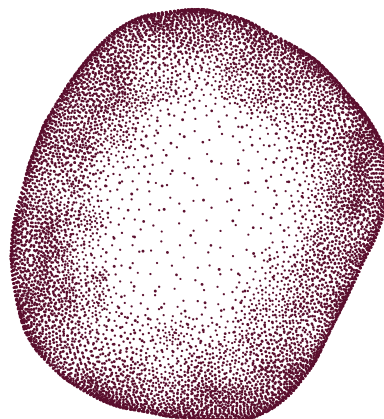
Graz, am 29. Juni 2026

Der Aufsichtsratsvorsitzende:


(Dr. Peter Umundum)



Impressum



HERAUSGEBER

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

KONTAKT

KAGes Zentralkoordination/Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Mag. (FH) Christian Resch
Tel.: +43 (0) 316 / 340-5417
Christian.Resch2@kages.at
www.kages.at

PROJEKTKOORDINATION

Mag. (FH) Christian Resch

REDAKTION

Mag. (FH) Christian Resch
Mag. Daniela Orthaber

LAYOUT/UMSETZUNG

josefundmaria communications
www.jumcom.at

FOTOGRAFIE

clemensmediaproduction, Foto Fischer, KAGes, Marija Kanizaj, LKH Oststeiermark,
Simon Möstl, Ott, Pachernegg, Stieber, Conny Leitgeb Photography, Christian
Jungwirth, Manfred Eibl, Raggam, LKH-Univ. Klinikum Graz, Zytologisches Institut,
GK-Render GmbH, tg-fotozone, Krammer, Harald Tauderer, Adobe Stock

DRUCK

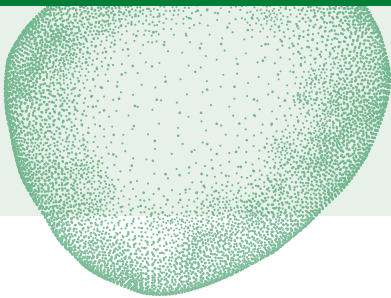
Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.
Kärntner Straße 96
8053 Graz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2025 finden Sie unter:
<https://www.kages.at/geschaeftsbericht>



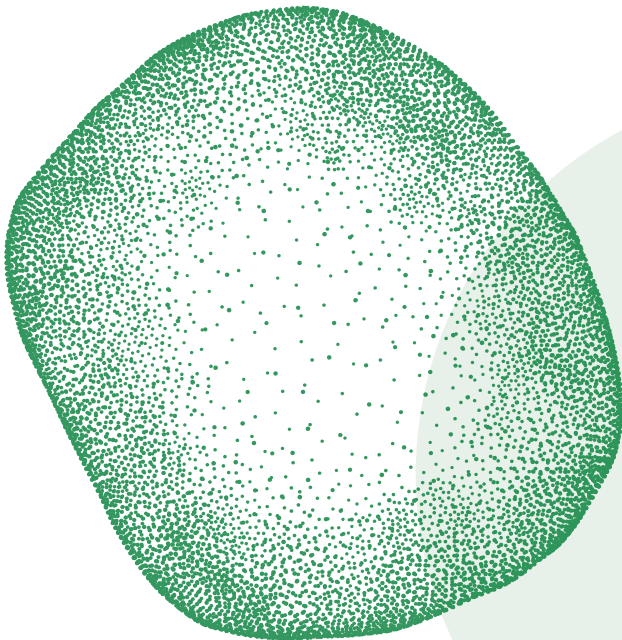
Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13993-2606-1001





Glossar

BITTE AUSKLAPPEN



Glossar

AG/REM	Akutgeriatrie/Remobilisation
ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
ASK	Akademie der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BE	Bauetappe
COVID-19	coronavirus disease 2019
CT	Computertomographie
DBE	Doppel-Ballon-Enteroskopie
DGKP	Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
EnMS	Energiemanagementsystem
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz
GWh	Gigawattstunde
HDG	Hauptdiagnosengruppen
HNO	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
ISO	International Organization for Standardization
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KIG	Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
kWh	Kilowatt-Stunde
kWp	Kilowatt-Peak
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LPA	Landespflegeanstalt
LPZ	Landespflegezentrum
MEL	Medizinische Einzelleistungsgruppe
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MRT	Magnetresonanztomografie
MTD	Medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe
NGF	Nettogrundfläche
PA	Pflegeassistenten
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
RNS	Remobilisation/Nachsorge
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz

